

Eröffnung täglich
früh 6¹/₂, Uhr.
Schäfchen und Schäfchen
Gebäude 33.
Sprecher der Rechtsanwaltschaft:
Vermittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Räume eingetragener Waren-
kosten nicht für die Rechtsanwaltschaft
verantwortlich.
Zahlung der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Zeitung an Wohntagen bis
zum Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.
In den Räumen für das Ausgabe:
Otto Stumm, Unterstrasse 22,
Dortmund 20. Postamt, 18. P.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsbürokratie.

Nr. 267.

Mittwoch den 24. September 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Durch die in Evidenz genommene Errichtung zweier Hüttenen beim Reichsgericht und die dadurch bedingte Überabteilung einer weiteren Anzahl von Mitgliedern des Reichsgerichts wird die Beschaffung von einigen Wohnungen nötig.

Wir wiederkommen daher hiermit die an alle Besitzer und Administratoren dieser Grundstücke schon früher gerichtete Bitte,

dass sie in ihren Grundstücken zum 1. Oktober d. J. mietfrei werdenden Wohnungen, welche für Mitglieder des Reichsgerichts geeignet sein würden, mit Angabe der Lage und des Mietpreises und wenn möglich unter Einreichung einer Bauzeichnung und ähnlich bald anzuzeigen.

Wir bitten, darüberige Anmeldungen in der Rathausnuntiatur, Rathaus, 1. Etage, niedezuliegen, ebenfalls aber auch die Vermietung angemeldeter Wohnungen zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, den 15. September 1879.

Der Wohnungsausschuss für die Mitglieder des Reichsgerichts.

i. V.: Dr. Georgi, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die auf dem diesjährigen localischen Holzverkaufsplatze auf dem Koblenzbahnhofe des Bayerischen Bahnhofes aufgestellten Brennholz werden von heute ab zu den herabgesetzten Preisen von

11 Pfennig für den Kubikmeter welche Scheite und

Wollen (Köppel) verlaufen.

Zur Abfuhr des Holzes kann „Holzholzgeschieße“ benutzt werden und wird in solchem Falle das jetzige schon geltende Gebühren von

48 q für den Kubikmeter Holz berechnet.

Gestaltungen werden angenommen nicht nur auf dem vorgedachten Holzverkaufsplatze selbst, sondern auch in dem ehemaligen Holzverwaltungsbau am Platz Nr. 12 vorerst rechts und in der Unterzeile der untergeordneten Königl. Bauverwalterei, im östlichen Flügel des Schlosses Briesenburg. Leipzig, am 22. September 1879.

Städtische Gewerbeschule zu Leipzig.

Die Studien des Winterhalbjahrs beginnen

Mittwoch, den 1. October d. J.

der Tagessentens früh 8 Uhr, und der Abendkurs um 7 Uhr.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Gewerbeschule nach Maßgabe des §. 7 der Schulordnung werden vom Schulgebäude, Grimmaischer Steinweg Nr. 17/18, in der Zeit von 11—12 Uhr

Nachmittags entgegen genommen.

Leipzig, am 22. September 1879.

Der Director der städtischen Gewerbeschule.

Rieper, Prof.

Fürst Bismarck in Wien.

Die „Neue Freie Presse“ schildert die Ankunft des deutschen Reichskanzlers in Wien in einem Bericht vom Sonntag, den 21. d. Mts., wie folgt:

Heute Abend gegen 10 Uhr ist der deutsche Reichskanzler mit dem gewöhnlichen Courriere des Westbahns in Wien angekommen. Es gab keinen offiziellen, feierlichen Empfang; aber die Bevölkerung, welche dem Fürsten Bismarck bei seinem diesmaligen Besuch in unserer Hauptstadt zu Theil ward, trug das Gepräge volkser Freiheit. Trotz des späteren Aufenthalts der Reichskanzlers, welche allen Schaulustigen, die des berühmten Mannes bei seinem Biedererscheinen in Wien sofort ansichtig werden wollten, die Hoffnung beseitigen musste, Gestalt und Auge des eisernen Kanzlers deutlich studieren zu können, hatte sich doch lange vor Ankunft des Buses eine große Menschenmenge vor dem Westbahngesäude versammelt. Das unter diesen Menschen die Norddeutschen in großer Zahl vertreten waren, versteht sich wohl von selbst. Es verliefen gar Biele, vom Freien aus den Zugtritt auf den nur für wenige ausgewählte Menschenminder zugänglichen, sonst streng abgeschlossenen Zerron zu erlangen. Ein gutgemeinten Einfallen sollte es da nicht, um sich durch einen plausiblen Maßnahmen den Eintritt zu verschaffen.

Punkt 9 Uhr 50 Minuten fuhr der von der Secundus „Fuerst Bismarck“ geführte Zug in den Bahnhof ein. Es war schon vorher bekannt geworden, dass der Fürst und seine Familie im vierten Wagon des Zuges, einem Salonzug, sich befinden würden. Graf Andraß und Prinz Reuß schritten zur Begleitung des Unterkommandos auf diesen hell erleuchteten Wagen zu, dessen Innenräume höchst erhaben hatten. Gruß wurde die hohe Gestalt des Fürsten geschenkt, der auch zurück den Perton betrat.

Fürst Bismarck saß mit einigen Anstrengung den Fuß auf das Trittbret, um den Wagen zu verlassen. Die linke Hand fand an das Geländer des Wagens prallend, in der Rechten einen starken Stoßknoten, klappte der Fürst langsam und schwer auf den Herrn. Das war nicht der eisernen Kanzler, sondern ein behäbiger, für seine Stube und Sicherheit wohlbedachter alter Herr, welcher den Boden Wiens betrat. Im nächsten Augenblicke aber waren diese Zeichen der Überraschung verschwunden, der Fürst richtete sich wieder hoch auf und blieb mit hellen, freundlichen Augen um sich. Graf Andraß war auch an ihn herangetreten und reichte ihm die Hand, die der Fürst fröhlig schüttelte; hierauf trat Prinz Reuß heran, dem der Fürst gleichfalls mit herzlichen Händen die Hand reichte. Raum war der mit einem breiten dunklen Galabretschut bedeckte Kopf des Fürsten sichtbar geworden, als auf dem Herrn

Würde die Brücke errichtet.

Fürst Bismarck entblößte das Haupt und schwankte als Zeichen des Dankes den Galabretschut mehrere Male gegen das Publikum, unter welchen sich jetzt auch die aufseherrührenden Passagiere des Zuges gesellten hatten. Von ihnen drängten fortwährend neue Menschenmassen heran, welche mit Hochrufen und Händeschütteln den Reichskanzler, der im einschlägigen Herabzugung war, begrüßten. Graf Andraß sagte mit einer Handbewegung gegen das Publikum zu dem Fürsten: „Sehen Sie, wie man hier freut!“ Fürst Bismarck erwiderte mit einem diplomatischen Lächeln voll Verbindlichkeit. Der Fürst wechselte dann mit einigen Mitgliedern des deutschen Reichstagsver-

sonals und mit Hauptmann Steininger von der kaiserlichen Militärkompanie einige freundliche Worte. Mittlerweile hatten auch zu ein Bismarck, welche von dem herzlichen Empfang sehr angetan berichtet schien, sowie Graf Wilhelm Bismarck den Salonwagen verlassen. Als letzter Passagier sprang eine prächtige, große, schwarze Dogge, wahrscheinlich der berühmte „Reichshund“, heraus, der sich immer dicht beim Fürsten hielt. Die Fürstin trug eine graue Kleidung, einen mit lichten Blumen gezierten Hut und hatte ein Rosenbouquet in der Hand. Zu ihrer Begleitung befanden sich die dem Hause Bismarck befreundeten Damen Fürstin Odescalchi und Gräfin Alten. Fürst Reuß geleitete unter Vorantritt zweier Soldaten die Fürstin Bismarck zum Ausgang, während der Reichskanzler, auf seinen starken Schuhstock gestützt, an der Seite des Grafen Andraß dem Portale an der Stirnseite des Bahnhofs vorwirkt.

Bei diesem Gang konnte man nochmals den Reichskanzler in voller Ruhe betrachten. Er sieht eigentlich gealtert seit seinem letzten Wiener Aufenthalt aus; die Haltung ist weniger stramm als früher, der vollkommen ergrauten Schnurrbart verrät deutlich die Spur des auch die Unterländer erschaffenden Alters. Dazu der beschwingte dunkle Civilanzug, welcher den wohlwollend und freundlich um sich drehenden Fürsten, den man meist in triegerischer Uniform zu sehen gewohnt ist, ungemein hässlich erscheinen lässt. Als er ins Freie trat, empfingen ihn neue Spalierbildenden Menschen, welche in musterhafter Ordnung verbarke, so dass hier wie auf dem Pferd, Danke den umsichtigen Vorlehrungen des Commissärs Wohl, nicht die geringste Sichtung vorliegt. Graf Andraß bot der Fürstin seine Equipage zur Fahrt in die Stadt an. Die Fürstin lehnte jedoch dankend ab und wies auf die Aufmerksamkeit hin, die das kaiserliche Haus durch Abfahrt mehrerer Hofwagen ihr und den Iheren zu Theil habe werden lassen. Sie bestieg einen offenen Hofwagen, in welchem noch Prinz Reuß Platz nahm. Der deutsche Reichskanzler fuhr mit dem Grafen Andraß in einem geschlossenen Hofwagen. Im dritten Wagen folgte Graf Wilhelm Bismarck mit dem Hauptmann Freiherrn v. Steininger. Die Kurze der Pferde verblieben erst, als die Wagen die Kuriosität der Straße erreicht hatten.

In der Stadt hatte sich schon vor 9 Uhr Abends eine größere Menschenmenge vor dem Hotel Imperial, dem Abtheilquartier des Fürsten, angehäuft. Eine Abteilung Sicherheitswache zu Fuß und zu Pferd hielt die Spalier aufrecht. Beim Aussteigen aus dem Wagen wurde der deutsche Reichskanzler mit einem lauten „Hoch Bismarck!“ begrüßt. Hierauf ging der Fürst, vom Grafen Eulermassa begleitet, unter Vorantritt des Hoteliers Herrn Brochner die reich dekorierte und mit Gläsern geschmückte Treppe zur linken Seite hinauf in die für ihn bereit gehaltene Appartement im Halbstock des Hotels.

Weitere Berichte aus Wien findet der Leser unter den „Telegrammen“ am Schlusse des Blattes.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 23. September.

Der Reichsorganismus ist noch immer, dank einer endlosen Reihe von Experimenten, ein ziemlich lockeres Gefüge von zum Theil unselbstständigen Körnern, deren Kompetenzphäre teilswegs scharf abgegrenzt ist. Auch der Par-

Bekanntmachung.

Die seit Sonnabend, den 20. bis, bis Dienstag, den 23. bis Mittwoch nachgezogenen Eintrittsstunden zum Abendfest am 1. October d. J. können heute, Mittwoch, von früh 9—12, Nachmittags 3—6 Uhr im Rathaus, Konferenzzimmer Nr. 16, abgenommen werden.

Leipzig, den 24. September 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Die zum Umbau der Brücke über den Elstermühlgraben in der Weststraße erforderlichen Eisenconstructions- und Schlosserarbeiten sollen an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen und Belehrungen für diese Arbeiten liegen bei unserer Bauverwaltung im Rathaus, Zimmer Nr. 18 aus und können dasselbe eingesehen resp. entnommen werden.

Verbalische Offerten sind verneigt und mit der Aufschrift

Eisenconstructions- und Schlosserarbeiten zum Umbau der Westbrücke

versehen abzusenden und zwar

bis zum 2. October 1. J. Nachmittags 5 Uhr

eingreichen.

Leipzig, den 23. September 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Richter.

Entgegennahme von Wünschen in Betreff des statistischen Waarenverzeichnisses.

Das Gesetz, betreffend die Statistik des Waarenvertriebs des deutschen Reichsgebietes mit dem Auslande, vom 20. Juli d. J., welches mit dem 1. Januar d. J. in Kraft treten soll, ordnet für Waaren, welche die Grenzen des deutschen Reichsgebietes überschreiten, die Aufstellung von Anmeldebescheinigungen an. In dem Anmeldebescheinigung muss die Gattung jeder Waare nach deren besonderer Benennung und Beschaffenheit, die Menge nach dem Gewicht angegeben werden. Bei der Einfuhr tritt an Stelle der Anmeldebescheinigung in der Regel die Zoll- oder Steuerdeclaration, nur in noch die Herkunft und die Bestimmung der Waaren angegeben. Das Röhre über die Classification und Massstäbe wird durch ein amtlich bekannt zu machendes statistisches Waarenverzeichnis bestimmt. So ist einleuchtend, dass eine zweckentsprechende Einrichtung dieses Waarenverzeichnisses für alle handelnden und produzierenden, welche mit dem Auslande zu verkehren haben, von großer Wichtigkeit ist. Der im Kaiserlichen Statistischen Amt bearbeitete Entwurf eines solchen liegt nebst der beigelegten Denkschrift auf unserem Bureau, Neumarkt 19, 1, zur Einsichtnahme aus, und es ergibt hierdurch an alle Beteiligten die Einladung, von demselben Kenntnis zu nehmen und etwaige Wünsche und Bedenken

bis zum 27. d. M.

Leipzig, den 23. September 1879.

Die Handelskammer.

Dr. Wachsmuth, Vorst. Dr. Genzel, Secr.

sei ein Anhänger des Staatsbahnsystems, muss doch ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass gerade nach dem Beschluss der Commission, das „in Übereinstimmung mit den Gutachten aller Sachverständigen“ abgegeben wurde, der ausschließliche Staatsbahnsystem für die Gegenwart unanständbar erscheint. Ein fernerer wichtiger Punkt ist wohl der, dass die Commission besonders betonte, an dem Transport- und Verkehrswesen müsse aus principiellen Gründen die Speculation ihren Anteil behalten. So viel bisher bekannt geworden, hat sich weder Fürst Bismarck noch Minister Maybach irgendwann und irgendwo zu dieser Ansicht bekannt. So weit der Herr Correspondent.

Zu Delbrück und Fall wird sich noch ein dritter hervorragender Staatsmann gesellen, um an den Kampf gegen die Bestrebungen der „Neuen Era“ teilzunehmen. Gleich dem ehemaligen preußischen Cultusminister in der Schlesischen Kamphausen durchaus nicht geneigt sein, mit seinen leichten Ansichten über die Steuerpolitik des Fürsten Bismarck hinterm Berg zu halten. Er soll beabsichtigen, seinen Sitz im Herrenhaus einzunehmen und seiner Meinung durch offenes Auftreten den größten Nachdruck zu verleihen, wie es denn auch nicht ausbleiben kann, dass in dem Kampfe um den bevorstehenden Umsturz und die Einführung einer ausgesprochen aristokratisch-agrarischen Steuerpolitik gerade seine Verwaltung am bestmöglich wird angegriffen werden. Nach seiner Rückkehr von den Gefechten des Kriegs soll er wiederholen sich empfindlichen Operationen hingeben müssen, doch ist sein Gesundheitszustand jetzt besser als seit langer Zeit und — wie aus Berlin berichtet wird — sein Interesse an den öffentlichen Dingen ein sehr lebhaftes.

In der unseligen Angelegenheit des Unterganges des „Großen Kurfürst“, die nun schon über Jahr und Tag alle Kreise des deutschen Volkes in sensationeller Spannung erhalten hat, wird, so scheint es, eine volle Klärung der dabei zu Tage getretenen Unzertigkeiten unerlässlich unserer Marine nicht stattfinden. Auch Graf Monck soll frei gesprochen werden. So wird jetzt offiziell gemeldet:

„Betreffend das legale Kriegsgericht über den Capitain zur See Grafen Monck sind in leichter Weise Mittellungen verbreitet worden, welche dem wirklichen Sachstande nicht entsprechen. So sind die vielfachen Gerüchte über die Schließung der Compartimente, deren auch schon in unserer Zeitung Erwähnung gegeben wurde, durchaus falsch. Als tatsächliches Material können wir hier aufzählen, dass der mediatistisch in dieser Angelegenheit genannte Corvetten-Capitain Kroissius augenscheinlich aufgezeigt hat, dass Graf Monck den Befehl, die Waffengräben zu schließen und beide geschlossen zu halten, noch vor Abgang des Generalmajors von Wilhelmshaven erhalten hat. Ferner hat Capitain Kroissius vor Gericht ausgesagt, dass ihm der mit dem „Großen Kurfürst“ verunglückte Lieutenant Houquet die Befehle ab-

Ausführung dieses Beschlusses bislang gemeldet habe. Diese Angaben des Capitaine Croissard sind im Laufe der Untersuchung auch von einem anderen Offizier bestätigt worden. Wie das Erkenntnis des hohen Kriegsgerichts lautet, ist uns noch unbekannt. Das es aber nach diesen Aussagen ein verurteilendes sein sollte, muss fast unglaublich erscheinen. Dass vor der Katastrophe Graf Monts seine Schuldigkeit gethan, erhebt aus eigenen, unbeschreiblichen Angaben; sein heldenmütiges Benehmen während der Katastrophe hat man auch auf gegnerischer Seite nie anzweifeln gewagt."

* * *

Die enthustiastische Aufnahme des deutschen Kaiser's seitens der reichsländischen Bevölkerung hat in Frankreich, wie zu erwarten stand, erheblich verstimmt. Die bei den Massakern entwinkelte Wehrhaftigkeit der elässisch-lothringischen Contingente wurde nicht minder geeignet sein, dem heissen Revanchegeiste der chauvinistischen Pariser Presse einen heissen "Dampfer" aufzufischen. In diesem Sinne wird aus Paris geschrieben:

"Wie die bisherigen Blätter sich über den enthusiastischen Empfang, welcher dem deutschen Kaiser soeben in Straßburg bereitet worden ist, hinwegschaffen suchen, muss nachher mehr Mitleid als Hass entstehen. Die einen berichten kurzweg, die Aufnahme sei eine sehr läble gewesen; die anderen, um einen Stand weniger verloren, sehen die Accusationen, mit welchen die Majestäten begrüßt wurden, auf Rechnung der zahllosen Deutschen, die zu diesem Anlaufe aus Baden herübergekommen waren. Gleich nicht zur Ehre der Pariser Presse findet man den einzigen leidlich wahrhaftliegenden Bericht gerade im "Figaro". Von Zeit zu Zeit", schreibt der Kaiser Korrespondent dieses Blattes, "erscheint der Kaiser Wilhelm auf dem Balkon der Präfektur und grüßt die ihm zujubelnde Masse. In jeder Straße lassen die Militärmassen die imposante Rüste der Volksscharen erschallen. Das Gewühl ist groß; ein wahres Volkstum. Und mit befinden uns in Straßburg!" Nur die Herde von Königshunden bringt auch den Reportern mehrerer anderer Blätter einige Worte der Bewunderung ab. Die Artillerie freilich findet Herr Camille Marcy von der "France" mehr als mittelmäßig und gar nicht zu vergleichen mit unserer berühmten französischen Artillerie; dagegen gesteht er, wie ein imposanter Schwanz gegeben zu haben, als das große Schlussstück, in welchem die Infanterie massenhaft mit einer Front von zwei Compagnien abmarschierte: "Das Regiment schien wie die alte macedonische Phalanx." Nicht minder röhrt er die Cavallerie: "Es war der schönste Anblick, der uns je geboten wurde. Die Linie wurde streng, beschickt und kein einziger Mann kam in Galopp." Im "Gaulois" urtheilt Herr Mattheus Gérard: "Methode und Ensemble sind vollkommen. Die Cavallerie bewegt sich mit der Präzision einer Maschine. Die Artillerie ist gesättigt, bebend und markirt beindruckendwürdig. Die bessische Cavallerie, die blauen Dragoner, die gelben und rothen Ulanen mit Lanze und Säbelnlein, alle vorzüglich beritten, besitzen wundervoll" u. s. w.

Die Gambetta'sche "République française" hat ein liebliches in Betriff der Franzosen. Sie lädt ihren Berichterstatter aus Straßburg über die deutschen Truppen schreiben:

"Bei Zusammenfallen im Ensemble; was die persönliche Aktion der Leute auf der Seite der Kaisertruppe betrifft, so ist dieselbe gleich Null. Soll ich daher die deutsche Infanterie mit der französischen vergleichen, so sage ich, die erkrankt hat jetzt noch eine große Überlegenheit im Zusammenwirken der Kräfte, aber die unsere ist ihr in Betriff der Individualität überlegen. Man gebe unserer Infanterie noch einige Elemente der moralischen und materiellen Kraft, die ihr noch fehlen, und es scheint mir sicher Zweifel, dass sie in Europa wieder den ersten Rang einnehmen wird, den sie früher einnahm... Ich wiederhole es, man gebe unserer Infanterie, was ihr noch fehlt, und sie wird bald keinen Vergleich mehr zu scheuen haben."

Dazu bemerkt die "Post": "Wir wundern uns über die enorme Schnelligkeit, mit welcher der Straßburger Berichterstatter am Freitag oder gar am Donnerstag ein Urteil fällt, welches er doch scheinbar am Sonnabend — dem ersten Tage des Corpsmanövers — hätte fällen können." Wieder einmal eine echt französische Leichtfertigkeit!

Mit welcher Ueberzeugung Graf Andrássy und Fürst Bismarck in der Entwicklung der orientalischen Angelegenheiten zu Werke gegangen sind, dafür liefert auch die rumänische Judenfrage einen schlagenden Beweis. Es stand bereits der Erklärungen des Ministers Boerescu Erwähnung, welche die rumänischen Kammermänner beschäftigten. Im Besammlungsraum löst sich die Wiener "R. Fr. Pr." über die Ausnahme, die dieser Rundkreis-Diplomat bei den verschiedenen Höfen gehandelt, aus der rumänischen Hauptstadt folgendes schreiben:

"Werth möcht ich hervorheben, dass dem Minister vor seiner Abreise von dem Vertreter des deutschen Reiches in Bukarest, Herrn von Rothendorf, der Rath erheitl worden ist, nicht nach Berlin zu gehen, weil Fürst Bismarck durch seine rumänische Finanzminister Demeter Gurdja kurz vorher eine sehr prächtige Antwort auf seine Anfragen erheitl hatte und weil der deutsche Reichskanzler seine Entschließungen nicht leicht ändert. Die Antwort hatte übrigens gänzlich gelautet, denn sie erheitlte der Regierung des Fürsten Karl den Rath, sich in ihrer Politik möglichst eng an die österreichisch-ungarische Monarchie anzuschließen und die Frage der Emancipation der Juden rasch zu erledigen, indem sie das durch den Artikel 44 des Berliner Friedens aufgeschlossene Principe der Gleisüberleitung aller Glaubensdienstleistungen annehme und mit der Durchführung beginne, indem sie fünf Kategorien von Judentum fordere die Naturalisation ertheile. Diese in Berlin aufgestellten Kategorien weichen nur wenig von den Kategorien ab, welche der Kammerpräsident Rosetti aufgestellt und das Wiener Cabinet aufgetretenen. Als Herr Boerescu gegen den Rath des deutschen Consuls seine Bündnisse angetrieben, wurde er in Wien von dem Grafen Andrássy zwar sehr zuvorkommend empfangen, bishüllig seines Anliegends aber an das Berliner Cabinet verwiesen. In Berlin konnte

der rumänische Minister seine Wünsche und Ideen nicht dem Reichskanzler, sondern dessen Vertreter, Herrn v. Radovits, vortragen. Die Antwort des Letzteren lautete: "Ich bin autorisiert, zu erklären, dass Rumänien sich an Deutschland einen starken, mächtigen und aufrichtigen Freund und Beschützer, aber auch einen erbitterten, unverbindlichen Feind erwerben kann, je nachdem es den Umstimmungen des Berliner Vertrages kommt oder nicht."

Die Gefangenennahme Geteaway's ist überaus reich an interessanten Zügen. Eine englisch-correspondent der "R. B." schildert dieselbe mit folgenden Einzelheiten:

"England kann sich auch eines Gedantes rühmen. Freilich machen seine Truppen keinen europäischen Kaiser mit seinem Heere, sondern nur einen schwarzen arabischen König mit wenigen Untertanen zu Gefangen. Daher stand Geteaway an widerwöhltem Benehmen in seinem Unglück dem Kaiser nicht im geringsten nach. Sein Sohn war Lord Gifford dem Amatongas bart auf den Herren gewesen, und Geteaway hatte sich in seiner Rolle an den König der Amatongas gewandt, den er mit einem Geschenk von mehreren Tausend Pfund bedankte, das er sich zu gewinnen hoffte. Dieser sandte aber das Geschenk zurück mit der Botschaft, dass er sich dem Vorwürfen Geteaway's nach den Strengern der Amatongas widerstellen würde. Schließlich batte er in einen Raum in dem nördlich vom schwarzen Umlösi gelegenen Nomowalde Zuflucht gefunden. Über auch dorthin folgte ihm Lord Gifford mit seinen Leuten und kam am 28. August früh Morgens im Süden des Kraals an. Furchtbar, dass es während des Tages über die ihn von dem Kraal trennende Lücke vorrückte, Geteaway sich in die Süße schlagen würde, beschloss er bis zum Eintritt der Dunkelheit sich verborgen zu halten und dann erst zur Umzinglung des Kraals zu schreiten. Erwähnen wir Major Carter mit seinen Dragonern nordöstlich vom Kraal erschienen und von der schwarzen Majestät bemerkert worden. Doch machte Geteaway sich nicht viel aus der Anwesenheit der Reiter, da er annahm, dass sie nicht ohne warnendes Geräusch sich ihm nähern könnten. Er blieb somit ruhig im Kraal liegen. Doch war Major Carter mindestens ebenso schlau wie der Reiter aller Ritus. Er dachte nämlich, Klappern gehöre nicht zum Handwerk, und hielt deshalb seine Reiter die Säbel von den Waden nehmen und ke ammte den Säbelknauf unter dem Schuh einer Wade zurück. So schick er sich geräuschlos heran, ihm vorause die unberührten Eingebohrten, die rascher als die Reiter fortkommen konnten. In der Nähe des Kraals kürten sie aus dem Wald, umringten die Hütten und schrien: „Der weiße Mann kommt, ihr seid gefangen“. Major Carter war bald nach Ort und Stelle, stieg vom Pferd, schritt in den Kraal hinein gerade auf die Hütte zu, die dem König als Obdach diente, und rief ihm zu, heranzukommen und sich zu ergeben. Der König aber fügte sich und sprach: „Rein, komme Du zu mir.“ Dazu wollte Carter sich jedoch nicht bequemen und bestand darauf, dass Geteaway zu ihm komme. Demgemäß trock er schließlich hervor, richtete sich inmitten der ihn umringenden Dragoner widerwöhl auf und ergab sich dem Major. Als er so stand, in eine rote Bettdecke wie ein alter Römer in seinem Logo gebüllt, wollte einer der Reiter Hand an ihn legen, doch winkte er ihn vorne ab, sprechend: „Weiter Krieger, las mich gewähren“. Dann erfuhr er mit förmlichem Grins darum, erfuhr zu werden, was ihm indessen abgeschlagen wurde. Befremdet wurde er gebeten, sich nach dem Geiste Lord Gifford's zu bemühen, der injusiven von der Gefangenennahme gehört hatte. Langsam, abgemessenes Schritte, das Haupt hoch in den Händen geworfen, ging er durch die Reihen der Soldaten dahin, die Engländer mit höhnen, die Eingebohrten mit verschärflichen Blicken messen...."

Berital auch die "rothe Bettdecke", von welcher der Correspondent berichtet, den königlichen Parapu in ziemlich formeller Weise, so schwung doch ein unverzagtes Herz darunter, welches die englische Bassenehre schwer zu schwägen wünschte. Wöge ein dauerndes Ende das Rejuaat dieser Blütbäder ein, im Interesse Englands und im Interesse der Civilisation überhaupt!

Der Brief Dr. Falk's

kommt der federal-ultramontanen Coalition im höchsten Grade angelegen, denn die Möglichkeit, das "Schwefel der Reaction" als ein Ammenmärchen in das Gedicht der Fabel zu verweisen, ist durch diese widerwöhlende Rücksicht total abgeschnitten. Angeichts der Wahlen zum preußischen Landtag gewinnt die Veröffentlichung eine ganz besondere Bedeutung, denn die Möglichkeit liegt nun vor, die liberalen Elemente noch stärker an einander zu setzen und der neuen Regierungspartei das Fischen im Lübbin unmöglich zu machen. Interessant ist die Taktik der neuen Freunde des Reichskanzlers. Das Berliner Jesuitenblatt, die "Germania", druckt den Brief Fall's "ohne Kommentar" ab. Sie darf Das; was sie sagen könnte, weiß man eben. Unter allen Umständen hat das Schreien des Herrn Fall die Fortsetzung offiziell und gesellschaftlich getriebenen Wettbewerbs unmöglich gemacht, als habe sich im preußischen Cultusministerium nichts geändert als der Name des Amtsinhabers.

Die gubernamental-conservative Presse bestätigt die niederschmetternde Wirkung, welche der Brief in ihrem Lager hervorgerufen hat. Die "Nord. Allg. Zeitung" versagt es sich, aus Achtung für den verdienten Staatsmann den peinlichen Eindruck näher zu bezeichnen, welchen sein jedesfalls etwas eiliges Eintreten in das politische Parteileben machen möch, und führt als Beugung gegen das Vorhandensein einer Reactiongefahr aus dem Gebiete der Unterrichtsverwaltung die "Schlesische Zeitung" an. Das preußische Volk mag also wählen, wenn es mehr vertrauen will, dem Cultusminister Fall oder — der "Schlesischen Zeitung" Berger kommt die "R. B." ihre Verlegenheit in der That nicht befunden. Entschlossener ist die freiconservative "Post". Nachdem sie im ersten Schred den Fall'schen Brief

als "sicherlich interessant genug, um vollständig mitgetheilt zu werden", bezeichnet hatte — etwa wie Herr v. Puttkamer in Kölln seinen Anspruch einer einen "freien Mann" genannt haben sollte — wirft sie heute ihren bisherigen Parteiengenossen Fall entschlossen über Bord in der Ueberzeugung, "dass in dem heissen Kampf dieser sieben Jahre Herr Dr. Fall allmälig zu sehr Partei geworden ist, um sich die völlig objective Neutralität zu erhalten, welche die Voransicht einer staatsmännischen Auffassung bildet." Mit dieser These, mit Umgangshandlung des Hauptpunktes in dem halbischen Schreiben und mit einem Zitat aus einem Bünzli'schen Aufsatz, welches gegen die Fall'sche Auffassung absolut gar nichts beweist, glaubt die "Post" bewiesen zu haben, dass Befürchtung vor einer drohenden Reaction völlig grundlos ist. Ob die freiconservative Partei sich einer gleich harmlosen Anschauung erfreut wie ihr Prezorgan, muss man abwarten. Ganz anders soll das ehemalig reactionaire Organ der deutsch-conservativen Partei, die "Kreuzzeitung", die Sachlage auf. Während die "Post" noch immer kein Anzeichen einer Systemänderung erblickt will, erklärt die "Kreuzzeitung" offen heraus, dass es sich allerdings um einen grundsätzlichen Bruch mit dem Fall'schen System handle, und dass sie Herrn Fall Dank wisse, diese Frage klar und knapp zu stellen für die Wahlen gestellt zu haben. Wir sind mit dem deutschconservativen Blatte vollkommen einverstanden. Nur seine Veränderung darüber wissen wir nicht teilen, dass der Staatsminister Dr. Fall sich berufen gefühlt hat, eine solche, dem Liberalismus so willkommene, für die Regierung aber mindestens nicht angenehme Rundgebung, in die Welt zu schicken und zum Kampfe gegen eine Reaction auf dem Gebiete der Unterrichtsverwaltung auszurufen". Wenn der Mann, der notorisch jahrelang den längsten Widerwörter zum Trotz seine Rücktrittswünsche niederkämpfte und auf diese Wahlen gestellt zu haben, wir noch mehr um die vielen indirekten Steuern, um die Vertheuerung der notwendigen Lebensbedürfnisse u. s. w. handeln möchte.

Die Sache ist nämlich die: dass Volk soll vor der Wahl durchaus bestimmt und im Unklaren über die Bedeutung der conservativen-ultramontanen Majoritätspolitik gelassen werden. Hat das Volk jetzt viele sogenannte Regierungsmänner gewählt, dann geht es so wie jüngst nach den Reichstagswahlen: damals wurde dem Volke von diesen selben Officialen beständig vorgeredet, es gelte nur den Socialdemokraten; hinterher aber haben wir erfahren, dass es doch noch mehr um die vielen indirekten Steuern, um die Vertheuerung der notwendigen Lebensbedürfnisse u. s. w. handelt. Jetzt kommt nun aber Herr Minister Fall einmal selbst auf den Plan und verdichtet den Officialen das dreiteilige Spiel in ziemlich unfanstiger Weise. Wir treiben weiter unten den Wortlaut seiner jungen Erklärung mit. Liest sie aufmerksam Sag für Sag, Reile für Reile, Gilbe für Gilbe, und dann summst du eins und geht mit euch darüber zu Rathe: ob ihr noch den Weisungen der mit den Ultramontanen verfeierten neu- und deutsch-conservativen Officialen möbliert wollt oder ob es nicht doch richtiger und wichtiger sei, verständig liberal zu wählen.

Unsere ausdrückliche Sage ist bedroht genug und überschäumender Eis ist überhaupt nicht gut; darum glauben wir, dass es nicht wohlgethan sei, zu weit nach links abdrängen zu lassen. Die Erfahrung der Reaction ist aber, wie man wohl aus der Kurzschichte leben wird, nicht weniger droben, und Waghalsen ist überhaupt allerwegs gut; darum darf man sich auch nach rechts zu dem Frei- und Deutsch-conservativen nicht abdrängen lassen. Die beiden Ultramontanen vollends wird in unserer evangelischen Provinz außer den Conservativen Niemandern zusammen Seide spinnen wollen! Darum als immer häblich in der richtigen goldenen Mitte zu bleiben, wo die nationalliberale Partei steht: "immer deutsch und liberal!" wie und der abmäßige Sängen in seinem Wahlkreise neutral purist!"

Wir schließen diese Auseinandersetzung mit einem Bericht unseres Berliner Correspondenten, der uns wie folgt schreibt: "Das Antwortschreiben des Käne sein können, fällt das rückende und aufwärtende Wort des bisherigen Ministers Dr. Fall. Wir sieken aus denselben denigen Gedanken voran, der in dieser ersten Zeit trotzend und aufwürtzend wirkt. Wir haben von einer Reaction nichts zu befürchten, wenn das Volk bei den diesmaligen Wahlen seine Schuldigkeit thut. Kommt es zu einer Reaction, so wird dieselbe nur dadurch ermöglicht, dass das Volk seine Schuldigkeit nicht gethan hat. Ihnen wir alle unsere Schuldigkeit!"

Als den hauptsächlich bedrohten Punkt bereitstet Dr. Fall mit einer Klarheit, die Rechts zu wünschen überlässt, das Unterrichtswesen. Es war ein ziemlich plumper Redekreis, wenn die Officialen vor einigen Tagen auseinandersetzen: der neue Cultusminister hat sich in einer Frage auf denselben Standpunkt gestellt, zwischen dem früheren Cultusminister eingetreten hat. Folglich ist in dieser Frage eine Reaction nicht eingetreten. Folglich liegt überhaupt kein Anlass vor, eine Reaction zu befürchten. Alle Befürchtungen, die man vor einer Reaction gelegt erheben sich, wie es in dem gehobenen Stile der Officialen heißt, als "Gedanke".

Wegen des Unterrichtswesens ist wirklich Sorge zu beginnen. Das ist ein Werkzeug zur freien Zeit. Wählen die Wähler ihr Augenmerk auf Kandidaten richtet, die entschlossen sind, dafür einzutreten, dass der Geist der Unterrichtsverwaltung derselbe bleibe, welcher er unter der Verwaltung Fall's war.

Suchen wir, um mit den Worten Fall's zu reden, auf dem vorzugswise bedrohten Feld das Beklebende zu erhalten, bis sich die "Kampfseidensche" gezeigt hat. Lasse sich Niemand, der das Beklebende erhalten will, weder durch die groben noch die schmeichelhaften Worte officialer Wahlpolemis verleiten, den Punkt aus den Augen zu lassen, wodurch der Angst gerichtet wird. Es gibt auch ein Canossa der evangelisch-orthodoxen Partei. Und nicht unabsichtlich meint der leibige Cultusminister auch dieses, wenn er sagt: "Dagegen wage ich diese generale Furcht nicht. Für Canossa gibt sicher nicht, um den vulkanischen Ausbruch zu gebrauchen, nach Canossa, wenn er es vermeiden kann, und er vermag ja viel zu vermeiden."

Wenn alle Diejenigen, die nach Canossa drängen, auf dem Wege dahin die liberale Partei entschlossen aufgestellt finden — dann wird vielleicht der Wunsch wachsen, diesen verbindungsreichen Weg zu vermeiden.

Nicht minder zutreffend äußert sich die "R. B." in ihrer Zeitung:

"So kann es denn in Beziehung auf die Unterrichtsverwaltung für uns demalen keine andere zuverlässige Wirklichkeit geben als — die Wahl einer entschieden freien Partei, in Bezug auf Kirche und Schule entschieden Fall'schen Landtagsmehrheit. Das liberale Bürgerthum wird, wenn es weiß, was es that und wie seine Lage ist, keinen Kandidaten annehmen können, der nicht offen vertritt, für den Erfolg eines allgemeinen Unterrichtswesens im Sinne des Fall'schen Systems nach Reden zu wirken und zugleich allen etwaigen Reactionen zu begegnen im Wege der Verwaltung seinerseits nach Rästen eine genaue parlamentarische Ueberprüfung und Abwehr entgegenzusezieren. Vieles unserer Gemeinden, jenseit in unseren wöchentlichen Provinzen, haben bezüglich der Schule dem Fall'schen System große Opfer an communaler Arbeitskraft und Geld gebracht; das liberale Bürgerthum kann diese wertvollen Schöpfungen, z. B. seine hochgeliebten Volksschulen und deren mehr oder weniger ähnliche Simultan-Schulen (die Vereinigung von Schülern aus verschiedenem konfessionellen Religionsunterricht), nicht weiter weder von gläubigen Fanatikern, noch von ungläubigen Bedienten festen, die immer nur glauben, wie eben von oben zu glauben definiert wird — verlieren lassen, bevor noch die davon erhofften Frieden und Wohlstand entgegenzusezieren können! Die "Germania" gab nämlich die Lösung aus: "Die Antwort des Cultusministers v. Puttkamer in Kölln ist eine Rührung an communaler Arbeitskraft und Geld gebracht; das liberale Bürgerthum kann diese wertvollen Schöpfungen, z. B. seine hochgeliebten Volksschulen und deren mehr oder weniger ähnliche Simultan-Schulen (die Vereinigung von Schülern aus verschiedenem Religionsunterricht), nicht weiter weder von gläubigen Fanatikern, noch von ungläubigen Bedienten festen, die immer nur glauben, wie eben von oben zu glauben definiert wird — verlieren lassen, bevor noch die davon erhofften Frieden und Wohlstand entgegenzusezieren können! Die "Germania" gab nämlich die Lösung aus: "Die Antwort des Cultusministers v. Puttkamer in Kölln ist eine Rührung an communaler Arbeitskraft und Geld gebracht; das liberale Bürgerthum kann diese wertvollen Schöpfungen, z. B. seine hochgeliebten Volksschulen und deren mehr oder weniger ähnliche Simultan-Schulen (die Vereinigung von Schülern aus verschiedenem Religionsunterricht), nicht weiter weder von gläubigen Fanatikern, noch von ungläubigen Bedienten festen, die immer nur glauben, wie eben von oben zu glauben definiert wird — verlieren lassen, bevor noch die davon erhofften Frieden und Wohlstand entgegenzusezieren können! Die "Germania" gab nämlich die Lösung aus: "Die Antwort des Cultusministers v. Puttkamer in Kölln ist eine Rührung an communaler Arbeitskraft und Geld gebracht; das liberale Bürgerthum kann diese wertvollen Schöpfungen, z. B. seine hochgeliebten Volksschulen und deren mehr oder weniger ähnliche Simultan-Schulen (die Vereinigung von Schülern aus verschiedenem Religionsunterricht), nicht weiter weder von gläubigen Fanatikern, noch von ungläubigen Bedienten festen, die immer nur glauben, wie eben von oben zu glauben definiert wird — verlieren lassen, bevor noch die davon erhofften Frieden und Wohlstand entgegenzusezieren können! Die "Germania" gab nämlich die Lösung aus: "Die Antwort des Cultusministers v. Puttkamer in Kölln ist eine Rührung an communaler Arbeitskraft und Geld gebracht; das liberale Bürgerthum kann diese wertvollen Schöpfungen, z. B. seine hochgeliebten Volksschulen und deren mehr oder weniger ähnliche Simultan-Schulen (die Vereinigung von Schülern aus verschiedenem Religionsunterricht), nicht weiter weder von gläubigen Fanatikern, noch von ungläubigen Bedienten festen, die immer nur glauben, wie eben von oben zu glauben definiert wird — verlieren lassen, bevor noch die davon erhofften Frieden und Wohlstand entgegenzusezieren können! Die "Germania" gab nämlich die Lösung aus: "Die Antwort des Cultusministers v. Puttkamer in Kölln ist eine Rührung an communaler Arbeitskraft und Geld gebracht; das liberale Bürgerthum kann diese wertvollen Schöpfungen, z. B. seine hochgeliebten Volksschulen und deren mehr oder weniger ähnliche Simultan-Schulen (die Vereinigung von Schülern aus verschiedenem Religionsunterricht), nicht weiter weder von gläubigen Fanatikern, noch von ungläubigen Bedienten festen, die immer nur glauben, wie eben von oben zu glauben definiert wird — verlieren lassen, bevor noch die davon erhofften Frieden und Wohlstand entgegenzusezieren können! Die "Germania" gab nämlich die Lösung aus: "Die Antwort des Cultusministers v. Puttkamer in Kölln ist eine Rührung an communaler Arbeitskraft und Geld gebracht; das liberale Bürgerthum kann diese wertvollen Schöpfungen, z. B. seine hochgeliebten Volksschulen und deren mehr oder weniger ähnliche Simultan-Schulen (die Vereinigung von Schülern aus verschiedenem Religionsunterricht), nicht weiter weder von gläubigen Fanatikern, noch von ungläubigen Bedienten festen, die immer nur glauben, wie eben von oben zu glauben definiert wird — verlieren lassen, bevor noch die davon erhofften Frieden und Wohlstand entgegenzusezieren können! Die "Germania" gab nämlich die Lösung aus: "Die Antwort des Cultusministers v. Puttkamer in Kölln ist eine Rührung an communaler Arbeitskraft und Geld gebracht; das liberale Bürgerthum kann diese wertvollen Schöpfungen, z. B. seine hochgeliebten Volksschulen und deren mehr oder weniger ähnliche Simultan-Schulen (die Vereinigung von Schülern aus verschiedenem Religionsunterricht), nicht weiter weder von gläubigen Fanatikern, noch von ungläubigen Bedienten festen, die immer nur glauben, wie eben von oben zu glauben definiert wird — verlieren lassen, bevor noch die davon erhofften Frieden und Wohlstand entgegenzusezieren können! Die "Germania" gab nämlich die Lösung aus: "Die Antwort des Cultusministers v. Puttkamer in Kölln ist eine Rührung an communaler Arbeitskraft und Geld gebracht; das liberale Bürgerthum kann diese wertvollen Schöpfungen, z. B. seine hochgeliebten Volksschulen und deren mehr oder weniger ähnliche Simultan-Schulen (die Vereinigung von Schülern aus verschiedenem Religionsunterricht), nicht weiter weder von gläubigen Fanatikern, noch von ungläubigen Bedienten festen, die immer nur glauben, wie eben von oben zu glauben definiert wird — verlieren lassen, bevor noch die davon erhofften Frieden und Wohlstand entgegenzusezieren können! Die "Germania" gab nämlich die Lösung aus: "Die Antwort des Cultusministers v. Puttkamer in Kölln ist eine Rührung an communaler Arbeitskraft und Geld gebracht; das liberale Bürgerthum kann diese wertvollen Schöpfungen, z. B. seine hochgeliebten Volksschulen und deren

Wie die inhaltreiche und billige deutsche Zeitung kann mit vollem Recht das täglich zweimal als "Morgen- und Abendblatt" erscheinende "Berliner Tageblatt" neben seinen Beblättern, dem täglichen Blatt "ULK", der befehlischen Rundschau mit "Berliner Sonntagsblatt", sowie "Böhmische Mittheilungen über Handelswirtschaft, Börse und Gewerbe" bezeichnet werden. Wir haben aus dem überaus mannigfältigen Inhalt folgendes heror: Freiliniere Seitentafel aus der Feder berühmter Publizisten. — Politische Tagessäfte. — Böhmisches Special-Telegramme und Correspondenzen aus allen Weltländern. (In Paris, London, Petersburg, Wien, Pest.) Nun ist das "Berliner Tageblatt" durch eine Correspondentenvertretung, wodurch sich dasselbe in der Lage befindet, alle wichtigen Nachrichten mittels ausgedehnter Benutzung des Telegraphen zuverlässiger und schneller als die meisten anderen Zeitungen zu bringen. — Böhmisches Nachrichten aus dem Reichs-, Berliner Local- und Gerichtszeitung. — Ausführliche Kammerberichte seines eigenen parlamentarischen Büros. — Vollständige Handelszeitung unter besonderer Berücksichtigung der Roh-Producen. — Branchen nebst ausführlichem Courtschreiben der Berliner Börse. — Erziehung und Unterrichtswesen. — Bildungs- und der Deutschen Pädagogie. — Reichsbaltiges interessantes Feuilleton, in welchem Theater, Kunst und Wissenschaft großstädte Beachtung finden und außerdem spannende Romane der beliebtesten Autoren veröffentlicht werden. Im bevorstehenden IV. Quartal erscheint: "Auf Erwegen", Roman von G. Heine, deren früher veröffentlichten Werke allgemein den lebhaftesten Beifall gefunden haben. Da die Volligkeit des Abonnementpreises so recht vor Augen zu führen, dürfte die Thatatze genügen, daß die einzelne Nummer nur 3 Pfennig den Abonnenten kostet, indem der Abonnementssatz nur 6 Mark 25 Pf. jährlich beträgt und dafür 150 Nummern des "Berliner Tageblatt", 18 Nummern d. "Berliner Sonntagsblatt" und 18 Nummern des illustrierten Wochenschriften "ULK" geliefert werden. Man abonniert bei allen Reichspostanstalten.

Soeben erschien der reizende Walzer:
"Im schönen Rheinland" von Ford.
Gummiert,
Ausgabe für Clavier 2- und 4händig, sowie für Gesang.
(Berlin, H. Eriker.)

Teppich- u. Decken-Lager Bernhard Berend
Reichsstrasse 25, I.
jetzt nur 6 Katharinenstrasse
Rückgewölbe, am Böttchergrässchen.
Geschäftsprincip:
Baareinkauf - Baarverkauf.
Sehr billige Posten.
Teppiche, Tischedeken, Sophadeden,
Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken.
Wachstuch, Ledertuch,
Linoleum, China- u. Japan-Matten,
Läuferstoffe, Manilla-Stoffe,
Damast, Rips, Plüsche,
Schweizer, Engl. u. Sächs. Gardinen.
Die Besucher der Messe
finden bei mir ein reichhaltiges Sortiment von
Neuheiten
zu außerordentlich billigen Preisen.

Bei Beginn der Winteraison erlauben wir uns auf unter seit Jahren so betäglich aufgenommene Petroleum-Marken-Abonnement aufrecht zu machen. Bedingungen sind momentan sehr günstig!

Aumann & Co., Neumarkt 6.

Oberhemden
eine größere Partie bester Arbeit und in soliden Stoffen verfaute id.
36 Mark per Dutzend aus.

Pauline Gruner, Reichstr. 52.

In gross. Rössner & Walther En détail.
Stoh- u. Filzfabrik, Thomaskirchhof No. 1,
empfängt Ihr grosses Lager von Filzstücken für Herren,
Damen u. Kinder garniert von 1 A. ungarnt 50 Pf. an,
Sofaposs, Blumen, Federn, Agraffen u. all. a Polsterzirkeln.

Tuche und Buckskins
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
F. E. Franke,
während der Tuch-Woche Nr. 18, Petersstrasse 29.

Zimmerschmuck.
Sculpturen in Biscuit und Eisenmasse, Tafelaufsätze und Blumschalen, Terracotta-Vasen und Schalen, Galvanoplastische Gegenstände nach Verlagen alter Meister. Gemalte Bilder in Photographie, Schwarz- und Weißdruck, Glasphotographien und Prachtwerke.

Gustav W. Seitz' Kunsthändlung. Carl B. Lorch, Rossmarkt Nr. 16, dem Museum gegenüber.

Theater-Abonnement-Billets
tausd. Hugo Kast, Augustusplatz, 20, Reihe, Vorzettreihe, oben Reichstr. 65, port. rechts bis Mittag 12 Uhr.

Caves de France, Reichstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner französischer Weine. Neu: Frühstück und Weinbrand, falt oder warm, mit Butter und Böfe und 1/4 Liter Wein à 65 Pf. Remonstrante Table d'hôte von 12—14 Uhr à 1 Gulden. A 1.60 mit 1/4 Liter Wein. Deutsches Menü: Knoblauch, Ragoût fin, Spinat mit Rindfleisch, Salzkartoffelendivat, Comptoir, Salat, Butter und Böfe.

Mit Yara-Cuba-Einlage

verkaufe ich eine vorzügliche Cigarré unter Nr. 70 à St. 7 A., 100 St. à 6.75, 1000 St. à 65 Pf., die alle Eigenschaften einer wirklich angenehmen Cigarré besitzt, daher ich dieselbe ganz besonders empfehlen kann.

A. Silze, Cigarren-Import,

Petersstr. 80, im Hirsch und Goethestr. 9, Creditman.

Wilhelm Felsche,

Café français.

Leipzg.

Königliche Hof-Conditorei

und

Chocoladen-Fabrik.

יום כיפור

wird im Saale der Buchhändlerbörse, Ritterstr. 8, ein feierlicher Gottesdienst

mit Predigt abgehalten.

Karten werden dabei täglich ausgegeben.

יום כיפור

Der früher bei Schatz, Ritterstraße 43, abgehaltene Gottesdienst wird diesmal im

Eldorado,

Waffendorfer Straße 26, stattfinden. Karten sind dort zu haben.

Leipziger Synagoge.

Eintrittskarten werden ausgegeben: Morgen, Donnerstag, Nachmittag von 3—5 Uhr im Synagogen-Gebäude, Typpe 1.

Tagesskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Weißgasse 8 A.

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Königl.-Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Königl.-Preuß. Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Wittelsbach).

6. R. Postamt 5 (Wittenberg).

7. R. Postamt 7 (Hannoversche Steinweg).

8. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (R. 2—8) befinden sich ebenfalls Dienststunden wie bei den Postanstalten.

Sabath-Warren im Gebäude am Ringgang zu den Bauten bei Schloss, Dienststunden: Dienstag von 8 Uhr Mittwochtag von 1/4 Uhr, Donnerstag von 8 Uhr Mittwochtag von 1/4 Uhr, Freitag von 8 Uhr Mittwochtag von 1/4 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr Mittwochtag Brief u. mit Leipzig, Postamt 1.

Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 8—12 Uhr.

Bücherei des Gymnasiums 7—9 II. Kl.

Didaktische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Sibenschenstrasse 61, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 80—4 für Mutter und Nachtkwartier.

Herberge zur Heimat, Wittenberg Str. 52, Stadtquartier 20—64. Mittwoch 86 4.

Herberge für Arbeiterinnen, Graefstr. 7, südlich 1 A für Wohnung, Dienstung, Nacht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 6 bis Mittwoch 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung derselben Mittwochtag von 2—4 Uhr. Besiedeln beim Theaters-Inspector.

Städtisches Museum, geöffn. v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Tei Bergis' Kunst-Ausstellung, Marktstr. 10.

Antikenmuseum liegt auf Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 8—5 Uhr.

Stadt-Gesellschaftsheim und Ausbildungszimmer für Stadt-Gesellen, Thomaskirchhof 20, Sonnabend 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr.

Mittwoch unentgeltl. geöffn. — Dienstag, Mittwoch und Freitag von 6 bis 10 Uhr.

Stadttheater. Besichtigung derselben Mittwochtag von 2—4 Uhr. Besiedeln beim Theaters-Inspector.

Städtisches Museum, geöffn. v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Tei Bergis' Kunst-Ausstellung, Marktstr. 10.

Antikenmuseum liegt auf Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 8—5 Uhr.

Stadt-Gesellschaftsheim und Ausbildungszimmer für Stadt-Gesellen, Thomaskirchhof 20, Sonnabend 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr.

Mittwoch unentgeltl. geöffn. — Dienstag, Mittwoch und Freitag von 6 bis 10 Uhr.

Stadttheater. Besichtigung derselben Mittwochtag von 2—4 Uhr. Besiedeln beim Theaters-Inspector.

Städtisches Museum, geöffn. v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Tei Bergis' Kunst-Ausstellung, Marktstr. 10.

Antikenmuseum liegt auf Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 8—5 Uhr.

Stadt-Gesellschaftsheim und Ausbildungszimmer für Stadt-Gesellen, Thomaskirchhof 20, Sonnabend 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr.

Mittwoch unentgeltl. geöffn. — Dienstag, Mittwoch und Freitag von 6 bis 10 Uhr.

Stadttheater. Besichtigung derselben Mittwochtag von 2—4 Uhr. Besiedeln beim Theaters-Inspector.

Städtisches Museum, geöffn. v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Tei Bergis' Kunst-Ausstellung, Marktstr. 10.

Antikenmuseum liegt auf Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 8—5 Uhr.

Stadt-Gesellschaftsheim und Ausbildungszimmer für Stadt-Gesellen, Thomaskirchhof 20, Sonnabend 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr.

Mittwoch unentgeltl. geöffn. — Dienstag, Mittwoch und Freitag von 6 bis 10 Uhr.

Stadttheater. Besichtigung derselben Mittwochtag von 2—4 Uhr. Besiedeln beim Theaters-Inspector.

Städtisches Museum, geöffn. v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Tei Bergis' Kunst-Ausstellung, Marktstr. 10.

Antikenmuseum liegt auf Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 8—5 Uhr.

Stadt-Gesellschaftsheim und Ausbildungszimmer für Stadt-Gesellen, Thomaskirchhof 20, Sonnabend 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr.

Mittwoch unentgeltl. geöffn. — Dienstag, Mittwoch und Freitag von 6 bis 10 Uhr.

Stadttheater. Besichtigung derselben Mittwochtag von 2—4 Uhr. Besiedeln beim Theaters-Inspector.

Städtisches Museum, geöffn. v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Tei Bergis' Kunst-Ausstellung, Marktstr. 10.

Antikenmuseum liegt auf Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 8—5 Uhr.

Stadt-Gesellschaftsheim und Ausbildungszimmer für Stadt-Gesellen, Thomaskirchhof 20, Sonnabend 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr.

Mittwoch unentgeltl. geöffn. — Dienstag, Mittwoch und Freitag von 6 bis 10 Uhr.

Stadttheater. Besichtigung derselben Mittwochtag von 2—4 Uhr. Besiedeln beim Theaters-Inspector.

Städtisches Museum, geöffn. v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Tei Bergis' Kunst-Ausstellung, Marktstr. 10.

Antikenmuseum liegt auf Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 8—5 Uhr.

Stadt-Gesellschaftsheim und Ausbildungszimmer für Stadt-Gesellen, Thomaskirchhof 20, Sonnabend 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr.

Mittwoch unentgeltl. geöffn. — Dienstag, Mittwoch und Freitag von 6 bis 10 Uhr.

Stadttheater. Besichtigung derselben Mittwochtag von 2—4 Uhr. Besiedeln beim Theaters-Inspector.

Städtisches Museum, geöffn. v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Tei Bergis' Kunst-Ausstellung, Marktstr. 10.

Antikenmuseum liegt auf Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 8—5 Uhr.

Stadt-Gesellschaftsheim und Ausbildungszimmer für Stadt-Gesellen, Thomaskirchhof 20, Sonnabend 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr.

Mittwoch unentgeltl. geöffn. — Dienstag, Mittwoch und Freitag von 6 bis 10 Uhr.

Stadttheater. Besichtigung derselben Mittwochtag von 2—4 Uhr. Besiedeln beim Theaters-Inspector.

Städtisches Museum, geöffn. v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Tei Bergis' Kunst-Ausstellung, Marktstr. 10.

Antikenmuseum liegt auf Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 8—5 Uhr.

Stadt-Gesellschaftsheim und Ausbildungszimmer für Stadt-Gesellen, Thomaskirchhof 20, Sonnabend 10—1, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr.

Mittwoch unentgeltl. geöffn. — Dienstag, Mittwoch und Freitag von 6 bis 10 Uhr.

Stadttheater. Besichtigung derselben Mittwochtag von 2—4 Uhr. Besiedeln beim Theaters-Inspector.

Städtisches Museum, geöffn. v. 10—4 Uhr unentgeltl.

L'Interprète, The Interpreter,

Französisches Journal für Deutsche, mit erläuternden Anmerkungen, Vocabulaire und neuer Aussprachbezeichnung des Englischen. Vorsätzlich als Lecture und für das Selbststudium. Inhalt beider Blätter völlig verschieden. Wöchentlich 1 Nummer. Quartalspreis jedes ders. (Post, Buchh. oder direct) nur 1 M. 75 A. (— 1 fl. 5 kr. & W.). Probenummern gratis. Inserate bei der weiten Verbreitung über ganz Deutschland und Österreich-Ungarn von besonderer Wirkung.

Herausgeber Emil Sommer, Edenkoben, Rheinpfalz.

Mey & Edlich, 9 Neumarkt Leipzig.

Fabrikklager von
Shirtings, Chiffons und Hemdentuch

in besten Qualitäten zu den **billigsten** Fabrikpreisen.
Verkauf nur in **ganzen** oder **halben** Stücken (60 oder 30 Meter).

Schwarzseidene Cravatten für Herren

In grösster Auswahl
zu den billigsten Fabrikationspreisen.

Mey's Stoffkragen und Manschetten

das Dutzend von 50 Pfennig an.

Mey & Edlich, 9 Neumarkt Leipzig.

Brahmst
Kunstgewerbe-Ausstellung
Leipzig 1879
„Ehrendiplom“
einiger Preis für gut ausgeführte Instrumente.

Die Pianoforte-Fabrik

Zierold & Comp.

Leipzig, Elsterstrasse No. 22

empfiehlt ihr anerkannt gutes Fabrikat von Klügel und Pianinos neuester Construction in einfacher und eleganter Ausstattung unter Garantie zu billigen Preisen. Ganz besonders empfehlen wir uns zur Fertigung von Instrumenten nach Zeichnung für besondere Räumereinrichtungen jeden Stils und ferner bei solider und sauberer Ausführung billige Preise.



Grösstes Lager sowie Extra-Anfertigung von Geschäftsbüchern jeder Art, in anerkannter Vorzüglichkeit zu billigen Preisen.

Buchdruckerei

zur Herstellung von Drucksachen und Formularen in Schwarz-, Bunt- und copirfähigen Druck, für jeden Geschäfts- und Privat-Bedarf.

Facturen, Circulare, Preislisten, Karte, Medaillen, Quittungen, Geschäfts-

arten und Postpaket-Uberschriften etc. in bester Ausführung und besonders billig.

Copirbücher, Copirpressen, Postpapiere und Couverts.

Magazin für complete Comptoir-Ausstattungen.

Fabrikation vulkanisirter Kautschuk-Stempel.

Verkaufs-Local: **Markt 16**, Café National.

Drahtstifte.

Aug. Fähte & Co.,

Düsseldorf.

Großes Musterlager in Eisen- und Stahlwaren.
Specialität:
Haus- u. Küchengeräthe, Bauartikel, Werkzeuge,
Artikel für Schuhmacher
Auerbach's Hof Nr. 18, Treppe C.

Eisen- und Draht-

Rudolf Mosse in Leipzig.

Katharinenstr. 3, I.

Alleiniger Inseratenpacht

Von
Kindergarten, Bazar, Schulk., Fliegende Blätter,
Berliner Tageblatt, Zeitg. des Judentums etc.

Haupt-Inseratenannahme

für die
Gartenlaube, Illustrirte Zeitung, Ueber Land und Meer,
Leipziger Tageblatt, Dresden Nachrichten etc.

Originalpreise mit hohem Rabatt.

Nah dem Markt

Central-Annoncen-Expedition.

(R. P. 557)

Das Lager en gros & en detail von

Karl Gruhle,

(früher Markt 17.)
Specialitäten in Vasen, Figuren, Majoliken, Pariser Blumen,
Blumenständern, Phantasie-Blumenhaltern mit Rosen etc. beigelegt.

Altdenischen Krüppel befindet sich jetzt

Petersstr. 20,

vormals Stadt Wien



Lager künstlicher Pflanzen und Blumen, Modellhütte aus meinem Hause in Paris, 6 rue Royal, gros.

C. A. Burchardt,
Leipzig, Petersstrasse 1, Passage Steckner.

Ballektüren, Kleidergaraturen aus meinem Hause in Paris, 6 rue Royal.

C. A. Burchardt,
Leipzig, Petersstrasse 1, Passage Steckner.



C.L. Walter & Söhne
aus Berlin.

Specialität eleganter Knaben-Garderobe vom kleinsten Knaben an bis zur Herrengröße, zur Weise jetzt Goethestrasse 2, 1 Etage od 2 Treppen in der Theater-Passage.

P. Lorenz,

Wollwaaren und Phantasieartikel

Freiberg, Markt Nr. 291.

Freibergsdorf, Georgenstraße 66 g.

Gebrüder Interessenten wollen ihre werblichen Kreissen im

„Norddeutschen Hof“

niederlegen. Weißes Musterlager.



Knaben-

und

Mädchen-

Garderobe

für das Alter von 1-16

Jahren

in reicher Auswahl

empfiehlt zu billigen

aber streng festen Preisen

J. Piorkowsky,

Petersstr. 48,

vis à vis

der Steckner-Passage.

Große Kauf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 267.

Mittwoch den 24. September 1879.

73. Jahrgang.

Einladung zu den Abonnement-Concerten

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Winterhalbjahr 1879—1880.

Die während des bevorstehenden Winterhalbjahres im Saale des Gewandhauses stattfindenden Abonnement-Concerte beginnen **Donnerstag, den 9. Oct. d. J.**
Die Anmeldungen zum Abonnement werden wie im vergangenen Jahre im dem Bureau der Concert-Direction im Hof Gebäude des Gewandhauses angenommen.
Die Abonnement-Bedingungen sind wie bisher folgende:
1) Man abonniert auf 21 Concerte, einschließlich des Armen-Concerts, mit 63 M für ein Billet mit Sperrsitze 2, für ein Billet ohne Sperrsitze mit 37 M 80 A.
2) Für diejenigen Sperrsitze zunächst dem Orchester, welche bei Vergrößerung derselben nicht benutzt werden können, sind dagegen nur 53 M 80 A zu bezahlen.
3) Den seitherigen Inhabern von Sperrsitzen werden die auf ihren Namen lautenden Plätze bis einschließlich Montag, den 29. September Abends 6 Uhr reserviert, und haben sich dieseben als dazwischen schriftlich zu erkennen, ob sie ihre Plätze behalten wollen. Nach Ablauf dieser Zeit werden die nicht bestellten Sperrsitze anderweit vergeben.
4) Der Beitrag für die Eintrittskarten ist gegen Empfangnahme derselben am 2., 8. und 4. Oktober bis Abends 6 Uhr im Bureau der Concert-Direction zu entrichten.
5) Sämtliche Eintrittskarten sind am Eingange des Saales abzugeben, die Sperrsitze machen bei Ausweisung der Sperrsitze vorzuseugen.
6) Kinder unter 10 Jahren sind vom Besuch der Concerte ausgeschlossen.
7) An der Cassa kostet die Eintrittskarte 3 M, eine solche für Sperrsitze 4 M.

Durch Erweiterung der rechtsseitigen Gallerie ist eine Anzahl von Plätzen gewonnen worden, von denen ein Theil in diesem Jahre zu Abonnement-Sperrsitzen Verwendung finden soll.

Die hierfür bestimmten Plätze ebenso, wie die zur Erledigung gelangten älteren Sperrsitze werden den Zeichnern von Stiftungsantheiten oder Aulehnscheinen für das Bau eines neuen Concerthauses, in Gemüths der im Prospect ertheilten Zusicherung, in der daselbst bestimmten Reihenfolge angehoben werden.

Leipzig, im September 1879.

Die Concert-Direction.

Auction.

Freitag den 26. d. M., früh 10 Uhr. Nachmittags 3 Uhr an wegen gänzlicher Aufgabe des Möbel-Magnans sämmtliche Möbel u. Möbelwaren, namentlich Sophor- und Campeurglocke für Tapizerier passend, meßhaftend versteigert werden.
Kupfergässchen, Dresdner Hof, 3. Etage.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Freitag den 26. d. M., Nachmittags 10 Uhr sollen diverse, zu einem Nachlass gehörige Gegenstände, als: ein eleganter großer Spiegel mit Konsole, ein Mahagoni-Bilderschrank, Jagdschrank neuester Construction mit Elbier ausgelegt, großer bronzenen Kronleuchter, neu, sowie Pelze, Wandsch. Möbel u. s. w. in Lehmanns Garten, Hauptgebäude, 1. Etage, 1. Gt. links, versteigert werden.

Gasthofs-Verpachtung.

Der Gasthof zu Schönbürg (Station der Muldenthalbahn) welcher sich seit Jahren Seiten der Besucher des romanischen Mulden-Tals, einer regen Frequenz erfreut, ist vom 1. Mai 1880 anderweit auf drei Jahre zu verpachtet.

Bachgelbergebot werden bis zum

6. October dieses Jahres

Geiten des unterzeichneten Benanntes entgegen genommen und sind dasselbst auch die Bedingungen einzuführen und in Schrift zu erhalten.

Gräflich Schönburg'sches Rentamt Hinterglauau, am 11. September 1879.

Schmidt.

„GERMANIA“

Lebens-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft zu Stettin.

Bundesschifflich bestätigt durch Königl. Cabinetts-Ordre vom 26. Januar 1857.
Versicherungsbestand Ende 1878: 127,120 Versicherungen mit 4 223,877,505.

Capital und A 105,834,18 jährl. Rente.

Grundkapital 1. Angekommene Reserven Ende 1878: 9,000,000

Angemeldete Reserven Ende 1878: 52,847,171

Basisversicherte Hypotheken Ende 1878: 27,691,612.

Abgedeckte Verhörendsummen seit 1857: 35,694,709.

Jahres-Summe an Prämien und Riesen 1878: 9,114,551.

Neu abgeschlossen vom 1. Januar bis Ende August 1879:

5000 Vers. mit einem Capital von 13,568,560.

Im Monat August er. neue Anträge auf

Seit 1871 per Vertheilung an die mit Gewinn-Kapital Versicherten

überwiesener Dividende

2,810,311.

Die mit Dividenden-Anspruch Versicherten der „Germania“ treten in den Besitz der Dividende bereits nach 2 Jahren, vom Beginn der Versicherung ab gerechnet und erhalten Dividende auf jede volle Jahresprämie auch für Versicherungen mit abgekürzter Prämienzahlung und abgekürzter Versicherungszeit, während andere Gesellschaften nur von der Prämie für die einfache Versicherung auf Lebenszeit Dividende gewähren.

Zur Prämie für die Versicherung eines Kapitals, zahlbar bei Fälligkeit des 60. Lebensjahrs, bei früherem Ableben nach dem Tode des Versicherten, beträgt die jährliche Dividende, wenn die für das Jahr 1878 festgestellte Dividende zu Grunde gelegt wird, in Prozenten der Prämie für die einfache Versicherung auf Lebenszeit für das Beitragsalter von Jahren:

25 30 35 40 45 50

27,9 Proc.; 29,6 Proc.; 40,5 Proc.; 42,9 Proc.; 48,4 Proc.; 60,5 Proc.

sowie 27 Proc. der gebührenden vollen Jahresprämie für die abgekürzte Lebensversicherung.

Die gewöhnliche Auskunft wird bereitwillig kostenfrei erhoben durch die Hauptagentur der „Germania“:

Gust. Häggling: F. Hahn & Scholze, Peterstraße 36,

sowie durch den Inspector der Gesellschaft Herrn Ed. Richter, Turnerstraße 20, 1.

erner durch die Agenten: Herrn B. H. Leutemann, Ritterstraße 18,

C. Göttling, Thomaskirchhof 19.

Thom.-Fabrikant Seifert, Goethe, Ritterstraße 22,

E. Lehmann, Eisenacher, Gemeinde-Bureau,

F. L. Heyne, Seckendorff.

Höhere Töchterschule und Pensionat.

Der Wintercursus beginnt den 7. October. Anmeldungen können täglich von 8—5 Uhr eingegangen werden.

Agnes Forker, Königstraße Nr. 2b.

Rgl. Handelsgericht Leipzig.

Um 19. September eingetragen:

Firma Göd. Obd. Hofplatz 19. Inhaber

Herr Karl Göd. hier.

Das Göd. für die hies. Firma William

Schneemann für die hies. Firma

Handwerk & Pegold etabliert

gewesene Procura.

Versteigerung.

Die auf dem 24. September anberaumte

Versteigerung einer Partie Möbel,

eines Pianino und einer Anzahl

Gesellischen hat sich erledigt.

Rgl. Bezirksgesetz Leipzig.

Versteigerung.

Um 26. September, Vormittag 11 Uhr

Steinwegstraße Nr. 13 eine

elegante Tafel mit Marmortablett

und ein Buffetschrank mit Kaffee-

und Spiegelscheiben.

Auf Antrag der gesuchten Gebote des

am 21. Juni 1879 abgängen Möbel-

etablierten Herrn

August Schubert aus Görlitz

zu versteigern.

Am 26. September, Vormittag 11 Uhr

Steinwegstraße Nr. 13 eine

elegante Tafel mit Marmortablett

und ein Buffetschrank mit Kaffee-

und Spiegelscheiben.

Auf Antrag der gesuchten Gebote des

am 21. Juni 1879 abgängen Möbel-

etablierten Herrn

August Schubert aus Görlitz

zu versteigern.

Auf Antrag der gesuchten Gebote des

am 21. Juni 1879 abgängen Möbel-

etablierten Herrn

August Schubert aus Görlitz

zu versteigern.

Auf Antrag der gesuchten Gebote des

am 21. Juni 1879 abgängen Möbel-

etablierten Herrn

August Schubert aus Görlitz

zu versteigern.

Auf Antrag der gesuchten Gebote des

am 21. Juni 1879 abgängen Möbel-

etablierten Herrn

August Schubert aus Görlitz

zu versteigern.

Auf Antrag der gesuchten Gebote des

am 21. Juni 1879 abgängen Möbel-

etablierten Herrn

August Schubert aus Görlitz

zu versteigern.

Auf Antrag der gesuchten Gebote des

am 21. Juni 1879 abgängen Möbel-

etablierten Herrn

August Schubert aus Görlitz

zu versteigern.

Auf Antrag der gesuchten Gebote des

am 21. Juni 1879 abgängen Möbel-

etablierten Herrn

August Schubert aus Görlitz

zu versteigern.

Auf Antrag der gesuchten Gebote des

am 21. Juni 1879 abgängen Möbel-

etablierten Herrn

August Schubert aus Görlitz

zu versteigern.

Auf Antrag der gesuchten Gebote des

am 21. Juni 1879 abgängen Möbel-

etablierten Herrn

August Schubert aus Görlitz

zu versteigern.

Auf Antrag der gesuchten Gebote des

am 21. Juni 1879 abgängen Möbel-

etablierten Herrn

August Schubert aus Görlitz

zu versteigern.

Auf Antrag der gesuchten Gebote des

am 21. Juni 1879 abgängen Möbel-

etablierten Herrn

August Schubert aus Görlitz

zu versteigern.

Auf Antrag der gesuchten Gebote des

am 21. Juni 1879 abgängen Möbel-

etablierten Herrn

August Schubert aus Görlitz

zu versteigern.

Auf Antrag der gesuchten Gebote des

am 21. Juni 1879 abgängen Möbel-

etablierten Herrn

August Schubert aus Görlitz

zu versteigern.

Bekanntmachung.

Wie werden säumige Schuldner zum Zahlen veranlaßt?

Gebrauchte Anleitung unter dem Titel: **Der Zahlungsbesitz vom 1. October 1. J. ab. Gemeindekämml. Darstellung des Rabenverfalls nach der neuen Civilprozeßordnung von R. Meyer, Obergerichtsrath in Gelle. Preis 80 Pf. Vorläufige in der Rosseburg'schen Buchhandlung, Universitätsstr. 19 (Soutinum). Auch aufwärts franco gegen Einwendung des Betrugs.**

Billige Couverts

Brühl 68 im Hof, Ecke der Hohen Straße.
Klinik für Hals- u. Gehörgangskranken
Hilmerstraße Nr. 66, 10-12 u. 8-1/2 Uhr privat. Dr. Klemm.

Poliklinik für Nervenkrankheiten
täglich von 9-10 Uhr.
Wintergartenstraße 15. Dr. Möbius.


Gute Anfertigung eines häuslichen Gebrauchs, Küstl. Sammeln, Blumen, Glasmalereien u. s. nach bewährter Methode empfiehlt sich unter Sicherung vollständiger Garantie.

H. Grünberg, früher
B. Schwarze, Zahnarzt,
Südstraße Nr. 19, II.

Zahnarzt Kueisel
Centralstr. 8, I., vis-à-vis Centralbahn.

Zahnarzt Wirth
Brühl 77, Planenjäger Hof.

Sprechst. 8-10 Uhr. Räume n. d. best. u. neueren Methoden w. a. schnell ansetz., wie Reparatur, u. Umarbeit., ang. ebenso Operat. u. Heilung aller Mundkrankheiten, Reintigen und Plombir. d. Röhre auf d. Gewissenheit aus. z.

Clara Fischel,
21. Bürgasse 1. beim Seidenwäschereich, empf. sich zur Anfertigung flüssig Zahne, Zahn u. 3 An. Reintigen, Plombiren.

Pension.

Junge Leute jeden Alters, die einer fortwährenden Erziehung u. Nachmanutzen bedürfen, unterrichtet bei Anfertigung der Schularbeiten bedürfen, finden in meinem Hause Aufnahme. Vorschrift Empfehlungen. Leipzig, Leipzigerstraße 15, III.

A. Fleischhacker.

Unterrichtskurse (Einzelunterricht) ist ein u. dopp. Buchführ. zu 15 Lect.; in Rechtschreibung u. Briefstil zu 15 Lect.; in Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im Kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen Kaufm. Wissenschaften, Humboldtstr. 25, IV, r.

English.

Mr. Kina's English Classes, Brüderstraße 12, I.

Die Kurse sind in verschiedenen Abschaffungen, sodass jeder einen passenden Kursus findet, ob er Anfänger oder schon in der Sprache weit vorgeschritten ist. Sprechstunde 12-1 u. 7-8.

Auf eine beschränkte Anzahl einzelner Studien wird grosse Sorgf. verwendet, Course 8 Mk. per Monat. P. - speziale franz.

Englisch lehrt
Julius Meusohke,
Kl. Fleischergasse No. 27, II.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich die französische Sprache. Große Windmühlenstraße 8-9, 8. Etage links.

Französisch wird gründlich gelehrt. Raumbüro, 24, 1. Et.

German, French and English by an experienced teacher. Neumarkt 17, I.

Ein oder zwei gebildete Mädchen werden als Teilnehmerinnen an einem französischen Kursus der Konversation bei einer Dame aus Genf gesucht. Zu sprechen von 1 bis 4 Uhr Nachr. Nr. 6, 3. Etage.

Deutsch, Franz., Engl., Ital., Conversat. u. Tanzen. Corresp. lebt gründl. nach bewohnter Wohnung. C. Fleischh., Weißstr. 88.

Gründl. Kosten u. Rabenunterricht erhält. R. Carl, Grimm. Str. 49, II. Werk. v. 8-10.

Unterricht im Schneidern, Mäppchen, Aufschichten, Schnittzeichnen wird gründlich erarbeitet, a. unentbehrlich. Eisenbahnhof. 92, p.

Damen wird das Schneidern, Mäppchen nehmen, namentlich das Schneidern in 4-8 Wochen gründl. u. sicher gelehrt. Promenadenstr. 68, III. n. b. Weißstr.

Ein oder zwei gebildete Mädchen anhören. Eltern wird unter günstigen Bedingungen Gelegenheit gegeben, alle Handarbeiten zu erlernen u. sich im Wissenschaftlichen auszubilden. Off. mit Verhältnisangabe unter W. Z. 15 postlängern. Weißstr.

Mädchen u. Weibchen leben gründl. u. villa B. Söller, Leipzigerstraße 7.

Reit-Unterricht
für Herren u. Damen zu jeder Tageszeit, auch Abends wird ertheilt:

Reitbahn Lehmann's Garten.

Die per 1. October a. c. fälligen Zinscoupons der
4% Magdeburg-Halberstädter Eisenb.-Prior.-Oblig. I. Emission (bis 15. Oct.),
3% Süd-Oester.-Lombard. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen,
5% Gohliser Actien-Bierbrauerei-Schuldverschreibungen,
4% Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank-Pfandbriefe Serie II.
4% Lüd. Preuß. Central-Bodencredit-Pfandbriefe werden von **heute** ab während der Vormittagsstunden an unseren Couponcassen hier und in Dresden **spesenfrei** eingelöst.

Leipzig, den 24. September 1879.

BERLINER ZEITUNG

mit dem Gratisunterhaltungsblatt
DEUTSCHES HEIM

Abonnement-Preis pro IV. Quartal bei allen Postanstalten 3 Mk. 60 Pf.

Insertions-Preis ist der hohen Auflage um 80 Pf. pro Zeile.

Das „Deutsche Heim“ erscheint wöchentlich in 16 Seiten groß 4° und enthält Romane, beliebte Schriftsteller, Erzählungen, belehrende Artikel, Gedichte, Rätsel, Schach, humoristisches &c.

Die populären Sprachreden der neuen Zittrigefechte, welche in der „Berliner Zeitung“ erscheinen und großes Aufsehen erregen, werden gesammelt, ca. 14 Bogen, kostet für 30 Pf. den Abonnementen der „Berliner Zeitung“ franz. angeleistet, während für Nichtabonnenten der Preis 2 Mk. beträgt.

Im Interesse der Abonnenten liegt es, das Abonnement pro IV. Quartal baldigst aufzugeben, um am 1. October in den B. 8. der Zeitung zu gelangen.

Expedition der „Berliner Zeitung“, W. Charlottenstr. 24.

Während der diesjährigen Herbstmesse befindet sich die Bilderausstellung von

J. M. Grob in Leipzig-Estritzsch

(früher Goethestraße 4, Georgenhalle)

Ecke Salzgässchen und Naschmarkt.

Geehrte Kunstfreunde werden besonders auf die Neuheiten in **Glaschromographieen** aufmerksam gemacht.

Rüsterlager bei P. C. Körner, Leipzig, Petersstr. 6, II.
von B. Harrass in Böhmen.

Neu! Reich-Patent Nr. 3008. **Neu!**

Fabrik von Reliefs-Bildern in Eisenstein-Imitation, mit und ohne Rahmen, eignen sich sowohl als zeitiger Zimmerdekor, als auch für Altar-Abbildungen &c.

Fabrik von Bau-, Zimmer-, Möbel-, Planino-, u. s. Dekorationen und Ornamente aus künstlichem Holz (Cellulose). Von allen Fachleuten als praktisch anerkannt und erachtet, da sie durch Schönheit, Dauerhaftigkeit und Billigkeit ausdrücken, die teuren Holzbildhauer-Arbeiten vollständig.

Fabrik von Holzstäbchen-Tischen, -Roulants, -Zepphen, -Tapeten und Fensterläufern &c.

Rüsterlager bei P. C. Körner, Leipzig, Petersstr. 6, II.

W. Düms in Wesel am Niederrhein. En gros! Spezialität: Export!

Bilderbücher, Jugendschriften etc. in allen Sprachen.

Rüsterlager bei P. C. Körner, Petersstraße 6, II.

Viele Neuheiten sind erschienen.

Eugène Reiss in Berlin. Fabrik und Lager von Billard-Tischen und Stühlen, Billard-Utensilien, als: Du nos Pader, Reide, Beim 10, 11. Depots franz. Wein, Chemisettes, Tassen- und Manschettenknöpfe. Depots franz. Brosch-Rahmen und Bijouterie-Juwelarien.

Rüsterlager bei P. C. Körner, Leipzig, Petersstr. 6, II.

F. Tütemann in Lüdenscheid.

Neu! Kinderbücher mit Harmonia. **Neu!**

Rüsterlager bei P. C. Körner, Leipzig, Petersstr. 6, II.

BROOK'S

Handelsmarke.

Nur nicht wenn sich der Name auf jeder Etikette befindet.

Handelsmarke.

NÆH-GARN

Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM auf der Weltausstellung WIEN 1873

und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Phantasie-Cartonnagen Coffret's Bonbonnières

(Pariser genre)

auf der

Cartonnagen-Fabrik von

Riedl & Jungmann, Jahr (Baden)

14 Petersstraße 1. Etage, 14

Gelehrtehaus.

Leipziger Bank.

Für Wiederverkäufer!

Lager und Musterlager

Heimberger u. Vitlinger Majoliken

Fr. Keller, Leuzinger & Cie.,
49. Reichsstraße 49.

Gebrüder von Streit aus Berlin.

Glas-, Porzellan- und Steingut-Manufaktur, Mutter- und Soaren-Lager

Augustus-Platz, 2. neu: Reihe.

Unter andern billige passende Artikel für 80 Pf. Bazar.

Neuheiten in Spielen,
Federkästen, Linealen und div. Holzwaaren.
Winckler's nützliche Jugendspiele.

Oberbau. **O. Th. Winckler,** Leipzig.
Muster und Lager: Ritterstraße Nr. 41, 1. Etage.

Das Muster-Lager
Schneider & Lemp,
Fabrik für Kurz- und Spielwaaren aus Blech, Haushaltungs-Artikel, dcorirte Blechemballagen etc.

Entritzsch bei Leipzig
befindet sich während der Messe
in Leipzig, Reichsstraße 55, 2. Etage,
Seiller's Hof, Ecke der Grimmaischen Straße.

Robert Friedel & Co.,
Stuttgart und Esslingen.

Größte Auswahl feinster Holzgalanterie-Waaren für Malerei u. Spitzarbeiten.

Viele Neuheiten in hochf. gemalten Artikeln. Wiener Kunst.

Hainstraße No. 1, 1. Et.

Neu! **Patent.** **Gardinenrosetten-Halter.**

Empfohlen wird durch:
Günstiges Kaufbrett des Schädigens der Wände und Tapeten.

Gründliches Abnehmen der Rosetten beim Wechseln der Wände und bei Umbau.

Rüster-Lager bei Müller & Hennert aus Berlin,
Petersstraße 15, Hof 1. Et.,
Agentur- und Commission in Metall- und Kurzwaaren.

Wilh. Penzler Nachfolger,
Weißstraße Nr. 3.

empfiehlt angefangene und fertige Stickereien, neue Muster, zu billigen Preisen.

Jährliche Ausstellungen auf Sammel- und Tisch-, vorgezeichneten Sachen auf Rosen, als Taschen, Decken u. s. w., gebügelte Spulen, Mäntel, Kleider, Schuhe, Hüte, Schleife und seidene Spitzenstücke zu bedeutend verhältnismäßigen Preisen.

Neue Stickmuster zu und unter Kostenpreis, abgezahlt, das Stück von 10 Pf.

C. J. Vombach,
Frankfurt am Main.

Masterlager feiner Eisenguss-Artikel

Nr. 5 Petersstraße Nr. 5.

Möbel-Magazin

Hainstraße (Aug. Beyer, Leipziger) Nr. 28,

empfiehlt sein großes Lager gut eingerichteter Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, Bettdecken u. Gedenkdecken, ganze Ausstattungen; übernahme sämtlicher Tapetenarbeiten bei geschmackvoller und eigener Ausführung zu billigen Preisen.

Kunst-Färberei und Wäscherei
von
Robert Voigt, Neumarkt 7.
Sammet-Garderobe
unterteilt mit jedem Besitz unter Garantie
wie neu nach einem Seiden vorgerichtet.

Local-Veränderung.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein
Posamentengeschäft
in der **Grimmaische Straße Nr. 36,**
gegenüber Neumarkt verlegt habe.
Bernhard Teubner.

Neu!
Gefügt auf langjährige Erfahrungen beim Conservieren der Früchte, ist es mir gelungen, ein Conservierungserfahren für nur reife Früchte zusammenzustellen. Diese von mir zu bereiteten Früchte sind genugig verjüngt und befinden sich in Gläsern mit folgender Etiquette:
„Weisse Obstk nach eigener Methode conservirt von Emil Teitge in Leipzig.“
Chemisch untersucht vom Pharmaceutischen Kreisverein Leipzig und der Analytical Sanitary Institution London und verkauft ich folgende Sorten zu den bestehend außerordentlich niedrigen Preisen (Durchschnittsinhalt der Gläser 890 Gramm):
Ananas Erdbeeren 1 A. Ananass 2 A. 10 A.
Gartendambeeren 1 A. Weichsel 85 A. Pfirsiche 1 A. 20 A.
Johanniskirschen 90 A. Aprikosen 1 A. Zwetschen — 85 A.
Stachelbeeren 90 A.
Rabatt nur bei Abnahme größerer Vorräte. Versendungen werden prompt ausgeführt.
Da dieses Conservierungserfahren als Spezialität in seinen wesentlichen Theilen nur mir bekannt ist, so bitte genau auf obige Etiquette zu achten.
Von Gutachten hochachtbarer Institute und Persönlichkeiten, füge hier folgende bei:
Am 22. a. wurden und von Herrn E. Teitge in Leipzig folgende conservierte Früchte zur chemischen Untersuchung auf schädliche Behandlungsabgabt: Ananas, Aprikosen, Birnen, Himbeeren, Johanniskirschen, Kirschen, Quitten und Stachelbeeren. Dieselben befanden sich in luftdicht verschlossenen Gefäßen, und die herausgenommenen Proben belassen den angemachten Geschmack der frischen Früchte. Die überreichende Süßigkeit ergab sich bei der chemischen Untersuchung als ein aus gutem Zucker vereiter Saft und weder dieser, noch die Früchte selbst enthielten irgend welche schädliche Substanzen. Der Saft der eingekochten Himbeeren, Johanniskirschen und zum Theil der Stachelbeeren trug eine sädne rothe, mehr oder weniger dunkle Farbe; aus der Untersuchung dieser letzteren ging hervor, daß dieselbe nur den betreffenden Früchten entstammte und daß kein fremder, künstlicher Farbstoff darin enthalten war. Diese eingekochten Früchte sind somit als ein ganz rationell zubereitetes Fabrikat zu bezeichnen.
Leipzig, den 20. Januar 1879.
Des pharmaceutischen Kreisvereins Leipzig Bureau für Untersuchung von Nahrungsmitteln und für hygienische Zwecke.
Kohlmann, Vorstand.

Ich bezeichne hierdurch, daß ich Proben von durch Herrn Emil Teitge, Leipzig, eingesandten und präservirten Früchten untersucht und analysirt habe. Diese Proben, nämlich Aprikosen, Kirschen, Himbeeren, Johanniskirschen, Stachelbeeren u. Ananas, befanden sich alle in vollkommen frischen Zustand und gehörten sich durch vorzülichen Geschmack und Kroma und durch ihre natürliche schöne Farbe aus. Die Früchte waren anscheinend sorgfältig ausgelesen und von bester Qualität. Die chemische Untersuchung bewies nur Genüge, daß uns Proben der Praktikation keinerlei schädliche Chemikalien Einwendung gehabt hatten, sondern daß alle Proben auf ganz wissenschaftliche Weise und ohne Zutritt von fremden oder künstlichen Farbstoffen eingemachtes waren. Der in den Proben enthaltene Zucker war rein und von guter Qualität.

Die Analytical Sanitary Institution, London, 24. Februar 1879.

Otto Hübner, gerichtlicher Chemiker.
Herr Conditor Emil Teitge in Leipzig bezeugt ich hierdurch gern, daß ich die mir übergebenen, nach neuer Methode eingesetzten reifen Früchte nach sorgfältiger Prüfung durchaus in gutem und gesundem Zustand gefunden habe. Dieselben haben das Kroma und den angenehmen Geschmack der Früchte in ihrem Naturzustand erhalten, weshalb sie als angenehmes Dessert für jede Tafel zu empfehlen sind. Auch der beliebteste Preis kann nur als möglich bezeichnet werden, und möchte dieser neuen Conservierung eine Zukunft verordnen lassen.

Edvard Friedrich, Großherzogl. Sächs. Ober-Stundtsch.
Obigen Artikel der geneigten Beachtung des geehrten Publicums empfehlend.

Emil Teitge, Conditor,
Große Tuchhalle, Brühl 1.

Max Friedrich,
in Plagwitz-Leipzig

empfiehlt als Spezialität:
Transportable
Kessel-Dampfmaschinen,
Locomobilen
mit herauszieharem Rohrsystem,
Stationäre Dampfmaschinen
und Dampfkessel,
Mahl- u. Schneidemühlen,
wie Transmissionen und alle einschlägigen Arbeiten zu gewerblichen Anlagen.
Dampfkessel- und Maschinen-Reparaturen stets prompt.
Complete Gerberei-Einrichtungen.

Local-Veränderung.
Adolph Weber,
Spielwarenfabrik, Marburg.
31. Petersstraße 31. 2 Treppen, 31.
Viele besondere billige courante Sachen und aussichtende Novitäten, unter Waffenschatz.

Klemmer
mit großer beweglicher Feder, leicht klappend und sehr dauerhaft, empfohlen F. A. Dlotz, früher C. Naumann, Optisches Institut, Neumarkt 29.

Stolle & Uhthoff,
Berlin C.,
Ritterstraße Nr. 28/29.
Commission. Export.
Spezialitäten: Pariser Artikel.

August Becker,
Edelsteinhändler
aus Pforzheim
zur Messe
in
Müller's Hotel.

Klemmer
neuester vorzüglichster Contraption empfohlen O. H. Meder's optisches Institut, Markt Nr. 10, Kaufhalle, Durmersheim.

Luigi Avolio
aus Neapel.
Großes Lager
Corallen Catés, Mosaik u. Lava
65 Brühl, Schwabe's Hof.

J. W. Gottknecht
Stein bei Nürnberg
Bleistiftsfabrik
Musterlager: Nikolaistraße 53, 1. Etage,
vom Kirche.

Rosenthal'sche
Puppenfabrik

Moritz Strauß aus Darmstadt.
Reichhalt. Musterlager aller Puppen.
Thomaskirchhof Nr. 1.

T. W. Feller
Kgl. Hoflieferant
aus Leipzig.
Fleisch- u. Fleisz-
Lager.
Zur Messe in Leipzig:
(R. B. 495.) Markt 8, alte Reihe 17/18.

H.G. Francke & Koch aus Berlin.
Spezialfabrik für
huntsfarbige Lack-Leder
Zumengeschloß, Niemer- u. Gattier-
Werkst.
Zur Messe: Ritterstraße 29, 1. Et.

Ei gru. Schürzen Ei gru.
Th. Tilliger aus Berlin.
Wagnersplatz, 22 Reihe 1.
Eingang von der Friedebahn.

Ei gru. Negligés Ei gru.

Schwämme-Lager
aus der Schwämme-Scheret Insel Kalymnos (Griechenland) verarbeitet zu besten Preisen

Drosso Venetulus,
Ein groß. Gontor u. Paar, Brühl 28. Ein groß.

Fabrik-Lager
der edlen imprägnirten spanischen
Siderhölzer. Sädhölzer mit bekannter
Schuh Marke (Naha) bei

Oscar Reinhold,
10. Universitätsstraße 10.

Holz fein gespalten A 8.75,
groß 9.75,
nur geschnitten. 10.95.

Klebef. II. Cl. & Cub. 100 Pf. m. Klasse.
Harte Hölzer ebenfalls billig.

Enke's Dampf-Holzspalterei
Anger-Leipzig.
Beklebung der Holzstiele.

Grimmaische Strasse 5, 2. Et.

Porcelaines, Majoliques
Leullier fils & Bing
Paris.
Biele Neuheiten.

Cristallerie de Pantin
Monot père & fils & Stumpf.
Fabrikat ersten Ranges.

Actien-Plaqué-Fabrik, Esslingen
Reichhaltiges Musterlager.

Unter vielen Neuheiten wird eine gesetzlich geschützte
Matador-Café-Maschine

mit vorzüglicher Lampe in bronzest., Kupfer, Messing, versilbert und vernickelt,

erwünscht. Diese Maschine kann leicht gereinigt werden und ein Schmelzen oder

Undichtwerden ist bei ihrer sinnreichen Construction absolut unmöglich.

Pfannschmidt & Wenz
Blechwaren-Fabrik in Aschersleben.
Gaus- u. Küchen-Artikel aller Art,
Kohlen- und Conskisten größte Auswahl.

Großes Musterlager
Arthur Faber aus Stuttgart
vorm. Faber & Wangenmüller.
Fabrik für Küchen- und Haushalt-Artikel in Holz.
Großes mit vielen Neuheiten ausgestattetes Musterlager.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich
Herrn Emil Wilbrand,
Markt No. 17 (Königshaus),

Alleinverkauf meines Fabrikats
Alsenide- und Neusilberwaaren

im Ganzen und Einzelnen für Leipzig übertragen habe.

Durch ein reich sortiertes Lager, welches Eingang von Neuheiten dieser

Branche sowie ausgetragene Solidität meiner Erzeugnisse ist Herr Emil

Wilbrand in der Lage, allen Ansprüchen zu genügen.

Alex. Katsch,
Berlin, Petersburg, Köln.

Spirito Sangiorgio
aus Mailand

bedient sich einem bislang und ausdrücklich hochgeehrten Publicum anzugeben, bei
derelieb wie seit 12 Jahren auch diese Messe mit seinem allgemein bekannten großen
Schmucklager der neuesten und feinsten Gegenstände keine auf der Promenade
viel & vis der Königstraße aufgestellte Seite begegnen hat.

Das Lager besteht aus echten Corallen, Malachit, Filigrain,
Granaten, Tafels-Setschen, Sammen, Eisenbeton, Celluloid und mehreren
Laufladen in diesen auch einzeln den Neuesten, welche sich besonders zu Weih-
nachtsabend eignen. Das besonders macht derelieb auf eine große Auswahl in
echten (Ringem) und imitirten Diamantem aufmerksam und kann bei-
selbe jem geübten Besucher bei reellen und festen Breisen im Vorraus verliehen
dass Niemand seine Ausstellung, welche abends bis 10 Uhr offen bleibt, unerledigt
verlassen wird.

Neu! Deutsches Reichspatent! Neu!
Universal-Lichthalter
für Weihnachtsbäume

mit patentierter Dichtfeder von edlem Edelholz
welcher Rinde oder Stäulen gleich sicher und genau
inmitteln der Halter tragen und alle bis jetzt be-
kannten Klemmhälften bezüglich der Praxis u. Goldind-
ustrie, dabei auch die üblichen sind, empfiehlt, wo-
chend verschiedene

Original-Neuheiten
für Chausseester und für Weihnachten.
Die Pegauer Christbaumdecken-Fabrik
Markt 3. Reihe Nr. 25.

Chr. Kispert
Etablissement von
Centralheizungen u. Ventilations-Anlagen
für Gebäude jeder Art.

Comptoir: Flossplatz 29. Fabrik: Sebastian Bach-Straße 29.
Prospectus und Kostenanschläge nach eingesandter Bauleitung gratis.

Wilhelm Durra, Modgeschäft für Herren-Bekleidung. Ausführung nach Wiener Art. Solideste Preise. Winteranzüge Mk. 75,00 an. Winterpaletots von Mk. 75,00 an. Grosser Anwalt „Markt No. 2. Ecke Salzgässchen.“



Patent-Kaiser-Lampe

auch „*Krystall-Illuminator*“ genannt.

Vorzüglichste Petroleum-Lampe ohne Cylinder und ohne Explosionsgefahr.

„Garantirt rauch- und geruchfrei.“

Ruhiges, helles Licht; schöner als Gas. Eisparnis 30 Proc. gegen die bisherigen Petroleumlampen mit Rundbrenner, 80 Proc. gegen eine Gaslampe gleicher Leuchtkraft. Probelampen unter Garantie à 6½, 7½, 8½ Mark. Aufsätze auf Gasarme 7 und 7½ Mark liefern gegen Nachnahme

Paul Heussi, Leipzig, Petersstraße 2.

Das Uhren-Lager

A. Braunschweig,
Uhrenfabrikant aus Chaux de fonds,
Reichstraße 6 nach **Brühl 18**, Ecke Reichstraße.

Theod. Hahn, Uhren-Fabrik,
Stuttgart.
Spezialität: Wächter-, Controle- und
Wecker-Uhren.
In Leipzig zur Messe: Reichsstrasse 55, 3. Et.

Anzeige.
Rein Kaufs-Vocal befindet sich während dieser Messe
Brühl 65|66, 2. Etage,
Treppe B, links im Hof.

A. Nordman
Uhrenfabrik aus St. Imier (i. d. Schweiz).

Feuer- und diebessichere, gepanzerte
Cassaschränke
in allen Größen empfiehlt
R. Thümmel,
Pöhlstraße Nr. 11.

Vereinigte Fabriken
Erber'scher Stahlwaren
aus Neustadt bei Stolzenburg
empfehlen ihr reichhaltiges Sortiment Lager in ein- und mehrtheiligen Taschen, Instrumenten, Jagd-, Garten-, Baden-, Fleischer-Waffen u. c. zu billigen Preisen und Conditionen.

Neumarkt, Grosse Feuerkugel,
im Hofe Gewölbe Nr. 8.

Stühle, Bänke
mit perforirten Holz-Soumier-Eichen, Reparaturen niemals notwendig. Große Auswahl Stühle, das Stuhl bereit von 8 an. Ein Soumier-Stuhl auf schwabische Rohrbücher kostet 100,- inclusive Beleibungen.
Hertlein & Cie.,
amerikan. Stuhl- u. Soumier-Großfabrik.
4. Naundorfschen 4
Fabrikations-Spezialität: Tische, Stühle, Bänke
f. Privaten, Cafés, Hotels u. Restaurants.

Musterlager
in seinen schwarz emaillirten und verfilberten
Eisenguss-Galerie-Waren
Johannes Fischer & Co.
Offenbach a. M.

Petersstraße Nr. 14, 1. Etage.

H. Gottschald & Co.
aus Dresden.
Geburt von Gottoherrstein, Kartonagen und Militair-Requisiten.
Unter Musterlager befindet sich

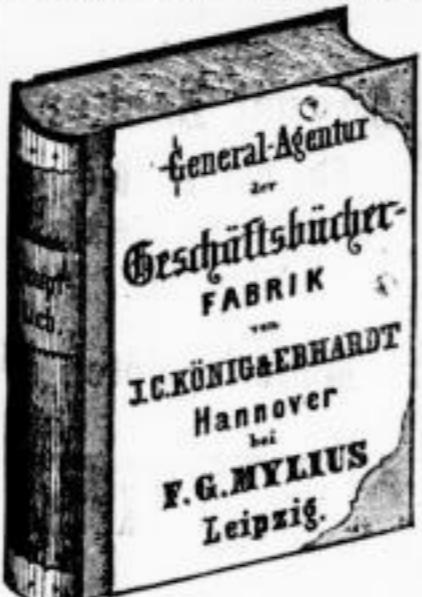
Petersstraße 15, im goldenen Arm.

Das Musterlager der Porzellan-Fabrik
Gebrüder Schönau
in Hütten-Steinach bei Sonneberg
befindet sich während der Messe

Auerbach's Hof No. 19

und bringt ein reichhaltiges Sortiment decortirter Tassen, Service etc. etc. in Empfehlung.

Prämirt auf allen Weltausstellungen!



J. C. König & Ebhardt's Original-Extra-Einbände, Patentirte Draht-Einbände
Markt No. 13.

Katharinenstr. 24.
Verkauf von seinen Original-Oel-Gemälden (R. B. 78.)

Gemälden

zum Teil bekanntester guter Künstler findet während dieser Messe zu billigen Preisen statt. Zur Ausschmückung von Salons und Zimmern sind Gemälde jeden Genres in reicher Auswahl vorhanden.

J. M. Müller aus Düsseldorf, Kunst- u. Gemälde-Händler.



Atelier Krötzsch,
Gitterstraße 40.



liefer unter Garantie der Kreuz nach jeder guten oder schlechten Photographie, selbst von Verkäufern.

Portraits in Öl,
Kreide-Portraits, Aquarell-Portraits und übermalte Photographien zu sehr niedrigen Preisen und sofort abnehmbar. „Preisliste u. „An-erkenntungen“ auf fr. Biol.

Carl Kästner, Leipzig.
Blumengasse 4/5.
empfiehlt seine vielfach bewährten
feuer- u. diebessicheren Geldschränke
mit Stahlpanzer,
sowie diebessichere **Cassetten.**
Während der Messe am Markt, v. A. v. der
Heinstraße.

Haarpfelle und Dolche

von Elfenbein, Horn, Perlmutt, Knochen,
Ludwig Hantke, aus Berlin,
Petersstraße 36, Hôtel de Bavière.

Specialität f. Russland, Polen!!
Jean Heerdegen aus Nürnberg
schrägüber von Auerlein's Keller

7. Reihe, Bude Nr. 12
hält sein reich assortiertes Musterlager in seinladigen holzwaren, besonders eine reiche Collection der verschiedensten Holz-Eier, ganz neuer Muster bestens empfohlen.

Compagnie de Cristalleries
de Baccarat (Meurthe)
Während der Messe:

Reichhaltiges, neuassortiertes Musterlager.
Auerbach's Hof 51, Treppe F, 2. Et.

Theresienthaler Kristallglas-Fabrik
bei Zwiesel in Bayern.

Mustier-Tager:
Goethestraße Nr. 1, 2. Etage,
v. der Grimmaischen Straße,
v. A. v. dem Café Français.

Julius Mühlhaus & Co.,

Haida in Böhmen,
k. k. Oesterr. privilegierte
Glas-Manufactur u. Dampfschleifwerke.

Größtes Musterlager: Neumarkt 41, 2. Etage, Grosse Gassergasse.
Sächsische Emaillirwerke, Gebr. Gebler, Vorna a. C.

Musterlager verzinkter emaillirter und decortirter Kochgeschirre und Geschirrtheppiche gegen geringe Preise.

Nicolaistrasse 1, I.

Muster-Lager
von Schwarzwälder Uhren
Gebr. Fortwängler

in Tryberg (Schwarzwald).
Halle'sche Straße Nr. 18, 1. Et.

Kissing & Möllmann aus Iserlohn,
Fabrikanten.
Kronleuchter, Wandleuchter, Sandelaber

in Messing, Gas und Petroleum.
Bronze-Waren aller Art. Gas- und Wasserleitung-Armaturen.
Leipzig, Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 267.

Mittwoch den 24. September 1879.

73. Jahrgang.

Adresskarten,
1000 v. 1 A 7,- 100 v. 1 A 50 pf. an,
Visitenkarten 100 von 1 A an.

Reb. Kopfisch, Reichstr. 10.

Am 4.-7. October geben zwanzig
unserer großen Paketwagen leer von
Berlin nach Leipzig.
Gute Preise. Volle Garantie. Ladungsschutz
erfolgt selbstverständlich.
Betrieb-Gesellschaft für Möbel-Trans-
port und Aufbewahrung
Berlin, S. O., Sophiestraße 127.

Cliques und Holzschnitte
werden zur Anfertigung während der
Reise angenommen bei
J. H. Book, Graveur,
vis à vis Verfuhrhöfen, 2. neue Reihe.
Kunst liegen zur sel. Nachr.

Ein junger Mann sucht Beschäftigung
in künstlerischen Arbeiten, auch in Blättern
u. d. w. Werde man unter S. 678,
in der Ausstellung d. Blätters niederlegen.

(R. B. 888.) **Schreiber-**
Firmen- F. Schweiger, Reichs-
strasse 48; II.

Leipziger Arbeit fertigt Wiesenstr. 90, Thomas.

Tapezierarbeiten g. u. b. Windm. 12 im Laden.

Tapezierarbeiten fertigt accurat und
billig R. Dammasch, Moritzstr. 16, part.

Mohrfüße w. begrenzt Sch-
mannstr. 17, IV.

Großwert aller Art wird schnell und
billig ausgebeffert Rausch. Steinstr. 5, 4 Et.

Zöpfe von 1 A. Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc., sieg. gel. b. Ernst
Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Servietten, weiß, best. aus, mendet d. Karte

abgeholt Königstr. 4, III. Windelborn.

Massenanfertigungen

für Herren- u. Damen-Confection aber
nach billigen Preisen bei solider Arbeit

Geschw. Goldstein aus Berlin.

Gef. Kdr. Markt 11 bei Herrn N. Danner.

Seine Damenschneiderie wird schnell u.
praktisch geleistet Katharinenstraße 2, III, 1.

Eine perfekte Schneiderie empfiehlt
die Grimmaische Straße 10, 4 Treppen.

Bei j. Möckl, w. gut schneidern kann,
sich Geschäftig. in ob. außer dem Hause.

Zu einf. Nordstraße 26, 2. Etage rechts.

Ausstattungen schnell u. solid
gefert. u. gestickt.

Unter Garantie des
Oberhemden

1 A 75 A gefert. Bielefeld. Leinenstr.
kleinl. & 50 A bis zu den feinsten
gewebt, stets in gr. Auswahl vorrath. Chiffon,
Leinwand u. Taschenstoffe z. Fabrikpreis.

Mühlasse No. 6. Böhmenland. Michagart.

Bertha Schmitz.

Ausstattungen werden von den gewöhnlichen
billig zu den feinsten billig ausgeführt.

Oberhemden gut schneidet ordnet.

5. Querstraße 5. I. I. Kraft Bohren.

1 Knopfhersteller f. Geschäft. Burgstr. 26, 4. Et.

Gardinen, Oberhemden u. a. f. B. wird
gew. u. geplätt. Röh. Sträß. 6, 4 Et.

Gardinen werden gehobt u. applicirt
Werke Kdr. Weißstraße 64, 4. Etage.

Waschanstalt in Leisnig!

Keine Wäsche wird gut gewaschen und
durch die neue Amerikanische Glanzwäscherei
besonders schön hergestellt. Höhere Aus-
kunft ertheilt G. Liss, Bad Wildenstein
im Sebnitz.

Wäsche zu waschen wird angenommen

Waldstraße Nr. 44, beim Haussmann.

Eine tägliche Wäscherei sucht noch
einige Tage Beschäftigung. Bei erfragen
Windmühlenstraße 48, im Sebnitz.

Eine perfekte Wäscherei, die auch Wäsche

nicht und aufbessert, sucht noch einige Tage
zu besuchen Markt 17, 5. Et. r. v. Wolff.

Matratzen- u. Bettstellen-Leihanstalt

faubere. Überbette Hainstraße 28, 3. Et.

Dr. med. Hermann, Spezialist für Ge-
schlechtskrankheiten, schlechte- u. Haus-
krankh., sonstl. tgl. v. 10-3 Nicolaistr. 8, II.

Dr. med. Gleichner, Spezialist f. Darm-
und Geschlechtskrankh., nicht jetzt Sebnitzstr. 1 p., cont. mal. v. 9-8 II.

Damm Spezialist für Geschlechts-
krankheiten (alle Folgen der Zu-
wendung) Stettbergerstr. 7, II. 8-8 Uhr.

spezialist Dr. Deutsch, Friedrichstr. 2.

Arzt, Mitglied d. Wiener medicin. Societät, beiläufig
noch eigener, glänzend bewährter Methode:

Geschlechts- und Genitalien, Canker,

Urticaria, Geschwüre, Hausschädelz. Schwell-

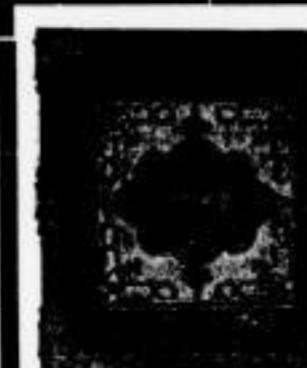
ung, und ohne Verhüllung.

Unbedingt drastisch, däcer.

Geschlechtskrankheiten

heilt gründl. A. Scherer, verpf. Mün-
zstr. Spezialist, Reutrichstr. 26, 3. Etage.

Gut. Rath v. nicht erh. Schuhmacherstr. 5, II.



Markt
No. 8.

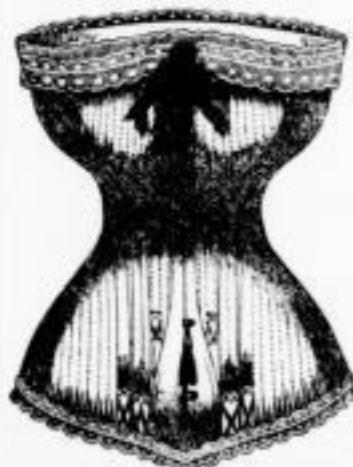
Lager und Anfertigung
von
Geschäftsbüchern
bester Ausführung.

Hanf-Couverts,
Copiebücher,
Copir-Pressen.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik,

Bücher
in
Thaler-Tiniatur
50 Procent
ermäßigt.
Paul Hungar.

Amerikanische
electro-plattirte Silber-Waaren.
Simpson, Hall, Miller & Co.
676 Broadway, New-York.
Grosse Muster-Ausstellung
Hotel de Bavière, Petersstrasse 36, Zimmer No. 4.
NB. Jeder Probe-Auftrag wird esseziert.



Französische und
deutsche Corsets
sowie
Specialitäten einzelner
Damen-Mode-Artikel
empfiehlt

Emmy Judmann,

Leipzig,
Nicolaistraße Nr. 1,
Eckaus der Grimmaischen Straße.

Fabrik-Commission

und Export

deutscher u. österreichischer Schuhwaaren

bei Musterlager
Herrn. Peters, Göthestraße 1, 1½ Et.

Die Blumen- und Federn-Fabrik

A. Hüller,

Grimmaische und Universitätsstraßen-Ecke, 2. Etage,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Blumen, Wallfischäcken, Strauß- und Santa-

Magazin de Modes.

ausstellung eleganter

Herbst- u. Winter-Hüte

bei Johanna Swart,

Grimmaische Straße 2, 1. Etage.

Kamper & Weber aus Neuss a. Rhein.
Muster und Lager in Gravatten.
Hôtel de Russie, Zimmer No. 51.

Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.

Chales, Spitzentücher, Cashmere-Artikel, Gravates, Lavallières, Cachemires, Ballumbänge etc. etc. zu sehr er-
wünschten Angestellten Preisen.

Hermann Gebhard,
Grimmaische Straße Nr. 37, 1. Etage.

Modewaaren- und Filzhut-Fabrik
von
Bruno Wagner

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager
eigener, französischer und englischer
Fabrikate.

Filzhüte von 46 A an bis 12 A pr. Stück.

Grosse Modellhut-Ausstellung.

Glaçé-Handschuhe

2 knöpfige Damenhandtücher von 1 A an,

Herrenhandtücher von 1 A 25 A an bis zu den feinsten.

Ausverkauf

einer auswärtigen Fabrik

En detail & En gros.

Halle'sche Straße No. 2.

Elsässer Holzschuhe

anerkannt solid, praktisch u. elegant, offiziell, nur um die schlechte Ware zu verhindern
zu besonders bill. Großpreisen die Galoschenfabrik v. H. Kompp in Strehla i.E.

Nur 8 Mark

zu dem auffallend billigen Preis von 8 Mark ver-
taufe ich meine durabel gearbeiteten

Sohlstiefel für Herren

und übernehme trotz des so sehr niedrigen Preises infolfern
die Garantie für deren Haltbarkeit, als ich solche Ware,
bei denen sich nach kurzem Gebrauch unnatürliche Schäden
zeigen sollten,

unentgeltlich reparire.

Friedrich Stark,
Nr. 15 Grimmaische Straße Nr. 15.

Nou! Nou! Nou!
Unverbrennbare Generanzünder!
100 Mal und noch öfter zu gebrauchen, gefahrlos und bequem, lassen sie viel Kummader
sparen und empfehlen sich bald jedem Haushalt.

Gustav Köhler aus Meissen, **Wahlgeschäften 11-12 part.**
Niederberäu getauft!

Werthe leistene

Taschentücher

Spezialität von Gustav Buckisch, Greifenberg.

Stand: Blauen-Jäger Hof, Brühl-Eingang rechts.

Geschlechts- und Haufranke finden bei mir selbst in den vergangenen Jahren gründliche Heilung, auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischerstrasse 18, I.

Specialarzt Dr. med. Moyer,
Berlin, Leipziger Straße 91, heißtbrieflich
Sophs, Geschlechts- u. Haufranke, so wie Geschlechtskrankheiten, lebt in den harschsten Fällen mit keinem Gewissens-

Geschenk Baudurmittel,
ärztlich empfohlen, gesundheitlich,
unter Garantie wirkend.
Riederlage in den Apotheken in
Leipzig (für das weibliche Geschlecht)
General-Depot Engel-Spohle.

Dies sagen, Geschenk Baudurmittel ist nur d. die Apoth. zu bez.
Gardon 8. A. mit ausf. Preis. Anw.
Man achte auf die Schuhmarke.

Gutes tanzanisches Rosenöl, aber nur
in Original-Gammler von 1-1½, Kilo zu
haben Brühl 74, II. bei J. Risse.

Zur Umdruckverdichtung,
um ohne Preise zu mit Verdichtung. Tinte
aufgetragen. Manuskripte — ohne Aufschluss
in Papier — 100 u. mehrfach in wenig
Minuten zu verdichten, ist die hierzu
erf. Tinte zum Geld-Aufzug nebst An-
leitung, der Kilo à 2,50; violette Verdichtung-Tinte
à 1,50, und complete Apparate in
allen gewünschten Größen (Folio A 5)
und Garantie der Güte, gegen Be-
förderung oder Nachnahme zu beziehen von
J. G. Fr. Richter & Co., Leipzig, während
der Stelle: Bürgerstraße 3, parterre.
Reparaturen billigst.

Schwämme! Schwämme!
Zum ersten Male zur Messe. Nur ganz
seine und nur haltbare zu realen Preisen
Sude 2. neue Reihe, Markt.
Um genauer Aufdruck bitten
K. Hammel aus Offenbach.

Porzellan-Schmuck
bei
Carl Haag
aus Porz.
Thomasgäßchen Nr. 3, 1 Tr.

Gustav Schenk, Berlin,
zur Messe in Leipzig: Grimm, Str. 34,
empfiehlt allen Kunst- und Porzellaner-
waren-Händlern sein reichhaltiges
Sortiment in besonderen Reihen
Stapelstufen: erste u. mittlere Stein-
uhrkästen.

Für Parteikäufer.
Weiß gekleidete Kaufleute, Barde,
grauen, schwarze Zäh-Garnituren u.
solche billig zum Verkauf bei
Aug. Förster, Markt 5.

Ausverkauf.
Gebundene Sammeln u. Sammel-Bücher
wegen Fabrikauflage unter Fabrikpreisen
verkauft Goldschmiedgäßchen Nr. 5.

Strumpfwaren.
Wegen Aufgabe des Meßgerichts will
ich mein großes Lager von molkenen,
halbwollenen, Baumwoll-, Camisole und
solchen möglichst billigen und offerre
solches zu sehr annehmbaren Preisen

Töhr's Hof, Gewölbe 7.
Jagdwesten, Gamaschen, Frauenecken
in Seide- und Streichgarn gewebt und
platte getrickt. Billige Preise. Neubrück,
Königstraße Nr. 3, Maschinenstrickerei.

Ramscher. Billige Söhne Augustus
Töhr's Hof, Gewölbe 7.

Den! Für Kaufleute, Den!
Ein gut verkauf. Gedankenartikel wird
preiswertig abgegeben. Abb. im Ann.
Bureau von W. Becker, Neumarkt 89.

Gebrannte Kaffee's,
rein und ausreichend,
pr. 100 g. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2.
empfiehlt

O. W. Möbius,
Würzburger Str. 27.

Eis! Eis! Eis!
Einige laufend Centner Eis verkauft
per Wirthshoferlein zu Gera.
Offiziell erobert an
Hermann Jahn son., Borsdorf.

Vanille-Chocolade-
Brocken,
bekannt vorzügliche Qualität. à Pfund
1,40 à empfiehlt Otto Pflugkell, Han-
sabüro Steinweg Nr. 11.

Butter.
zu einer höchsten Rücksichtsbutter
werden mehrere Prüfungskunden gefordert. Ge-
eignete Hersteller werden gebeten Abb.
u. H. G. 403 in der Uebers. d. Bl. niederhol.

Prima Wiener
Sparbutter.
Raufer größeren Quantitäten und höchste
solide Rauerten gefordert. Franco-Effekten
zu richten an die Kommission-Erp. edition
von Rudolf Moos in Wien sub G. 5056.

Petersstrasse 42, 2. Etage.
Christian Haas & Co.

Offenbach a. M.
Fabrikanten feiner Lederwaren.
Neuheiten.

Petersstrasse 42, 2. Etage.

J. H. Schmidt Söhne

Iserlohn
Geflechter von Kronleuchtern,
Gabelabrics, Lampen,
Bank- und Tafelabrics
zu Gas, Kerzen und Petroleum.

Petersstrasse 42, 2. Etage.

Petersstrasse 42, 2. Etage.

Fritz Heckert

Petersdorf bei Wormsbrunn
Musterlager feiner Glaswaren.

Petersstrasse 42, 2. Etage.

R. Behnauer Söhne

Berlin. Hamburg. New-York.
Importeure
amerikanische Artikel.
Japan- und China-Waren
Silberplattierte Waren
Havana-Cigarras.

Peterstrasse 42, 2. Etage.

Emil Grünebaum, Petersstr. 2.

Fabrikalager versilberter Tafelgeräthe

von B. Bohrmann, Frankfurt a.M.

Garantie für dauerhafte Versilberung, Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Seligman Heller & Sohn, Prag,

zeigen hiermit an, daß sie mit einem gutaussortirten Vorrat appetitl. u. gereinigter

Bettfedern und Daunen

zur Messe in Leipzig

am Brühl, Stadt Freiberg Nr. 46, sind.

Zwickauer Steinkohle!

Beste steinfreie Kohle wird nach „Gewicht“ zu nachstehenden Preisen verkauft:

Geschichten à Gr. 85 à frei in Keller.

Gewöhnliche Würfel à Gr. 85 à frei in Keller.

Die Kohlen werden auf der Ratsbörse geworben und unter 25 Gr. nicht abge-
geben. Zu Aufträgen empfiehlt sich die Börsenhandlung nov.

M. Vohla,

Gothestr. Nr. 1, 2. Treppen.

Vanille-Chocoladen,

Gewürz-Chocoladen,

Gesundheits-Chocoladen,

Block-Chocoladen,

Stücken-Chocoladen,

Krümel-Chocoladen,

Polver-Chocoladen,

Cacao in Tafeln,

Entötes Cacaopalver,

garantiert rein von 2. à 20 à pr. 1/2, Ro. an.

Holländisches Cacaopalver,

eigenen umhüll. offenes Fabrikat.

Confect-Melangen,

Chocoladen-Confecte,

Calmus in Stangen,

Ostindisch Ingber,

Beste Hustenstillende Kräuter-Caramellen,

Wirksame Gummibonbons und Pasten,

Schwarze und grüne chinesische Thees

in den verschiedensten Qualitäten neuester Ernte.

Reinsten unverfälschten Gebirgs-Himbeersaft,

Biscuit-Bruch

empfiehlt in frischer Qualität zu billigen Preisen

C. C. Petzold & Auhorn, G. Barschdorff,

Peterstrasse 37. Grimm'scher Steinweg 6.

C. R. Kässmodel,

Confecten-ud — Leipzig, — Chocoladenfabrik,

empfiehlt

ff. Chocoladen u. Cacao,

entölt und — garantiert rein — in Tafeln,

Stangen-Calmus,

ostindischen Ingber, Pomeranzensalz,

ff. englische Fruchtbonbons,

Chocoladenbonbons, ff und ord. Bonbonsröder,

Markt 2 und Augustusplatz 22. Reihe.

Die Kaffee-Handlung von Hugo Weyding,

Verkaufs-gäßchen Nr. 2

empfiehlt: gebrannte Kaffees à Pf. 1,80, 1,90, 2,00, 2,20 à sowie auch billigere

Sorten, in aufgesuchten reellen Qualitäten.

Petersstrasse 42, 2. Etage.

Fritz Heckert

Petersdorf bei Wormsbrunn
Musterlager feiner Glaswaren.

Petersstrasse 42, 2. Etage.

Thee,

chinesische und ostindische, auch russischen (Ung. salpakk) neuesten Ernte
halten in grosser Auswahl
bestens empfohlen

Otto Melssner & Co.,

Nicolaistrasse 52

NB. Wir haben unser

Vager noch vor der ein-

getretenen Hollerbödung

(auf 1 Mark pr. Kilo)

complettiert und sind da-

durch im Stande die

seitberigen Preise bis

auf Weiteres noch ein-

halten zu können.

Frische Pökelfüllungen

empfiehlt J. C. Bödemann, Schützenstr.

Der erste Versand von som-

merischen Gänsebrüsten,

sowie Neunaugen

und frischgeräucherter Kal

ist an meinen Agenten Herrn

L. Hackelbusch,

Berlin C. Heiligensee 1, abgezogen,

und treffen wieder

regelmäßige Sendungen wöchentlich

2 mal bis ult. December ein.

S. Goldschmidt,

Stadt 1. Raum.

Caviar.

Wenen-Ukrainischen Caviar in w-

eglicher Qualität empfiehlt höchst

Oscar Jessnitzer,

Grimm, Steinweg 61, der Hof gegenü-

ber.

Prima neue russische

Zucker-schoten

sind wieder angekommen

Otto Melssner & Co.,

Nicolaistrasse 52.

Neues Blumenmus, Wein, Apfel-

frucht, Neue Krebsseherren, Magdeb. Gans-

zahl, Neuen großkörnig ruff. Caviar, etc.

Frankfurter Würste, Neuer ruff. Gulasch,

Neue ruff. Gulasch, Wurst, Kraut,

empfiehlt J. C. Bödemann, Schützenstr. 10.

Kartoffel-Berlauf.

Eine Partie gute weiße Speisekartoffeln

zum Berlauf Leipzig, Stadt-

Surpising, Röbelstr. Nr. 8.

Weine

Neue saure Gurken,
Neue Pfeffer-Gurken,
Neue Essig-Gurken,
Neue Senf-Gurken,
Neue Perl-Zwiebeln,
Neue Bayern,
Neue Salz-Bohnen,
Neue Preißelbeeren,
Neuen

Magdeburger Sauerkohl
 liefert Wiederverkäufern und Consumenten billig.

J. D. Kirmse,
 an gro. Petersstraße 23, an detail.

Alle Gurkensorten

große offene Räume in Obd. u. ausgepackt
 in Magdeburger Sauerkohl
 in Ophöfen, kleinen Gebäuden u. Continen,
 neue Bratwürste in 1/2, 1/4, Waldfächer,
 täglich frische Speckköstlinge in Röben,
 neuen Kräutern, Caviar u. Riesenbreisen,
 geschnittenen Emmenthal, Schweizerklöße
 in Röben und Auskönnit
 empfiehlt Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Rückchen Sonntags, den 28. September,
 früh 7 Uhr, beschäftigte ich auf meinem
 Gelde am Berliner Bahnhof
 Parochie nach der Mutter
 zu verkaufen, pro Rute 1 M.

Bartholomäus.

Wieder eingetroffen Austr. Caviar u.
 bekannt billigen Preisen, neue Modellier
 Unter-Schalen, 1 Bid. 1/2 75 M.
 Thomaskirchhof, 1. Seite v. d. Promenade,
 Emil Bolor, früher Rodowitz.

Fisch-Hausfitter
 thalische Vorleidungen von Pöllingen
 billig, Ratsgäßchen 16, Niederlage im Hofe.

Schellfisch und Dorsch,
 Erzeugung, Gehecht,
 Eel,

frischen Rheinlachs,
 Weißbühner,
 Guten, Hähnchen und Capponi,
 Ernst Kienzle,
 Hauptstraße 2. — Seiger Straße 15 b.

Verkäufe.

Bauplatz, ca. 3000 q. Ellen,
 am Wasser in
 Magdeburg, habe billig zu verkaufen,
 ein Haus wird mit in Betrieb genommen;
 F. Feuerstein,
 St. Windmühlstraße 8, Leipzig.

Landgut
in Oberbayern,

am schönen Staffelsee, mit Angel u. Fischwasser, 3 Bahnhöfen von
 München, ist billig mit wenig An-
 sprüchen sofort zu verkaufen. Für
 Privatiers, auch als Commer-
 wirtschaft sehr geeignet.
 Röhres mündlich bis 1. October
 Hotel de Polignac, Leipzig, Zimmer
 Nr. 30 ab, brasil. u. H. S. Nr. 302
 in der Filiale dieses Blattes,
 Kaiserstrasse Nr. 18.

Mehrere Leipzig
 ist eine Brauerei umfangreicher halber preis-
 wert bei 8000 M. Anzahlung zu ver-
 kaufen oder auch ein Compagnon mit
 8-4000 M. Anzahlung kann mit eintreten.
 Dresden erbeten unter J. W. II 14 in
 der Expedition dieses Blattes.

Verkauf oder Tausch.

Im näheren Nähe Dresden, an der
 Bördebahnen gelegen, ist ein ausführliches
 Grundstück mit Garten, Herrenstall, Wagen-
 remise, usw. auch zu jedem gewöhnlichen
 Zweck eignet, für 15.000 M. zu verkaufen;
 und wird dagegen ein anderes Grundstück
 Leipziger Gegend angenommen. Vor-
 zugt wird ein Galhof, kann auch, wenn
 erforderlich, etwas baar ausgehoben werden.
 Dresden unter P. B. 418, an Haase-
 stadt & Vogler in Dresden franco ein-
 schicken.

Geschäfts-Verkauf
 Ein Buch- und Modewarenengeschäft in
 guter Lage Leipzig mit sehr guter Kund-
 schaft, ist so Hamelinverhältnisse halber
 zu verkaufen. Ihr. unter "Patageschäft
 Nr. 100" in d. Gr. d. St. niederzulegen.

Socius

mit Capital zur Betreibung eines im
 letzten Betrieb befindlichen Fabrikengeschäfts
 in Leipzig geführt. Ihr. unter R. S. 802 in
 der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein handgrundstück
 in sehr guter Geschäftslage am Grim-
 merschen Steinweg, mit schönen Keller, guten
 Fenstern, par Restaurations sowie
 sonstigem Geschäftsbetriebe geeignet, ist
 mit 18.000 M. Anzahlung zu verkaufen.
 Rechtsanwalt Dr. Edmund,
 Neumarkt Nr. 1.

Hausverkauf.

Ein Gehaus, worin Restaurations und
 Colonialwaren-Geschäft betrieben wird,
 6000 M. Anzahlung einzahlen, soll bei 3 bis
 4000 M. Anzahlung billig verkauft werden.
 Röhres unter H. K. 16 durch die Expe-
 dition dieses Blattes.

In verl. ist 1 seines Hauses, Rettvort-
 stand für 20.000 M. An. 4000 M. An-
 zahlung 1600 M., das übrige Geld kann viele
 Jahre fest haben bleiben. Ihr. niederzu-
 legen in der Gr. d. St. 1. Et. B. 4.

Innere Börse, ist 1 solid geb. Gehaus mit
 Garten bei wenig Anzahl., Ettr. über 7%/
 Bill. zu verl. Röh. Petersstraße 13, I.

Verkauf.

Ich beschäftige, eines meiner in hohem Range befindlichen Geschäfte aus dem
 Grunde, um mich dem einen oder anderen besser widmen zu können, und zwar:

- 1) Gutsoeder das am Bahnhofe in Vienna befindliche Expeditions- und Com-
 misions-Geschäft mit neu erbautem großen Güterhuppen und Geschäft-
 zwingen nebst gehobtem, an der Elbe und Basteistraße gelegene Hob-
 lensee-Höft, oder:
- 2) das am Bahnhofe in Niederschöna bei Dresden befindende Nutz- und
 Brennholz-, Stein- u. Granitholz-Geschäft ic. mit sämtlichen Bot-
 schäften, Schiff und Geschire, zu verkaufen.

Reale Schlosshäuser wollen ich gefällig direct an mich wenden.

A. Dittrich.

Zwei kleine Häuser, dicht am Rossmarkt,
 mit Verkaufsständen, für jedes Geschäft
 passend, billig zu verkaufen. Röhres bei
 Herrn A. Wagner, Sternwartenstr. 2, I.

Meine-Höft habe ein neues massives
 Grundstück (Vorder- und 2 Seitengebäude,
 Hinterhaus) mit 2 Verkaufsständen, schöner
 Keller, zu jedem Geschäft passend, schönste
 Lage am Augustus- und Friedhof, mit direkter Bahn-
 verbindung für den besten Preis von
 7000 M., Anzahlung 2-3000 M., sofort
 zu verkaufen. Rekaufshörer können lieben
 bleiben. Offerten unter P. P. 702 an die
 Annonsen-Expedition von Haasenstein &
 Vogler in Leipzig erbeten.

Hir Fleischer.

In Magdeburg ist ein Hausrundstück mit
 Verkaufsständen, Einlager und Stallung,
 welches sich ganz vorzüglich zu einer Flei-
 scherei eignet, bei geringer Anzahlung billig
 zu verkaufen. Hypothek fest. Offerten sub
 A. V. 8 nimmt die Gr. d. St. entgegen.

Hotel mit Tanz- und Concert Saal,
 kleinen Märkten und Sälen, vollständiges
 comfortables Einrichtung in Nähe einer
 Reihenstadt unter günstigen Bedingungen
 verkaufen. Röh. A. H. 179 Gr. d. St. 1.

Restaurations-Verkauf.

Eine nach reichlich ausgebende Restaura-
 tion ist umfangreicher billig zu verkaufen.
 Ihr. u. H. B. 115 in d. Gr. d. St. 1.

1 Restaurant, mit Theke, guter Bag. usw. zu
 verkaufen. Röhres d. St. 1.

Einkaufs-Altterthümern.

F. F. JOST, Leipzig,
 Grünstrasse 10, 11, 12,
 Nr. 4, neben der Post,
 nicht zu hoch, sondern
 zu niedrig zu verkaufen.

1. S. 1. Herrenschneider-Hämmerschmiede, ist für
 90 M. zu verl. Bürsch. 7, im Vorhause selbst.

Zu verl. ist eine sehr tolle, noch ganz
 neue Schuh-Maschine Zeiger Str. 25, II. Et.

Ginger-Hämmerschmiede, verl. Hohe Str. 88c, II. Et.

Einkaufs-Altterthümern.

F. F. JOST, Leipzig,
 Grünstrasse 10, 11, 12,
 Nr. 4, neben der Post,
 nicht zu hoch, sondern
 zu niedrig zu verkaufen.

1. S. 1. Herrenschneider-Hämmerschmiede, ist für
 90 M. zu verl. Bürsch. 7, im Vorhause selbst.

Zu verl. ist eine sehr tolle, noch ganz
 neue Schuh-Maschine Zeiger Str. 25, II. Et.

Ginger-Hämmerschmiede, verl. Hohe Str. 88c, II. Et.

Einkaufs-Altterthümern.

F. F. JOST, Leipzig,
 Grünstrasse 10, 11, 12,
 Nr. 4, neben der Post,
 nicht zu hoch, sondern
 zu niedrig zu verkaufen.

1. S. 1. Herrenschneider-Hämmerschmiede, ist für
 90 M. zu verl. Bürsch. 7, im Vorhause selbst.

Zu verl. ist eine sehr tolle, noch ganz
 neue Schuh-Maschine Zeiger Str. 25, II. Et.

Ginger-Hämmerschmiede, verl. Hohe Str. 88c, II. Et.

Einkaufs-Altterthümern.

F. F. JOST, Leipzig,
 Grünstrasse 10, 11, 12,
 Nr. 4, neben der Post,
 nicht zu hoch, sondern
 zu niedrig zu verkaufen.

1. S. 1. Herrenschneider-Hämmerschmiede, ist für
 90 M. zu verl. Bürsch. 7, im Vorhause selbst.

Zu verl. ist eine sehr tolle, noch ganz
 neue Schuh-Maschine Zeiger Str. 25, II. Et.

Ginger-Hämmerschmiede, verl. Hohe Str. 88c, II. Et.

Einkaufs-Altterthümern.

F. F. JOST, Leipzig,
 Grünstrasse 10, 11, 12,
 Nr. 4, neben der Post,
 nicht zu hoch, sondern
 zu niedrig zu verkaufen.

1. S. 1. Herrenschneider-Hämmerschmiede, ist für
 90 M. zu verl. Bürsch. 7, im Vorhause selbst.

Zu verl. ist eine sehr tolle, noch ganz
 neue Schuh-Maschine Zeiger Str. 25, II. Et.

Ginger-Hämmerschmiede, verl. Hohe Str. 88c, II. Et.

Einkaufs-Altterthümern.

F. F. JOST, Leipzig,
 Grünstrasse 10, 11, 12,
 Nr. 4, neben der Post,
 nicht zu hoch, sondern
 zu niedrig zu verkaufen.

1. S. 1. Herrenschneider-Hämmerschmiede, ist für
 90 M. zu verl. Bürsch. 7, im Vorhause selbst.

Zu verl. ist eine sehr tolle, noch ganz
 neue Schuh-Maschine Zeiger Str. 25, II. Et.

Ginger-Hämmerschmiede, verl. Hohe Str. 88c, II. Et.

Einkaufs-Altterthümern.

F. F. JOST, Leipzig,
 Grünstrasse 10, 11, 12,
 Nr. 4, neben der Post,
 nicht zu hoch, sondern
 zu niedrig zu verkaufen.

1. S. 1. Herrenschneider-Hämmerschmiede, ist für
 90 M. zu verl. Bürsch. 7, im Vorhause selbst.

Zu verl. ist eine sehr tolle, noch ganz
 neue Schuh-Maschine Zeiger Str. 25, II. Et.

Ginger-Hämmerschmiede, verl. Hohe Str. 88c, II. Et.

Einkaufs-Altterthümern.

F. F. JOST, Leipzig,
 Grünstrasse 10, 11, 12,
 Nr. 4, neben der Post,
 nicht zu hoch, sondern
 zu niedrig zu verkaufen.

1. S. 1. Herrenschneider-Hämmerschmiede, ist für
 90 M. zu verl. Bürsch. 7, im Vorhause selbst.

Zu verl. ist eine sehr tolle, noch ganz
 neue Schuh-Maschine Zeiger Str. 25, II. Et.

Ginger-Hämmerschmiede, verl. Hohe Str. 88c, II. Et.

Einkaufs-Altterthümern.

F. F. JOST, Leipzig,
 Grünstrasse 10, 11, 12,
 Nr. 4, neben der Post,
 nicht zu hoch, sondern
 zu niedrig zu verkaufen.

1. S. 1. Herrenschneider-Hämmerschmiede, ist für
 90 M. zu verl. Bürsch. 7, im Vorhause selbst.

Zu verl. ist eine sehr tolle, noch ganz
 neue Schuh-Maschine Zeiger Str. 25, II. Et.

Ginger-Hämmerschmiede, verl. Hohe Str. 88c, II. Et.

Einkaufs-Altterthümern.

F. F. JOST, Leipzig,
 Grünstrasse 10, 11, 12,
 Nr. 4, neben der Post,
 nicht zu hoch, sondern
 zu niedrig zu verkaufen.

1. S. 1. Herrenschneider-Hämmerschmiede, ist für
 90 M. zu verl. Bürsch. 7, im Vorhause selbst.

Zu verl. ist eine sehr tolle, noch ganz
 neue Schuh-Maschine Zeiger Str. 25, II. Et.

Ginger-Hämmerschmiede, verl. Hohe Str. 88c, II. Et.

Einkaufs-Altterthümern.

F. F. JOST, Leipzig,
 Grünstrasse 10, 11, 12,
 Nr. 4, neben der Post,
 nicht zu hoch, sondern
 zu niedrig zu verkaufen.

1. S. 1. Herrenschneider-Hämmerschmiede, ist für
 90 M. zu verl. Bürsch. 7, im Vorhause selbst.

Zu verl. ist eine sehr tolle, noch ganz
 neue Schuh-Maschine Zeiger Str. 25, II. Et.

Ginger-Hämmerschmiede, verl. Hohe Str. 88c, II. Et.

Einkaufs-Altterthümern.

F. F. JOST, Leipzig,
 Grünstrasse 10, 11, 12,
 Nr. 4, neben der Post,
 nicht zu hoch, sondern
 zu niedrig zu verkaufen.

1. S. 1. Herrenschneider-Hämmerschmiede, ist für
 90 M. zu verl. Bürsch. 7, im Vorhause selbst.

Zu verl. ist eine sehr tol

Reelles Kaufgesuch

einer herrschaftlichen Villa mit ansehnl. Garten in schöner Lage der Vorstadt. Gebrauch nach Muster des Verkäufers. Direkte bestimme Offerten, ges. R. K. G. 24 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein größeres Gut im Preise bis zu 200.000 A wird zu kaufen gesucht. Der Kaufende besitzt ein Grundstück im Werthe von 45.000 A, welches bereits als Bauung verbraucht werden möchte. Ges. Offerten vermittelt Paul Schmidt in Gera.

Ein Haus mit Garten wird in einer kleinen Stadt zu kaufen gesucht, wenn ein gutes Bindegut in Leipzig zu 35.000 A angenommen wird, eine Anzahlung von 4000 A würde sich zu 10% ver. ohne j. Kosten. A. Dr. B. S. 507 Katharinenstr. 18.

Compagnon.

Ein junger, thätiger Kaufmann, der 4 Jahre für ein bedeutendes Magdeburger Colonialwarengeschäft ein großes Vermögen, will sich mit soviel, das pionierisches Kapital an einem Geschäft beschäftigen. Röhre Auskunft zu erhalten und Offerten entgegen zu nehmen wird Herr C. Krug in Werna Krug & Mand hier, die Güte haben.

Theater Bonn. Willst werden gekauft Markt 1. Reihe, 1. Seite, Rathausseite, bei A. Fischer Jr.

Ein Gewandhaus-Platz wird zu geringem Preis zu übernehmen gesucht. Offerten sub W. O. 23 postlagernd Leipzig.

Zu kaufen gesucht 1/4 oder 1/2 Parquet-Bodenbeläge. Ein bonnes Haus sucht Verbindungen für Kartoffel-Confis- sionen; event. Vorschuss; oder Kaufmänner unter Vereinbarungen Bedingungen. Briefe unter E. C. 540 an Rudolf Kosso, Berlin.

Pianino oder Pianoforte gesucht billig für Ansänger. Offerten mit Angabe der Bauart und des Preises Berliner Straße Nr. 9 erbeten.

Harmonium

gegen Abzahl. zu kaufen ges. A. Dr. J. L. 25 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Gekauft zu hohen Preisen getrag. Perücken, Herrenkleider, Bettlen, Blasche, Uhren, Leibeskleiderei. A. Dr. erb. Gr. Fleischergasse 19, S. L. L. M. Kremer.

Victor. Herrenkleider

Damenf., Bett. Blasche Kurz, böhm. Preis. E. Reinhardi, Reichsstraße 3, III.

Getragene Kleidungsstücke kaufen. A. Dr. H. Senf, Reichsstraße 17/18, II. Et. r.

Ein gutes vollständ. Bett. mit od. ohne Matratze aus einer Familie zu kaufen gesucht. Off. mit Preis sub R. 34 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gute, bodenreinigung w. zu kaufen gesucht. A. Dr. bis Donnerstag u. "Baden" Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, erbeten.

Eine bessere Bodenreinigung mit Marmoplatte, ca. 3 Meter lang, sucht G. C. Werners, Kornmarkt, Lindenau.

Zwei Rollwagen

zum Überholen von Frachtwagen gesucht. Offerten sofort unter B. S. 2, durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein dreiflammiger trockner Schäbler. R. Windmühlengasse 11. H. Müller.

Capitalisten

und Geschäftsmänner, deren Vermögen abfallen s. durch die Ungunst der Zeit erh. reduziert hat, können sich auf sehr sichere Weise consolidieren durch eine ausgedehnte Capitalanlage. Röhre gratis auf Anfrage sub R. H. 768, „Invalidenkant“, Leipzig.

12.000 A werden gegen höhere erste u. alleinige Hypothek zum 1. Novbr. auf ein Landgrundstück zu 4%, Proc. gesucht. Off. beliebt wenn von Selbstarbeiter, unter der A. Dr. R. K. 88 Expedition dieses Blattes.

Auf ein größeres landwirtschaftliches Grundstück in der Nähe Leipzig werden gegen vorläufige 1. Hypothek — 64—65.000 Mark gesucht. (R. B. 489.)

A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 28.

A 1500 bis 2000 werden gegen volle Sicherheit und gute Vergütung zu leihen gesucht.

Off. Adressen unter J. L. II 1500, an die Expedition dieses Blattes erbeten.

2000 A werden gegen Sicherheit innerhalb der Brandstelle zu 8 Proc. zu leihen gesucht. A. Dr. u. R. K. 4 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

2000 Mark werden gegen Sicherheit auf 3 Monate zu leihen gesucht.

Offerten erbeten unter R. S. durch die Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein j. aladem. geb. u. erzähn. Mann bietet um ein Darlehen von 300 A gegen halbjährige Rückzahlung. Ges. Offerten unter R. S. 44 an die Expedition dieses Blattes.

150 A gegen ganz gute Sicherheit sofort gesucht. Werk A. Dr. unter R. S. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein alleinst. Frau, welche durch ihr Vermögen in Rohr gef. ist, bittet edelsten. Dr. um ein Darlehen von 60 A gegen Verpfänd. und monatl. Abzahl. A. Dr. u. Hoffnung Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, abzugeben.

300 A werden von einer Dame zu leihen gesucht. A. Dr. u. Bl. Königplatz, 17 erb.

Eine gebild. Frau bitt. Alt. Herren od. Damen um ein Dorf. Rückzahl. u. Abzahl. A. Dr. Wertbe. A. Dr. C. D. 10 resp. d. Bl. erb.

150—180.000 M. Goldgeld. sind aufzul. Gesuche u. Chiffre A. V. 6 resp. d. Bl.

15.000 A Gold u. 30.000 A Tribut. Gelder haben sofort auszureichen.

Wiegner & Co., Hauptstraße 2, 1. Et.

17—18.000 A sind sofort gegen 5 Proc.

Sinten auf erste Hypothek auszureichen durch Otto Stötter, Waldstraße Nr. 42.

15.000 A haben ges. sich. Hypoth. aufzulegen. Zissel & Co., Peterssteint. 18, I.

Geld-Borschüsse!

auf Waaren aller Art, Pianinos, Werbepapiere, Päger- und Leibhans-Scheine, Cigarras, Gold, Silber, Uhren u. d. Lombard-Compt., Talzähnen 6, II.

Vorschuss-Geschäft

R. Windmühlengasse 12, I.

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 9, II. Geld auf alle Werthe, Sparbuch ab, Werthyp. Abz. Bianinos per Monat 2—3 u. 4. Hanisch.

Theater Bonn. Willst werden gekauft Markt 1. Reihe, 1. Seite, Rathausseite, bei

A. Fischer Jr.

Ein Gewandhaus-Platz wird zu geringem Preis zu übernehmen gesucht.

Offerten sub W. O. 23 postlagernd

Leipzig.

Zu kaufen gesucht 1/4 oder 1/2 Parquet-Bodenbeläge. Ein bonnes Haus sucht Verbindungen für Kartoffel-Confis- sionen; event. Vorschuss; oder Kaufmänner unter Vereinbarungen Bedingungen.

Briefe unter E. C. 540 an Rudolf Kosso, Berlin.

Geld auf alle Werthypotheken.

auf Waaren, Möbel, Spanischenbüch. u. Werthäuser jed.

A. Dr. Windmühlengasse 8/9, I.

Geld auf alle Werthypotheken Reichsstraße 50, 2. Et. bei Leo Ullawatz.

Geld auf alle Werthäuser Burgstr. 11, I.

Geld auf Werthäuser Moritzstr. 17, 2. port.

Geld Windmühleng. 15 Brauerei auf Werthsach. A 54 port. r.

Coupons, noch nicht fällig, werden ge- kaufen und beliebten Reichsstraße 48, I.

Heirathsgeſuch.

Ein junger Mann, Besitzer eines großen Fabrikgeschäfts wünscht sich mit einem jungen Mädchen von angenehmem Aussehen zu verheirathen.

Röhre Nebenjähe.

Briefe nur mit Bezeichnung von Photo- graphien können berücksichtigt werden und erbitzt man solche unter G. Z. 28, durch die Filiale d. Bl. Katharinenstrasse 18.

(R. B. 534.) Ein bei absolut. Damen in Leipzig — Für einen Freund, d. keine Abmung von diesem Interat. hat, suche ich eine Frau. Betreffender in Bütwer, ca. 30 J. alt, hat 2 älterlieb. Kind, ist jetzt sehr. Bishöpfer einer sehr groß. Firma, lebt in gut geordn. Verhältnis, ist ein liebenswürd. böhmis. Mann von sein. Manieren. 1. Damen od. deren Angehörige, die auf diese ehr. Anfrage einzoch. wollen, erfahren A. Dr. auf ges. A. Dr. T. 169 an A. Dr. Graunes, Annenbüro, Markt 17.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein anständ. gebildeter Wittwer in 50 J. gesunken sein, sich zu verheirathen, so wird ihm Gelegenheit geboten mit einer sehr anständigen gebildeten Witwe, 50 J. alt, die ganz verlassen dalsteht u. auch sehr

schöne Wirthschaft u. kleines Vermögen hat, sei es hier oder auswärtig. A. Dr. abzug. in der Expedition dieses Blattes.

Gin junges ordentl. Mädchen, welche in allen häuslichen Arbeiten, sowie in Plätzen und Räumen bewandert ist, sucht Stelle pr. 1. oder 15. October.

Adressen bitten man gefällig Tauschae Straße Nr. 12, 4. Statt links niederzuholz.

Stell. 1. Oct. auf. Mädchen, bunt Rüche

Haussarz. Aufr. Sträßle Nr. 5. Preis 1.000.

1 anständ. ordentl. Mädchen, w. bürgerl.

leben kann u. im Hause ist, er. ih. Stelle pr.

1. ob. 15. Oct. Adr. erb. Weißstr. 63. IV. I.

Gin anständ. Mädchen sucht zum 1. October.

Dienst für Rüche u. Haus, womögl. bei einer

Person. Aufr. bei d. Geschäft Weißstr. 79. II.

2 anständ. Mädchen vom Lande suchen,

geklärt auf gute Beute, Stellung für

Rüche und Haus. Adressen Nordstraße 30

im Delicatessen Geschäft.

Gin j. anständ. Mädchen f. Stelle f. Rüche

und häusl. Arbeit am liebsten bei einzelnen

Personen. Wiesenstraße 16b, 1. Et. linke.

Gin gut empfohlenes Mädchen sucht

zum 1. October Stelle f. Rüche u. Haus,

womögl. zu eingelten Renten. Wäd.

Osche Straße Nr. 4 im Seidenengelände.

Gin j. frisch. anständ. Mädchen sucht Dienst

f. Rüche u. Haussarz. Adressen 5, 1. Et. r.

1. Mädchen von außer. f. Stelle 1. Oct. für

Rüche u. häusl. Arbeit. Adr. Dörrstraße 2/3. IV. I.

1. Mädchen sucht Stell. f. Rüche u. Haus-

arbeit. Rübe. Sibonie Straße 53. Hot. erb.

Weißstr. 53. I. Et. Aufr. H. Marktstr. 17. IV. I.

Gin Mädchen vom Lande sucht St. für

Rüche u. häusl. Arbeit. Adr. zum 1. October. Au-

fr. Nr. Fleischergasse 29 bei Weiner.

1 anständ. Mädchen, f. 15. Oct. Stelle f. Rüche u.

Haussarz. Aufr. d. Herrsch. Reiterstr. 39. I.

Gin j. anständ. Mädchen sucht zum 1. Oct.

Dienst für Rüche u. häusl. Arbeit. Rübe.

Adressen unter K. E. II 604 Expedition

dieses Blattes.

Gesucht wird. Dienstpersonal empf.

C. A. Schlegel, Chausseestraße 2. I.

Empfohlen wird weißl. Dienstpersonal

Schäfchen 4, 2. Etage, Frau Gräfin.

Gutes Dienstpers. Dr. Fleischer 25. Tr. A. I. r.

Gut att. Dienstpers. J. Dr. empf. Goethestr. 18. I.

Gin junges Mädchen sucht wegweisbarer

Stelle für Rüche- oder Rüben- u. häusl.

Arbeit. Seeliner Str. 3, 3. Et. rechts.

Gin j. Mädchen, nicht von hier, in allen

wähnlich. Arbeitserfahrung, sucht Stelle

für Stubenmädchen oder Verkäuferin. Adr.

beim Haussmann Pfaffenstr. 21. erb.

Gin j. Mädchen sucht Stell. den 1. oder

15. October. als Stubenmädchen, gut empf.

durch die Herrschaft Neumarkt 13. 2. Et.

Gin junges Mädchen sucht unter beschei-

denen Anprägen Dienst. Rübe. Nicolai-

straße, Goldb. Hino, H. 1. Et. d. Dr. Jacob.

lank W. v. L. Schneid. u. Weinhändler gesucht

J. Et. a. Studenau. Adr. Moschelesstr. 14. G. p.

Gin Mädchen sucht zum 1. October

einen Dienst für Rübe. Zum der Herrschaft

zu erfragen. Kaufh. ahe 7. 1. Etage.

Ordnentl. Mädchen sucht Straße. Aufr. d.

bei der Herrschaft Wallstraße 37. I.

Gin junges anständiges Mädchen sucht

Stellung, womögl. bei einer Baar einzelnen

Personen. Aufr. Nicolaistr. 88, bei Jakobi.

1. Et. i. Mädchen f. St. Windmühle. 46. H. II.

Gin anständ. Mädchen sucht Stelle f. Stuben

oder größere Kinder Hude. Straße 30.

Gin W. v. Barde sucht einen Dienst bei

Kinder. Elisenstraße Nr. 1, 1. Et. linke.

Gin gefunde Paar nimmt sucht Stelle

niedersaleigen Blauen'sche Straße

Nr. 4, 2. Treppen. Büdner.

Gin gute Witwe empf. Nieth. Burgstraße 7.

Für 1 gesunde fiktio. Witwe wird

Stellung gesucht. Rübe. Promenadestr. 6, pt.

Empfohlen werden 8 städt. Leute

Baumwolle unter 1. Et. 2. Etage.

Gin fröhliche Witwe, sind 10 Tage

alt, empf. Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Gin nicht zu j. Mädchen, welches 8 Jahre

reis mit Kindern umzugehen, sucht Stelle

als Kindermutter per 1. October. Au-

fr. Verderstrasse 28. 29. Hof 1. 2. Et.

Gin braves Mädchen sucht Arbeit im

Walden. u. neuem Thälstr. 1. 2. Et. r.

Gin Frau sucht Auswartung f. d. Grün-

bunden Elisenstr. 24, im Hof 2. Treppen.

1 anständ. Mädchen, f. Kuhn. Kl. Fleischer. 8. III.

Mietgesuche.

Gin gen. datos. Fleischergeschäft wird

in Leipzig zu pachten gesucht. Adr. unter

R. N. 7. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird in der inneren Stadt

eine, für eine frische Kleinküche geeignete

Stelle mit einem guten Rübe u. Familien-

log. Off. erb. unt. B. 10000 d. Rudolf

Krone, Katharinenstraße 3.

Gesucht wird für Weihwarten ein

ordnentl. weifl. Dienstpersonal niede-

raligen Wendelschuhstraße Nr. 4.

2. Etage.

Gesucht ein gr. hell & Möbellocal

1. oder 2. Etage für nächste Stellen in der

Gegend Grimmaische Straße nr. Oeffnen

an Schenke, Grim. Straße 34. 2. Et.

Gesucht wird jof. ein ganz f. Küster oder

Kümm. ganz Nähe am Kaiserlichen Platz.

Adr. abg. Obstkund am Kaiserlichen Baden.

Werkstätten

Die Buchbinderei 1. Jan. od. April 1890,

im Preise bis zu 1000 A gesucht. Adressen

erbeten unter B. P. II 40 in der Expedi-

tion dieses Blattes.

Gin freudl. Soz. Stube, Rübe, Rübe

u. Zubehör f. 1. Okt. von jungen Stell.

im Preise von 210—240 A, am liebsten

Gärtnerdorf. Adressen unter M. 106 in der

Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht für 1. April von einem älteren

Herren, Rentier, ein Soz. mit Küche und

Zubehör, sofort oder später mit

oder ohne Möbelkar zu pachten. Adr.

unter K. II 1 in der Exp. d. Gl. niederzuholz.

Gesucht für 1. Oct. auf. Mädchen, w. bürgerl.

leben kann u. im Hause ist, er. ih. Stelle pr.

1. ob. 15. Oct. Adr. erb. Weißstr. 63. IV. I.

Gin anständ. Mädchen sucht zum 1. October.

Dienst für Rübe u. Haus, womögl. bei einer

Person. Aufr. bei d. Geschäft Weißstr. 79. II.

2 anständ. Mädchen vom Lande suchen,

geklärt auf gute Beute, Stellung für

Rübe und Haus. Adressen Nordstraße 30

im Delicatessen Geschäft.

Gin j. anständ. Mädchen f. Stelle f. Rübe

und häusl. Arbeit am liebsten bei einzelnen

Personen. Wiesenstraße 16b, 1. Et. linke.

Gin gut empfohlenes Mädchen sucht

zum 1. October Stelle f. Rübe u. Haus,

womögl. zu eingelten Renten. Wäd.

Osche Straße Nr. 4 im Seidenengelände.

Gin j. anständ. Mädchen f. Stelle f. Rübe

und häusl. Arbeit am liebsten bei einer

Person. Aufr. bei d. Geschäft Weißstr. 79. II.

2 anständ. Mädchen vom Lande suchen,

geklärt auf gute Beute, Stellung für

Rübe und Haus. Adressen Nordstraße 30

im Delicatessen Geschäft.

Gin j. anständ. Mädchen f. Stelle f. Rübe

und häusl. Arbeit am liebsten bei einer

Person. Aufr. bei d. Geschäft Weißstr. 79. II.

2 anständ. Mädchen vom Lande suchen,

geklärt auf gute Beute, Stellung für

Rübe und Haus. Adressen Nordstraße 30

im Delicatessen Geschäft.

Gin j. anständ. Mädchen f. Stelle f. Rübe

und häusl. Arbeit am liebsten bei einer

Person. Aufr. bei d. Geschäft Weißstr. 79. II.

2 anständ. Mädchen vom Lande suchen,

geklärt auf gute Beute, Stellung für

Rübe und Haus. Adressen Nordstraße 30

im Delicatessen Geschäft.

Zu vermieten
per 1. October Wittenbacherstraße 8, im
Gebäude eine halbe 4. Stiege r.,
seine im Hintergebäude eine halbe 1. Stiege
und eine halbe 2. Stiege.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Uferstraße 11

in der 4. Stiege per 1. October 1879
eine Familienwohnung für 450 M. zu
vermieten. Röhres beim Kaufmann.

Eine kleine 4 St., 3 Stuben, 2 Räume,
und Küchen, Preis 400 M. per 1. Oct.
Röhres Beßlingstraße Nr. 8, 1. Stiege.

81 Südstraße 81

1 wöchentlich. einger. 4. St. 1. Oct. zu verm.
Röhres d. v. Handlung Beßling.

1. Etage, ein fr. 200 M. 4. St.

1. Etage, 22 b, 1. St. r.

Gewölk. kleine Familienlogis von 200
bis 300 M. zu verm. Röhres Nr. 12 R.

Gewölk. 23. 1. Oct. ist ein fr. Raum,
Stub. 2. St., 3. St., Küche und
Küche ab. zu vermieten. Preis 190 M.

Röhres freundliche Logis für 50 M.
1. Oct. zu vermietende Kronprinzenstr. 11.

Gel. bej. 1. Logis f. 65 M. Röhres Nr. 1.

Eine fr. Logis sofort zu begießen Neu-

Röhres Dorfbachstraße 44 im Laden.

Ein Logis für 2 Personen ist zu verm.
in Möh. Ehrenberg. Gut Nr. 26.

Zu vermieten ein Logis im Hofe,
2 St., 1. St., 1. Stiege, Preis 94 Thlr.

Wiesenstraße Nr. 7, 1. Stiege.

Wohnungen zu verm. Wöhrer, 20, 1. r.

Uferstr. 14 sind 1. Oct. fr. halbe Stiegen
v. 405—640 M. zu verm. p. l.

Zu vermieten ist eine freie Stiege.

per 1. October, 5 Stub., 3 Räumen, für
700 M. Hohe Straße 33 b, parterre.

Ein Logis für 100 M. 190 M. ist zu ver-
mieten Hohe Straße 12, Hof, part. links.

Zu vermieten

per 1. April 1880 ein Logis für 600 M.
in der Leipzigerstraße Nr. 11.

Ab. Dr. Zunker, Thomaskirchhof 20, II.

Wohnung, 2 Stuben z., freundl. ge-
legen, 400. Hohe Straße 33 b, part.

Zu verm. ein Logis zu 110 M. 230 M.
Albertstraße 12b, Giesenstraße 32, 1. r.

Zwei Logis, zu 50 u. 80 M., an Seite
einer Kinder zu verm. Magazingasse 18, I.

Zu verm. 1. Oct. eine Wohnung für 55 M.
Röhres, Schauspeile 24, an der Pferded.

1. Etage per 1. Oct. f. 150 M. zu verm.
Röhr. Augustenstr. 14, Ecke Laubengang.

Wohnungen,

zollend für jede größere Familie, mit
Solen, 5 Stuben, Badkabine und reichl.
Stub. sind in meinem herrschaftl. einger.
Haus im Nordteil ist ob. später ledig
vermietet zu verm. Vorläufe 8, part. l.

Eine elegante unmöblirte
Wohnung im seinem Hause, bestehend aus
3 Sämmern, kleinem Cabinet und
Büro, ist zum 1. October zu ver-
mieten. Röhres Wessingstraße Nr. 15,
parterre rechts.

Wohnungen in seinem Hause, 2 Stub.,
u. Küchen, sof. oder sp. Raum. zu verm.
Röhr. 8, part. d. Raußmann.

Zu vermieten

ist ein hübsches sonniges Logis für den
physischen Preis 450 M. bestehend aus
4 Stuben, Kammer, Küche und Keller an
eine Familie ohne Kinder vom 1. October
ab. Röhres Albertstraße 9, St. 87, part.
zu ertragen. Belebung 11—12 Uhr.

1. Etage, 38 M. Würzburg 17 zu verm.

II. Hochwohnung, Nr. 180 M. jährl. ist sof.
zu verm. Röhr. Neumarkt 11, Glaswandig.

Eine kleine Logis für 80 M. ist zum
1. October zu vermieten Kreuzgäßchen 9.

Garçon-Logis

1 Jahr 100 M. ruhig gelegene und gut
möbl. Zimmer a. Wun. & m. Fenster. ist sof. o.
später d. R. zu vermieten Würzburg 7b, IV.

Garçon-Logis

in Plagwitz,

Canalstraße 12, 2 Treppen,

nah der Werderbahn und Kampischen, im
Hause, 2—3 Sämmern, gut möbl.,
im Vorsaal oder getheilt bei beiden ohne
Kinder zu vermieten.

Eine ruh. freundl. Garçon-Logis an 1 oder
2 Herren, Kaufmann oder Beamten, per
1. October Inselstraße 18, 2. Stiege links.

Nordstraße 21 parterre

ist ein sehr möblirtes Garçon-Logis preis-
wertig zu vermieten.

Eine schön möblirte Garçon-Logis ist
zu vermieten Emilienstraße 22, 2. Stiege
rechts. Ecke der Becher Straße.

Geines Garçon-Logis, parterre,

20 m. u. Schlafzimmer Johanneck 6, vor.

Eine freundliche Garçon-Logis, ein oder
zwei Zimmer dülig zu vermieten

Kaufhäuser Straße 22, 1. St. links.

Garçon-Logis für 1 ob. 2 Herren, mit ob.
eine Schakabinett, können j.m. 1. Oct. be-
goren werden. Katharinenstraße 25, III.

1 freundl. Garçon-Logis mit 6- u. 8schl.
1—2 Herren Katharinenstraße 25, III.

Geines Garçon-Logis, Wohn- u. Schlaf-
zimmer, zu verm. Oberpforte 7b, sof. r.

Garçon-Log. m.s. ohne Fenster Gitterstr. 8, 82r.

Georgstraße 12, II. Stiege,
ein möblirtes Garçon-Logis zu vermieten.

Garçon-Logis, sof. od. fu.
Höfpl. 8, part. III.

Garçon. Gut möbl., für 1 ob. 2
Her. sof. od. sp. Kl.-panderstr. 16, III. 1.

Freundl. Garçon-Logis mit oder ohne
Fenster Laubachstr. 18, 2. St. links.

Bromenade elegantes geräum. Garçon-
Logis Lößnitzstraße 4, 3. Stiege rechts.

Garçon-Logis zu vermieten

Emilienstraße 2, II.

Garçon-Logis, sehr freundl. u. ruhig,
an 1—2 St. Rüdersdorf, Str. 36, G. G. I.

Wohn. Garçon, Jr. Wohn- u. Schlaf., auf
Watr., gesunde Luft, Rüdersdorf, 1. Et.

Freundl. Garçon-Logis nebst Schlaf., zu
verm. f. Herren Uferstraße 2, 4. St. links.

Garçon-Logis, 2 möbl. Zimmer f. 8 M. mit
Fenst. 16 M. mon. f. 2 St. Uferstraße 7, 1. Et.

Schlaf. gut möbl. Zimmer sof. zu verm.
Südstraße 15, 2. Et.

Zu vermieten 1 möbl. Stube für
Herren an der Pleiß. Nr. 6, 8 Et. rechts.

Beiflagstraße 20, G. G. II. r. mehrere
Zimmer, m. od. ohne Fenst. ruhig u. frei.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer sof.
oder später Hamboldtfstr. 18, 4. St. rechts.

Möbl. St. zu verm. an Herren oder
Damen Sidonienstr. 50 part. Frau Frih.

Eine freundl. möbl. Stube sofort oder
später zu verm. Sternwartestr. 22, III. r.

Sofort ein freundl. ruhiges Zimmer
Albertstraße 18 b, 1. Et. rechts.

Zu vermieten 1 möbl. Stube für
Herren an der Pleiß. Nr. 6, 8 Et. rechts.

Beiflagstraße 20, G. G. II. r. mehrere
Zimmer, m. od. ohne Fenst. ruhig u. frei.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer sof.
oder später Hamboldtfstr. 18, 4. St. rechts.

Möbl. St. zu verm. an Herren oder
Damen Sidonienstr. 50 part. Frau Frih.

Eine freundl. möbl. Stube sofort oder
später zu verm. Sternwartestr. 22, III. r.

Sofort ein freundl. ruhiges Zimmer
Albertstraße 18 b, 1. Et. rechts.

Zu vermieten 1 möbl. Stube für
Herren an der Pleiß. Nr. 6, 8 Et. rechts.

Eine freundl. möbl. Wohnung zu verm.
Gegenstück Garçon-Logis sof. oder spät.

Röhres Fabrikstraße 1. part. 1. Et.

Garçon-Logis an 1 ob. 2 Herren zu ver-
mieten Emilienstraße 35, II.

Garçon-Logis, ruhig u. freundl. Stern-
wartestr. 34, 1. Et. rechts.

Tiefes Garçon-Logis Emilienstraße 9, II.

Garçon-Logis Uferstraße 28, 3. Et. r.

Garçon-Logis zum Südfeldstr. 25, 4. Et. r.

Eig. Garçonwohn., ruhig, Uferstraße 31, 1. r.

Garçon-Logis Kreuz- u. Grenzstr. 4. Et. II. I.

Garçon-Logis Boniatowitschstraße 19, part.

Garçon-Logis für 2 Herren Löhrstr. 6, 1. r.

Garçon. 2 St. Weißstr. 9, p. r. an der Kirche.

Garçon-Logis Löhrstraße 5, III.

Garçon-Logis Gartnstraße 19, p. r. Et.

Garçon-Log. Boniatowitschstraße 11, III.

Gut möbl. Garçon, Alexanderstraße 8, 2. Et.

Garçon. 2 St. 8 m. Gab. Giesenstr. 31, I.

Eig. Garçon-Logis (Pension) Emilienstraße 9, I.

Garçon. sof. ob. spät. Thälstr. 1, III. r.

Garçon-Logis Blumeng. 19, I. mit S. u. S.

Gie. möbl. Garçon-Logis Sidonienstr. 81, I. r.

Garçon-Logis f. 8. G. Georgstr. 28, III.

Garçon-Log. gut möbl. Richtweg 2, I. r. ob.

Freundl. Garçon-Logis Gisenbachstr. 22, I.

Hübsches Garçon-Logis Weißstr. 80, 2. Et.

Garçon. Gr. Windmühlenstraße 10, 1. r.

Garçon-Logis sof. Albertstraße 18, 1. Et. I.

Garçon-Logis Gartn. 2. Hof links 2 Et.

Gar. 1. St. möbl. Humboldtfstr. 32, II. II.

Garçon-Logis, ruhig, Emilienstraße 33, III. I.

Stil. Garçon, teil möbl. Kreuzstr. 15, I. r.

Garçon-Logis sof. 1. v. Humboldtfstr. 6, II. II.

Ein freundliches Zimmer mit
Schlafraum, 2 Stuben, 1. St. r. 1. Etage.

zu vermieten 1 St. 2. St. r. 1. Etage.

zu vermieten 1 St. 2. St. r. 1. Etage.

zu vermieten 1 St. 2. St. r. 1. Etage.

zu vermieten 1 St. 2. St. r. 1. Etage.

zu vermieten 1 St. 2. St. r. 1. Etage.

zu vermieten 1 St. 2. St. r. 1. Etage.

zu vermieten 1 St. 2. St. r. 1. Etage.

zu vermieten 1 St. 2. St. r. 1. Etage.

zu vermieten 1 St. 2. St. r. 1. Etage.

zu vermieten 1 St. 2. St. r. 1. Etage.

zu vermieten 1 St. 2. St. r. 1. Etage.

zu vermieten 1 St. 2. St. r. 1. Etage.

zu vermieten 1 St. 2. St. r. 1. Etage.

Schützenhaus.

Bei ausgehobenem Abonnement.

Heute und folgende Tage

Concert und Aufreten

sämtlicher zur Messe engagirter Künstler.

Specialitäten ersten Ranges.

Mlle. Pola und Mons. Angely, ausbildungsfähige Luft-Gymnastiker,

Troupe Kellino, Parterre- und Luft-Gymnastiker,

Troupe Bourbonnelli-Polohini, präzise Luft- und Parterre-Gymnastiker,

Miss Elizabeth Hicklin, Equilibristin und Parterre-

Mons. Deleplièvre nebst 2 Töchtern, Gymnastik,

(Virtuosen auf Holz-Instrumenten)

der beliebtesten schwäbischen Singvögel

der berühmten Tyroler Natur-Sänger-Gesellschaft

wie des wahrhaftigen japanischen Jongleurs

weicher durch seine Production als Zauberkünstler vor höchsten Hörerschaften größten Beifall gefunden.

Bei glänzender Witterung feenhafte Bedeutung der Gärten.

Anfang 1,8 Uhr.

Entrée à Person 1 Mark.

R. Kühnrich.

Restaurant „Zum Börsenkeller“

(Filiale vom Schützenhaus.) Grimmaische Strasse No. 5, elegant, der Neuzelt entsprechend eingerichtet, Bier von Franz Kühnrich, Erlangen, Wein von bestens gemütteten Firmen, vorzügliche Küche, Hamburger Frühstücksservice etc., zur gefälligen Besatzung halte bestens empfohlen.

B. O.

Bonorand.

Grosses National-Concert von der berühmten Throler Sänger-Gesellschaft Hinterwaldner.

Anfang 1,8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.

Mittwoch, den 24. September, und folgende Tage

CONCERT

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Herrn Simon, Kyle, Stahlheuer, Gipner, Selow und Hanka.
Anfang Sonntags 7½ Uhr. Montags 8 Uhr.
Entrée 50 Pf.

Sieben-Männer-Haus.

Bayerische Strasse 1.

Große comfortable Socialitäten, Separatezimmer für geschlossene Gesellschaften, 4 gute Speisessäle.

Täglich Concert eines vorzüglichen

Orchestrone.

80 der außerdienlichen Piecen kommen abwechselnd zur Aufführung.

Wiederholung

Entrée wird nicht erhoben.

L. Uhlemann.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Mittwoch und folgende Tage Concert von der bekannten Throler Sänger-Gesellschaft Pittalugor aus dem Führthale.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Hotel de Saxe.

Heute Mittwoch, den 24. September und folgende Tage

CONCERT

mit Herrn Neumann, Ascher, Schreyer, Schmidt, Brückner und Kröger unter Leitung des Komponisten und Cembal-Virtuosen Emil Neumann.

Anfang 8 Uhr.

Entrée à 50 Pf.

PANTHEON.

Heute „Humoristen.“ Dazu empfohlene Suppen, Reibekuchen etc.

NB. Morgen großer Mess-Ball. Damen frei.

E. Fleisch.

Heute Abend Schweinsköpfchen Universitätsstr. 11. H. Hahn.

1843. Sonst. Heute u. morgen 8 Uhr
Stunde u. Aufnahme zum Tanzunterricht
Gürtelstrasse 2, Kleineiche'sche Bleihalle.

Steine (alte Mode) Preise.

Auf dem Hügel — Leipzig

Joan Baeso's

Wißen-Theater.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Befreiung

von Bieren, Bünden, Käse, sowie

bei Wunder-Gespannen Mastapha.

Königsvorstadt

Jean Baeso.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Befreiung

von Bieren, Bünden, Käse, sowie

bei Wunder-Gespannen Mastapha.

Königsvorstadt

Jean Baeso.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Befreiung

von Bieren, Bünden, Käse, sowie

bei Wunder-Gespannen Mastapha.

Königsvorstadt

Jean Baeso.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Befreiung

von Bieren, Bünden, Käse, sowie

bei Wunder-Gespannen Mastapha.

Königsvorstadt

Jean Baeso.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Befreiung

von Bieren, Bünden, Käse, sowie

bei Wunder-Gespannen Mastapha.

Königsvorstadt

Jean Baeso.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Befreiung

von Bieren, Bünden, Käse, sowie

bei Wunder-Gespannen Mastapha.

Königsvorstadt

Jean Baeso.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Befreiung

von Bieren, Bünden, Käse, sowie

bei Wunder-Gespannen Mastapha.

Königsvorstadt

Jean Baeso.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Befreiung

von Bieren, Bünden, Käse, sowie

bei Wunder-Gespannen Mastapha.

Königsvorstadt

Jean Baeso.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Befreiung

von Bieren, Bünden, Käse, sowie

bei Wunder-Gespannen Mastapha.

Königsvorstadt

Jean Baeso.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Befreiung

von Bieren, Bünden, Käse, sowie

bei Wunder-Gespannen Mastapha.

Königsvorstadt

Jean Baeso.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Befreiung

von Bieren, Bünden, Käse, sowie

bei Wunder-Gespannen Mastapha.

Königsvorstadt

Jean Baeso.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Befreiung

von Bieren, Bünden, Käse, sowie

bei Wunder-Gespannen Mastapha.

Königsvorstadt

Jean Baeso.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Befreiung

von Bieren, Bünden, Käse, sowie

bei Wunder-Gespannen Mastapha.

Königsvorstadt

Jean Baeso.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Befreiung

von Bieren, Bünden, Käse, sowie

bei Wunder-Gespannen Mastapha.

Königsvorstadt

Jean Baeso.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Befreiung

von Bieren, Bünden, Käse, sowie

bei Wunder-Gespannen Mastapha.

Königsvorstadt

Jean Baeso.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung Befreiung

von Bieren, Bünden, Käse, sowie

bei Wunder-Gespannen Mastapha.

Königsvorstadt

Jean Baeso.

Während der Messe täglich

3 Vorstellungen 4, 6, 8 Uhr.

<p

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 267.

Mittwoch den 24. September 1879.

73. Jahrgang.

Hotel und Restaurant zum Norddeutschen Hof,

Ecke der Plauenschen Straße.

Täglich Mittagstisch von 12-3 Uhr, außerdem zu jeder Tageszeit gewählte Speisekarte.

Für Culmbader Bier und Bünchener Spatenbräu vorzüglich empfohlen.

Meinr. Kober.

Hôtel de Prusse



Prusse

Die von den besten Kreisen Leipzigs zu Familienfestlichkeiten, Hochzeiten, Gesellschaften etc. angelegentlich empfohlenen grösseren und kleineren Säle meines Hôtels können mit Benutzung des schattigen Gartens den gerechten Herrscharen auch während der Messzeit zur gefälligen Verfügung gestellt werden. Ausgewählte

Table d'hôte — täglich 1 Uhr à Couvert 3 Mk.

(im Abonnement ermäßigte Preise).

In den freundlichen und behaglichen Restaurants-Localitäten kann zu jeder Tageszeit, sowie auch Abends nach den Theater-Vorstellungen à la carte gespeist werden; ebenso werden Dinners à part von 3 Mk. und Soupers von 2 Mk. aufwärts sofort servirt.

Direkt bezogene Weine, nur von den ersten und solidesten Häusern.

Louis Kraft.

Hôtel de Russie.

Table d'hôte 1 Uhr. Couvert 3 Mark.

F. Timpe.

Hôtel Stadt Dresden

empfiehlt seine anerkannt gute Table d'hôte um 1 Uhr, vorzüliche reichhaltige Weine. Im Restaurant Mittagstisch von 1,1 bis 1,3 Uhr. Reichhaltige Abendkarte, dicke Brote, vorzüliche Biere.

Eduard Frauke.

Esterhazy-Keller, Wein-Grosshandlung.

August Schneider,

(Leipzig, Georgstraße, Brühl 42)

hollesierant Sr. A. S. Schößel des Kronprinzen des deutschen Reiches, empfiehlt seine best anerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern à 15 Pfennige.

Ebenso wird den geübten Gästen auch Culmb. Wiener Würfel, ungar. Salami, Gurke, Gardinen etc. à portion mit 20 Pfennigen verabreicht.

Restaurant Reimann

(früher Reuss).

Grimmaische Straße Nr. 27. empfiehlt helles Erlanger, warmes Stammfrühstück von 8 Uhr à 30 4.

Mittagstisch von 1,19 Uhr an à 1. A. reichhaltige Abend-Speisekarte, auch nach Ende der Theater.

Heute Abend: Sauerbraten mit Klößen.

Dorotheen-Garten, Dorotheenstraße Nr. 9.

Annehmende rauchfreie Localitäten. Reichhaltige Speisekarte. Bayerisch-Egypt-Bier von Georg Sandner in Culmbach. Sozialer Aktien-Bayer-Bier. Soße durchaus. Sammlichkeit in das Conditorenhaus einschlagende Getränke. Gute Preise. Vorzügl. Mittagstisch von 12-3 Uhr.

Emil Richter.

Nicolaistraße 51 Schaaf's Restaurant. Nicolaistraße 51

empfiehlt seine grünen rauchfreien Localitäten. Von früh 8 Uhr Soufflé, Stammfrühstück, Abendbrot, gewählte Speisekarte von Mittag 12-2 Uhr im 1/2 oder 1/4 Portionen, reichhaltige Abendkarte, vorzügliches Erlanger von Erich und Großherz. Pilsener-Bier.

(R. B. 498.)

Bierstube

A. Kutschmann — Burgstr. 8
Tags. kräftiges Mittagstisch sowie
reichhaltige Speisekarte und hochfeines
Nürnberger Schankbier.

Grüner Raum

Heute Abend Ente mit Krautklößen.

Hôtel de Saxe. Heute Allerlei.

Restaurant zur Königshalle

in nächster Nähe des Augustusplatzes u. Grimma. Stammknecht.

P. C. Prümmer.

Gosenschenke zu Eutritzsche.

Heute Mittwoch Karpfen sonstig.

L. Fischer.

Eutritzsche zum Helm.

Speisen gewählt und anerkannt gut, täglich

Stebuhn.

Soße nach James'

Restauration zum Kronprinz, Dresdner Straße Nr. 2

in nächster Nähe des Augustusplatzes u. Grimma. Stammknecht.

Heute Schlachtfest.

Fränk. Culmbader Bier, Rieseb. Lagerbier und Zöllner Bier.

Restaurant Müller, Emilienstr. 20b. Heute Schlachtfest.

L. Hoffmann

Schlachtfest, reichhaltige Speisekarte Mittagstisch für 1/2 Portion bei guter Kult. bl.

Weihen-Stephan (als Bayerisch). Pilsener, Soße, zu empf.

zu empf.

Marlengarten, Carlstrasse.

Großes Garten-Etablissement.

Große freundliche Localitäten, Grosscolonnaden (ca. 500 Personen fassend), bis zu jeder Jahreszeit einen höchst angenehmen Aufenthalt.

Heute Schlachtfest.

Franz Schröter.

Italienischer Garten.

Heute Abend Schweinsköchen, reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere. W. Hohmann.

Grun's Bier- und Kaffeehaus,

Heute Mittagstisch 13/15

Heute Schweinsköchen mit Klößen

A. Feucker's Restaurant u. Garten,

31 Große Windmühlenstraße 31.

empfiehlt heute Abend Schweinsköchen.



Mittagstisch

(1/2 Port. à la carte)

Abends reichhaltige Speise-

Karte. Echt Bayerisch Bier von

F. Brück in Erlangen und

Pilsenerbier aus der Bambergbrauerei

großig in höchster Qualität.

Max Ratzsch.

Prager's Bier-Tunnel.

Johannisplatz, gegenüber Hotel „Stadt Dresden“.

Täglich guten, fröhlichen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen in reichhaltiger Abzahl.

Echt Bayer. Bier von Henninger in Erlangen u. ff. Crottitzer Lagerbier Carl Prager empfiehlt.

Kleine E. Eisenkolbe. Neumarkt 40.

Frühstück Mittagstisch Bayerische

warm u. fast. à la carte. Bierstube.

Jederzeit gut gewählte Speisekarte.

Zill's Tunnel. Vorzügl. Mittagstisch

von 1,19 Uhr an im Parterre und 1. Etage.

Paterbräu und Pilsenerbier exquisit.

Heute Abend Karpfen polnisch und bair.

Louis Treutler.

Restaurant Grimmel'sche Straße 4, H. Sommerlatte.

Vorzügliches Mittagstisch 1,19-3 Uhr, reichhaltige Abendkarte.

Bayerisch, Bierbier und Pilsenerbier.

Restaurant Grublo, Turnerstraße Nr. 11.

Mittagstisch von 12-2 Uhr.

Reiche Auswahl warmer und kalter Speisen. Bier der Nürnberger Metten-

brauerei und Vereinslagerbier nur vom Fass ganz vorzüglich.

W. Ilme.

Restaurant Kleine Funkenburg.

Mittagstisch, reichhaltige Abendspeisekarte, preiswürdige Weine und vorzügliches Paterbräu, Pils- und Bayerisch Bier empfiehlt.

J. C. Winterling.

Paterbräu. 22.

Guten Mittagstisch, sowie reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, Bier aus der Brauerei des Herren Hobland in Nördern. Bayerisch und Bierbier vorzüglich.

Das Geschäftszimmer ist noch einige Abende frei.

Gericke's Restauration.

Paterbräu. 22.

Guten Mittagstisch, sowie reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, Bier aus der Brauerei des Herren Hobland in Nördern. Bayerisch und Bierbier vorzüglich.

Das Geschäftszimmer ist noch einige Abende frei.

G. Meiliing's.

Blodding's Restaurant. 39. Neumarkt 39.

Gute Speisekarten. Stammfrühstück in großer Auswahl. Mittagstisch von 1,19-2 Uhr. Jeden Abend reichhaltige Speisekarte, sowie

Gummibrot. NB. Glasselsteiner Bier- u. Bierbier. Riebeck & Co. vorzügl.

Zum Strohsack, Universitätsstrasse.

Gute Windfahnen empfiehlt für beide Abende

G. Hoffmann, früher Thomaskirchhof.

Goldnes Einhorn

LHEYER.

Heute saure Windfahnen, außerdem reichhaltig. Auswahl von kalten u. warmen Speisen zu jeder Tageszeit.

Preisdeckel 1-3 M.

Stallung für 60 Personen.

Schloss-Capelle.

Heute Schloss-Capelle, Schloss, 13b. Eingang Pleichenburg. A. Macke.

Motto:

Was liegt denn hinterm Bucher Turm?

Zangenbergs Gut.

Heute Schweinsköchen. Gleichzeitig empfiehlt Bäckerei u. Gastwirtschaft. Wilh. Geller.

Lützschenaer Brauerei.

Schönstraße Nr. 1.

Heute Schweinsköchen und Abend Bier auf. W. Bier empf.

E. Rothe.

Münchner Bierhalle, Burg. 21.

Schweinsköchen u. Klöße sowie Hasen- u. Hähnchenbraten, Mittagstisch, reichh. Speisekarte, Jeden Abend Concertvorträge Biere vorzügl. empf. Seidel.

Barthel's Restaurant.

8. Kleine Fleischergasse 8.

Mittagstisch vorzüglich.

E. Bayerisch und Pilsenerbier. Heute Abend Thüringer Klöße mit Hammelbroten.

Speis-Halle Rathausstr. 20, empf. 1/2 Mittagst. Port. 80.-.

2 Damen suchen bei anständigen Leuten Mittagstisch. Off. m. B. Pfaffend. Str. 8/1 VI.

Böttchergässchen 3, 1. Et. günstige.

Borgfeld Mittagstisch à 60.- Kuenstr. 2, III.

Berl. 1 rother Leinwandbrettl mit 100.- in einem 50-A-Schein, wo 120.- ein 10.- Stück, von einem Matzhaber. Abzugeben Emilienstr. Nr. 10 parterre rechts.

Berl. ein blaues Portemonnaie, Inhalt u. Portefeuille 26482. Gegen Dank u. Gel. abzug. Schützenstr. 6-7, II. 4 Tr.

Berl. am 21. ds. Abends eine braunen Brieftasche enthaltend 1990.- Gegen sehr gute Belohnung abzugeben auf dem Polizeiamt.

Berl. wurde am Montag Abend eine Brille im Gütertale. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Weltstraße 71, III. r.

Ein Dienstbuch, der. Will Spiegel, verlor. Abzugeben Alexanderstr. 1, III.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung.

Heute Mittwoch, den 24. September, von 3—6 Uhr

Grosses Concert

der Capelle des Königl. Infanterie-Regiments Nr. 107
unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters Walther in der Ausstellungshalle.

Restaurant

der Kunst-Gewerbe-Ausstellung.

Von 6 Uhr Abends an Eingang an der Südseite.

Heute Abend von 7 Uhr an Concert.

F. Timpe.

Rennen zu Leipzig

Sonntag, den 28. September 1879, Nachmittags 2¹/2 Uhr.

Tribünen-Rennen. Preis 1000 Mark.
Handicap. Preis 750 Mark.
Hürden-Rennen. Preis 1000 Mark.
Leipziger Stiftungspreis. Preis 3000 Mark.
Verkaufs-Rennen. Preis 1000 Mark.
Erholungs-Rennen. Preis 1000 Mark.
Herbst-Steeple-Chase. Preis 1500 Mark.

Preise der Plätze:

Mitteltribüne II. Etage, Tribünen Logenplatz oder Vorder-Sperre 3 Mark, Tribünen-Sperre auf den 3 letzten Bänken 2 Mark 80 Pf., Stehplatz vor dem Sattelpunkt (früher Blug) 2 Mark, Fußgänger 50 Pf., Wagenkarten 10 Mark, Sattelpunkt 6 Mark, Am 26. und 27. September sind Billets bei Herrn August Kuntz zu haben.
Alle Billets müssen sichtbar getragen werden.

Generalöffnung an den Zugängen zur Bahn zwei Stunden vor Beginn der Rennen.

Hunde werden auf der Bahn durchaus nicht geduldet.

= Die Verloosung =

der angekündigten Gemälde findet

morgen, den 25. September,

Mittag 9¹/₂ Uhr im Local der Del Vochlo'schen Kunstausstellung Hatt.

Leipzig, den 24. September 1879.

Der Verein der Kunstsfreunde.

Buchhandlungen - Gehilfen - Verein.

Mittwoch den 24. September, Abends 7¹/₂ Uhr, im Parterresaal des Mariengartens: Vortrag des Herrn Rich. Franck: "Einblicke in das Stolze'sche Stenographie-Syntaxis". — Sich für dieses Thema interessirende Collegen (auch Nichtmitglieder) sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

L. L. V. Donnerstag, den 25. Sept. Tagessitzung: 1) Bureauwahl des Spar- u. Vorschussvereins. 2) Sitzung des Gesamtvorstandes der Comitessitzung. 3) Besprechung der Delegirten.

Kathol. Casino zu Leipzig

lädt die zur Messe hier anwesenden Glaubenden zu den Vereinabenden Sonntags und Donnerstags im Universitätseller, Ritterstraße Nr. 43, freundlich ein.

Der Vorstand.

Deutscher Xylographen-Verband.

Donnerstag, den 26. d. M., Abends 8¹/₂ Uhr Hauptversammlung im Restaurant Johannisthal, Hofvitalstrasse (Parterre-Saal). Tagesordnung: 1) Urabstimmung; 2) Neuwahl des Druck-Komitees und der Kontrakt-Commission.

Der Verbands-Ausschuss.

Humoristen. Das geheimnisvolle Buch. Schwan in 4 Teilen.

Ant. 8 Uhr.

D. V.

Militär-Verein Kameradschaft

für Leipzig und Umgegend.

Heute Abend 7¹/₂ Uhr Monatsversammlung in der Centra-halle, Raiffeisenstr. Bahnhofstrasse erwartet.

Der Gesamtvorstand.

Bekanntmachung!

Alle mir verkaufte Gegenstände, wo bis Ende Juli das Rückkaufrecht erloschen ist, werden ohne Rücksicht d. 1. Oct. verkauft.

Aug. Wolff, Kleine Fleischergasse 29, II.

Bekanntmachung.

Alle bis 30. Juli verkaufte Gegenstände kommen am 1. October a. e. zum Verkauf.

Verkauf: Große Windmüllstr. 10 & I.

Meinen werten Kunden, die auf meine Verantwortung mit der Firma J. E. Montag in Geschäftsbetrieb traten, wird es bekannt sein, daß ich meine Tätigkeit für genannte Firma bereits Anfang September aufgegeben.

E. Hellmann.

Carola-Theater.

Leipzig, 23. September. Ein Vollstück mit Musik: "Die beiden Reichenmiller" von Kuno, ging gestern über die Bühne dieses Theaters; es fand bei dem Publicum eine gute Aufnahme, obgleich das ganze Stück nur ein Rattenkönig unmöglichkeit Verbeschuldungen und Verwicklungen ist. Nur durch Berücksichtigung auf die befeindete Deutlichkeit kann man dem Haßnachtheater, den der Autor in Scène gesetzt hat, mit unbefangenem Genuss folgen; die leidliche Regung des fröhlichen Geistes wirkt das ganze Kartenhaus über den Haufen, daß der Autor so vergnüglich ausgeht hat.

Im Hause des Fabrikanten Reichenmiller befinden sich die absonderlichsten Ereignisse. Er selbst ist abwesend, während ihn ein Geschäftsfreund

aus Amsterdam mit der Tochter besucht, die als eine geeignete Partie für den Sohn erscheint; diese Tochter ist die unbedeutende Widersprüchliche und tyrannistische Mutter. Sie findet eine Freundin und Geschäftsfreundin in der Tochter eines Steinlopfers, die in der Reichenmiller'schen Fabrik arbeitet und mit ihrem Vater sich belogen kommt, weil sie durch die Intrigen eines Beamten, der ihr nachstellte, entlassen worden war. Die tolle Holländerin engagiert den Steinloper, als gefährlichen Attacca des Vaters, der sich vergeblich dagegen stützt.

Der junge Reichenmiller hat auf der Bühne die Beleidigung des Mädchens "aus dem Volle" gemacht und sich in dasselbe verliebt, während die Holländerin ihr Herz an einen Commiss verliert, der ihr eine verdiente Strafpredigt gehalten hat.

Nun kommt der alte Reichenmiller nach Hause und es beginnt der komische Streit. Er hält die Tochter des Steinloper für die Holländerin, diesen selbst für seinen Geschäftsfreund, eine hohe Unmöglichkeit. Der Steinloper glaubt wieder, daß der alte Reichenmiller sich selbst um die Hand des Mädchens anhält; daraus entstehen neue Verwicklungen, Eifersucht der Frau und des Sohnes, und so breit sich das Alles im Entfernung lange Zeit hindurch. Es kostet jedem Einzelnen nur ein Wort und noch dazu ein Wort, das er sprechen möchte, daß an der Wirklichkeit jeder zahlt mehr vernünftige Mensch sprechen würde, um alle Verwicklungen zu lösen; doch das Wort bleibt ungesprochen, weil sonst zugleich das Bergmännchen Confession anhören würde. Im letzten Act geschieht das Unaussprechliche, nachdem ein böswilliger Commiss, damit die criminalistische

Effenz des Vollstückes nicht fehle, noch verachtet hat, die Fabrik in Brand zu stecken, dabei aber erwacht worden ist, und ein strommer Thot, der wie die Faust aufs Auge geht, am Schlusse noch den Hymnus intoniert: "Nun ist der Tag des Herrn".

Dieses Vollstück ist mit ein paar Coupletts aufgeputzt, von denen die politischen leicht genug sind und weder in die Situation noch zum Charakter passen. Auch die liebenswürdige Steinloperphantäuse über die verschiedenen Steine, die im menschlichen Leben eine Rolle spielen und die uns eine Mosaik von Pflastersteinen, Grabsteinen, Steinen des Anstoßes bietet, bildet einen sehr matten Abschluß des Vorstücks.

Für harmlose Gemüther sind einige Szenen des Stücks ganz ergötzlich: es ist der ganze Wirkungskreis lebendig arrangiert: die Kussplenden, welche das

Herrenkleider, gut erhalten, verwertet

in gut bei Kaiser, El. Weißberg, 7, II. N.

Wo taucht man Schuhe von 50 Pf. an?

welches man Schuhe à 60 u. 75 Pf. an?

gartiert man Hüte à 60 u. 75 Pf. an?

Bei Rösner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Weisestiger Mann

mit Bildern 600 à findet sofort Unter-

kunft bei einem solchen. Freudenmäuse

werden gelebt. Einkommen gut. Offerte

unter Angabe der Adresse in der Appar-

tion d. W. unter "Reisebüro" bis 26. d.

Heute früh 7 Uhr entschlief meine ge-
liebte Jean

Unsere geb. 8/1855.

nachdem sie gestern Abend einem Tochterchen

das Leben geschenkt. Ich verlor in ih-

re treue Lebensgefährtin, meine Kinder

über die langsame Mutter. Mein Sohn

unausprechlich.

Reudnitz, 23. Septbr. 1879.

Der liebenswerte Gott

Carl Günther.

Gestern Abend wurde uns unser beig-
lebiger Sohn Alfred im Alter von

10¹/₂ Jahren durch den Tod entrin-

kt. Ich. Mutter und Frau Marie,

geb. Görges.

Für die während der langen Krankheit
und dem Dahinscheiden meiner geliebten
Frau so viele und empfinden Zeichen von
Freundschaft und ehrender Teilnahme sagt
nur hierdurch herzlichen Dank

Julius Göbbes.

Verlobt: Herr Bruno Seidemann in

Rothenbach mit Fr. Marie Beck dagegen.

Herr Theodor Beck in Döllnitz mit Fr.

Alwine Waltes in Ruma. Herr Otto

Wischendorff in Zwiedau mit Fr. Anna

Steinbühl dagegen. Herr Arno Weißer,

Rauhmann, in Freiberg mit Fr. Ida

Wieder dagegen. Herr Ludwig Göbbes in

Döllnitz mit Fr. Anna Schmid dagegen.

Herr Carl Weißinger, Banddirektor in

Weimar, mit Fr. Johanna Fleischner

in Chemnitz mit Fr. Elisabeth Voigt da-

gegen. Herr Rudolf Pohl in Dresden mit Fr.

Bertha Rossera in Baden.

Bernhard: Herr Bruno Seidemann in

Rothenbach mit Fr. Marie Beck dagegen.

Herr Theodor Beck in Döllnitz mit Fr.

Alwine Waltes in Ruma. Herr Otto

Wischendorff in Zwiedau mit Fr. Ida

Wieder dagegen. Herr Ludwig Göbbes in

Döllnitz mit Fr. Anna Schmid dagegen.

Geboren: Herr Emil Sommer in

Wurzen eine Tochter. Herr Seiffner,

Lehrer im Raum, eine Tochter.

Herr Gustav Meissner in Dresden mit Fr.

Oskar Schröder in Dresden mit Fr.

Julius Schröder in Dresden mit Fr.

Orchester sorgsam zur Sellung brachte, sind nicht viele. Was die Darstellung betrifft, so verdiente wohl J. L. Masson den Preis, welche die junge wilde, später geschmeide Holländerin Liebel durchaus plausibel spielt. Ihren Vater, Blamer, gab Herr Richter als etwas cholischeren Großhändler. Der Steinloßt Knoche, die eigentliche soufflische Hauptrolle, mit allen Extrablättern des klassischen Humors ausgestattet, wurde von Herrn Manzki als edler, etwas roher Viehherre dargestellt. Auch die Steine des Anstoßes, die ihm der Dichter in Gestalt von Completts in Versen und Prosa in den Weg geworfen, wurden von ihm mit Eifer zerstört. Seine Tochter Else wurde von Hr. Kühn noch etwas ungewöhnlich gespielt. Vater Reichemüller und Sohn standen in den Herren Kloß und Idali, Frau Reichemüller in Frau Pfeil, die Kammerjose Sophie in Fr. Lipps, der Wiener Ballhau in Fr. Hecht gewandete Vertretung. Der gute und böse Geist des Komtoirs, von denen der leitere in der Fabrik, der erste im Herzen der Amsterdamer Brants sitzt, Bacher und Banger, wurden von den Herren Eggeling und Röder angemessen durchgeführt.

Rub. von Gottschall.

Ausstellung-Ausstellung.

Unter den Handzeichnungen der Dörrischen Sammlung des Museums, die gegenwärtig im Kunstkunstlocal ausgestellt sind, verdienen zunächst einige altdutsche Blätter Beachtung. In erster Stelle ist eine leicht angeläufige Federzeichnung von Lucas Cranach d. Ält. zu nennen, die einen vom Künstler mehrfach behandelten Gegenstand: "Christus lädt die Kinderlein zu sich kommen", darstellt. Die figurenreiche Composition ist insofern von besonderem Interesse, als sie von anderen Cranachschen Schilbungen dieses Subjets in manigfacher Hinsicht abweicht. Die Mittelgruppe hat technischkeit mit dem denselben Gegenstand darstellenden Holzschnitt des Meisters. Zwei andere Federzeichnungen, die mit dem Monogramm Aldegrever's, eines der beiden der sogenannten Klemeister des 16. Jahrhunderts, versehen sind, stellen "Pericles und Antinous" und "Pericles, den Drachen Fafon erlegend" dar und haben vielleicht als Vorlagen für die bekannte Kupferstich-Serie des Künstlers "Die Thaten des Pericles" gedient.

Eine vierte Zeichnung trägt das Monogramm Hans Baldung Gobams mit der Jahreszahl 1524 und ist vermutlich ein Selbstbildnis dieses Meisters. Dem Wenzel Holler, einem der herborragendsten Stichen des 17. Jahrhunderts, ist eine kleine, sehr ausgeführte Porträtzeichnung, dem als Schlachtenmaler bekannten Bourguignon (1621—1676) die höchst lebendig und stoff hingeworfene Skizze einer Kampfszene zugeschrieben. Auf einer Reihe von Zeichnungen finden wir dann die Namen französischer Meisters des 18. Jahrhunderts: H. Rigaud, Fr. Boucher, Cochin, Ratoire. Unter diesen dürfte eine Zeichnung mit dem Namen des erwähnten Künstlers hervorzuheben sein: das Portrait einer Dame mit dem plausiblen lächelnden Ausdruck, der den weiblichen Bildnissen jener Zeit fast durchgehends eigen ist. In den Blättern, die mit Bouchers Namen bezeichnet sind, hat die Art der Behandlung nur wenig von dem leichten Stil dieses für die französische Malerei des 18. Jahrhunderts besonders charakteristischen Weisens. Unter den Zeichnungen von deutschen Künstlern des vorigen Jahrhunderts befindet sich eine kleine treffliche Skizze von Chodowiecki, der bekanntlich dadurch besonders interessant ist, daß er in seinen Aquarellblättern Schilbungen, zu jener Zeit, wo die deutsche Malerei fast ohne alle selbständige Bedeutung war, einen entschieden bauköstümlichen Charakter zeigte. Das deutsche Leben des 18. Jahrhunderts hat uns kein Anderer so ansprechender und charakteristischer Weise geschildert, wie Chodowiecki. Außer einer Anzahl von Skizzen des bekannten Thiermalers Elias Ridinger begegnet man in dieser Reihe der ausgestellten Zeichnungen noch einzigen landschaftlichen Blättern von Fr. Hader, Weck, Fr. Kobell, Rath und Anderen, die in der Weise des Beitalters, dem sie angehören, eine bald mehr, bald weniger conventionelle Ausbildung und Behandlung erhaben.

Ferner sind mehrere Repräsentationen der im Ressiven Verlag zu Stuttgart erscheinenden "goldenene Bibel" ausgestellt, die Illustrationen zu allen Hauptmomenten der alt- und neutestamentlichen Erzählung in Licht- und Nachbildungen von Stichen nach Malerwerken verschiedener Kunstepochen enthalten soll. Betrachtet man die Blätter als ein zusammenhängendes Ganze, so muß die Ungleichartigkeit im künstlerischen Stil derselben entschieden etwas Söldendes haben; auch kann man gegen die Wahl einzelner ziemlich monistischer Compositionen mit Recht Bedenken erheben.

Schließlich machen wir noch auf die gleichfalls zur Ausstellung gelangten neuesten Holzgravuren von Amand Durand aufmerksam, in denen wieder eine Anzahl von Blättern Marc Anton's, Krebsbach's, Schongauer's u. a. in vorzüglicher Weise reproduziert ist.

Schössengericht.

1. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Obenauer, Ankläger: Herr Staatsanwalt, *leßter Bedrich*, Berthebiger: die Herren Adv. C. Beck und Freitag I., Schöffen: die Herren Kaufmann Hampe, Kaufmann Baum, Delson, Voigtländer und Buchdruckereibesitzer Biebing.

Vor einiger Zeit machten eine größere Anzahl Geschäftsführer hier und in einigen Vorstadtörtern die unangenehme Wahrnehmung, daß in unbemachten Wagenbuden und auf die dreifache Weise die Ladengasse verbraucht worden war; allein ich verdoppelter Anstrengungen der Polizeiernane wollte es nicht so bald gelingen, den oder die Urheber dieser Diebstähle zu erappen. Endlich aber hatte man in dem, trocken 23 Lebensjahr nicht weniger als neun Mal wegen Eigentumsvorbehen bestraften Handarbeiter

Maximilian August Rötke und in dem ein Mal bestraften Handarbeiter Franz Oskar Philipp von hier die richtigen Bösel eingestangen.

Rötke allein hatte in etwa jeden Fall auf die am obene Weise Getragene von einigen Markt bis zu fünfzig Mark und mehrere Ufern. Philipp allein boten von 15 und 66 A und Rötke und Philipp gemeinschaftlich in mehreren Säulen Getragene von 1 bis circa 60 A entwendet. Die raffinierten Spitzbuben hatten seit dem Augenblick wahrgenommen, in welchem in dem betreffenden Geschäftsbüro Niemand anwesend war, sobald auf geschickte Weise und unbemerkt die Thür geöffnet und mit einem fühlbaren Griff die Haarschäfte in Händen gehabt. In dem jüngsten Falle, wo es sich um gemeinschaftliche Täuglichkeit handelte, waren die Rollen so verteilt worden, daß Rötke in den ausgewählten Laden sich hineingehoben, Philipp aber außen gewartet und Rötke gegeben hatte, daß Niemand hörte das gewünschte.

In den Hauptläden lag ein Schändnis der Diebereien vor und es wurden wegen dem in Mittelbädern verübten schweren und einfachen Diebstahl Rötke (gleich in Verhörsichtung wiederholter Rückfälligkeit) zu fünf Jahren Achtbau, fünf Jahren Ehrentrechts-Verlust und Polizeiaufschluß. Philipp jedoch zu einem Jahre und fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Rub. von Gottschall.

sehr gut lanteten, und es ist nur zu wünschen, daß die heilenden Worte des Vorsitzenden, welcher die Vertheilung vornehm, von den Rädchen recht bezeugt werden mögen. Auf die Frage des Herrn Stadtrath Cavael, ob die erschienenen Damen etwas zu erwähnen hätten, nahm eine der selben das Wort und sprach über das Benehmen

der in ihrem Hause thätigen Schülerin die vollste Zufriedenheit auf. Sie schätzte deren beschiedenes, würdiges Gemüth, ihre Liebe zu den Kindern, ihren Fleiß u. Menge et der Anstalt, die mit diesem Actus das Sommersemester abschloß, auch seiner gelingen, anseren Familien recht brachte, gesetzte und tägliche Dienstboten zuschließen.

Die Rovität "Ehrliche Arbeit", welche heute im Alter Theater aufgeführt wird, war lange Zeit hindurch eines der zugräftigsten Repertoires-Stück des Wallnertheaters in Berlin. Wenn es aufführen sollte, daß die Vorstellungen dieses Lebensbildes nicht in sonst üblicher rascher Auseinanderfolge angelegt sind, so liegt der Grund darin, daß dem hier anwesenden Reichspublikum Gelegenheit geboten werden soll, vor Alem Marie Geisinger in einigen der hervorragendsten Rollen jenes Genre bewundern zu können, in welchem die Künstlerin sowohl als Sängerin wie als Schauspielerin so groß leistet. Die Zugabe, welche Marie Geisinger ausübt, ist sehr bedeutend, daß z. B. vergangenen Sonntag anlässlich der Vorstellung "Theresia Kronen" Hunderte von Besuchern von der Cafè parfümieren mussten, ohne Billets erlangen zu können. Das Repertoire des Alten Theaters gestaltet sich demnach folgendermaßen: Mittwoch, 24. September Ehrliche Arbeit; Donnerstag, 25. September Theresia Kronen; Freitag, 26. September Madame Favart; Sonnabend, 27. September Theresia Kronen. "Ehrliche Arbeit" gelangt erst in der nächsten Woche zur Wiederholung.

Von Seiten des Carola-Theaters geht und die Nachricht zu, daß Herr Max Voewenfeld, Königl. Hofchauspieler am Hof-Theater zu Stuttgart, Ende dieser Woche hier eintreffen wird, um sein Gaftspiel an dem genannten Bühne zu eröffnen. Am Montag, den 29. September, wird Herr Voewenfeld dem Chevalier Roseferry in "Eine Partie Billard" und dem Sir Parleigh in "Sie ist wahnhaft" spielen. Sein Gastspiel wird 12 Abende umfassen und verspricht äußerst interessant zu werden.

* Leipzig, 23. September. Eine glückliche Idee, aus der Mitte der Insulaner-Riege hervorgegangen, sieht ihrer baldigen Verwirklichung entgegen. Es handelt sich darum, daß auch die Bürgerschaft Leipzigs ihren Sympathien aus Anlaß der Eröffnung des Reichsgerichts Ausdruck verleiht, und man hat sich in einer Versammlung von Delegirten verschiedener Vereine und Körperschaften bereits darüber geeinigt, einen allgemeinen Festkommer zu veranstalten, bezüglich dessen ein Comité niedergelegt worden ist, das sich nach Besinden durch Cooplitation verstärkt kann und noch eingehenden Beratungen weitere geeignete Vorschläge über Zeit, Ort und Charakter des Kommerzes machen wird. Augenblicklich ist so viel als möglich anzunehmen, daß in Rücksicht auf die jüngste Wesse die Festlichkeit erst nach Beendigung derselben stattfinden wird.

* Leipzig, 23. September. Eine glückliche Idee, aus der Mitte der Insulaner-Riege hervorgegangen, sieht ihrer baldigen Verwirklichung entgegen. Es handelt sich darum, daß auch die Bürgerschaft Leipzigs ihren Sympathien aus Anlaß der Eröffnung des Reichsgerichts Ausdruck verleiht, und man hat sich in einer Versammlung von Delegirten verschiedener Vereine und Körperschaften bereits darüber geeinigt, einen allgemeinen Festkommer zu veranstalten, bezüglich dessen ein Comité niedergelegt worden ist, das sich nach Besinden durch Cooplitation verstärkt kann und noch eingehenden Beratungen weitere geeignete Vorschläge über Zeit, Ort und Charakter des Kommerzes machen wird. Augenblicklich ist so viel als möglich anzunehmen, daß in Rücksicht auf die jüngste Wesse die Festlichkeit erst nach Beendigung derselben stattfinden wird.

* Leipzig, 23. September. Wie gefährlich es ist, sich als einzelne Person im Walde zu ergehen, beweist von Neuem ein am letzten Sonntag vorgekommenen Fall. Ein junger, und dabei sehr ruhiger Mensch, welcher in den Connewitz-Ländern Waldeswanderungen ausübt, wurde auf einmal von acht ihm begegnenden Strolchen angefallen und darunter am Kopf geschlagen, daß das linke Auge ganz blutig geschossen war und alle Regenbogenfarben zeigte, und ihm außerdem die Badezähne bluteten. Es schien, einer aufgeschlagenen Stelle unterhalb des Auges noch zu stehen, als wären die Schläge mittels eines in der Hand gehaltenen Steines ausgeführt worden. Auf Anzeige der Connewitzer Gendarmerie wurde denn kurz darauf ein dabei beteiligt gewesener "Keller" festgenommen; hoffentlich gelingt es, auch der übrigen "Herren" habhaft zu werden.

* Leipzig, 23. September. In der heutigen Hauptverhandlung des hiesigen Schössengerichts wurde der Kaufmann Hermann Greulich aus Grimmaischen von der Anklage des Vertrags freigesprochen.

* Leipzig, 23. September. Eine rechte tragische Scene spielt sich am gestrigen Abend auf dem Thüringer Bahnhof hier ab. Dasselbe war mit dem Auge auf 2 Uhr 10 Min. ein hier am Brandweg wohnhafter Privatmann, welcher zur Vollziehung seiner Bekündung ein aufwölkiges Bad beabsichtigt hatte, auf der Rückkehr von dort wieder hier angelangt, und es hatten sich zur Feier der Empfangnahme seine Angehörigen auf dem Bahnhofe eingefunden. Leider sollte dies ein schreckliches Empfang sein, denn der arme Mann, bereits schwer leidend hier angelommen, verschaffte alsdoch noch auf dem Bahnhofe in Folge eines Schlaganfalls. Es war den Seinen nur vergönnt, seine Leiche mit nach der hiesigen Bergsteigergewinnung im Samlande zu bringen.

Der am letzten Sonnabend eröffnete Börsenfeller des Herrn Küchner in der Grimmaischen Straße hat sich während der seither verflossenen drei Tage eines riesenhaften Zuspruchs erfreuen gehabt. Von früh bis spät Abends strömten die Menschen in dichten Wägen nach dem neuen Locale, und welche Ansprüche zu befriedigen gewesen, geht daraus hervor, daß am Sonnabend und Sonntag allein gegen 80 Hectoliter Bier consumiert worden sind. Die getroffenen Einrichtungen haben sich in der Hauptstraße als zweckmäßig hergestellt und nur in der hinteren Abtheilung des Kellers erweist sich die Ventilation als noch nicht genügend, doch wird in den nächsten Tagen schon Abhilfe behufs Herbeiführung einer

höheren Temperatur geschafft werden. Von dem enormen Verkehr am letzten Sonnabend und Sonntag ist das gesammte Verwaltung- und Dienstpersonal so erschöpft gewesen, daß am Montag der Börsenfeller erst gegen 10 Uhr Vormittags eröffnet werden konnte.

Die Künstlerfirma "Agoston" hat in Leipzig einen guten Klang, dafür spricht auch der zahlreiche Zuspruch, dessen sich die Erdstättungsvereine am Sonntag erfreuen. Die Jahre scheinen, den Künstler nicht berührt zu haben, er bewegt sich noch mit aller Jugendkraft und Gewandtheit als Magier vor dem Publicum, und was Agoston vorführt, ist interessant, ist spannend und effektvoll.

So zeigte er z. B. am Sonntag dem Publicum, wie das Künstlerstück gemacht wird, den Biss eines Tschakos abzuschneiden, zu verbrennen, und das Tuch noch wieder unversehrt zurückzugeben zu können. Dabei verlor sich aber der Künstler, sondern schnitt dem Tschakel nicht zum Schein, sondern in Wirklichkeit ab, wie das große Loch im Tuch augenscheinlich bewies — aber Agoston verstand es auch, das Tuch wieder unversehrt zurückzugeben. — Nach der Abteilung der Baubekünfte trat eine reizende Solistin auf, Fräulein Hannen, und nach ihr der "Equilibrist", ein junger Mann, der mit Flaschen und Gläsern Balancier-Kunststücke ausführte, die neu und originell, ganz abweichen von den bis jetzt von derartigen Künstlern ausgeführten. — Ein anderer Künstler ließ auf dem Drahtseil gleichfalls Neues, z. B. balancierte er einen Degen mit der Spitze auf dem Rande eines Weinglases, welches der Künstler im Runde festhielt — und mit der Facke wußt er auch ein Glasstück in das Weinglas und dies alles während er mit nur einem Fuß auf dem Drahtseil steht. Das, was wir besprochen, dürfte allein schon zu einer glanzvollen Vorstellung genügen, aber Agoston's Salon bietet noch mehr, so z. B. auch ein Tanzpäckchen en miniature, zwei reizende Kinder aus der Rococozeit, deren anmutige Tänze und graciöse Bewegungen einen anziehenden Anblick bieten. Zum Schlus folgt dann noch eine Pantomime mit Geistererscheinungen und die Wundersfontaine mit lebenden Bildern, ausgeführt von den sämtlichen Künstlern und Künstlerinnen bei elektrischem Licht.

* Leipzig, 23. September. Während sich die Witterung von dem franken Schwan, "Hans" unter der Presse befand, ist derselbe heimgegangen zu seinen Eltern, und zwar allgemein betrachtet, als so namentlich von allen "Insulanern", besonders aber von den "Bismarck", nämlich den Mitgliedern der Regelgesellschaft im Garten auf dem westlichen Feldamme. Nach Auslage des Besitzers (Herrn Rosenkranz) dieses Schwanenpaars soll der verendete Schwan gegen 150 Jahre alt sein (bekanntlich erreichen die Schwäne ein sehr hohes Alter). Wir bemerken, daß dieses Schwanenpaar zu den schätzbarsten in unserer Stadt zählt und gewöhnlich alljährlich 7—8 Tage ausbrückte (von denen auch Herr Binkert für seinen Zoologischen Garten welche zu bejubeln pflegte). Der Gemahlin des sogen. "bösen Hans" scheint übrigens der Verlust ihres treuen Lebensgefährten sehr nahe zu gehen, mit großer Ursache und klugenden Lönen hat sie dieser Tage fortwährend nach dem verlorenen Lebensgefährten gefeuert.

* Leipzig, 23. September. Eine glückliche Idee, aus der Mitte der Insulaner-Riege hervorgegangen, sieht ihrer baldigen Verwirklichung entgegen. Es handelt sich darum, daß auch die Bürgerschaft Leipzigs ihren Sympathien aus Anlaß der Eröffnung des Reichsgerichts Ausdruck verleiht, und man hat sich in einer Versammlung von Delegirten verschiedener Vereine und Körperschaften bereits darüber geeinigt, einen allgemeinen Festkommer zu veranstalten, bezüglich dessen ein Comité niedergelegt worden ist, das sich nach Besinden durch Cooplitation verstärkt kann und noch eingehenden Beratungen weitere geeignete Vorschläge über Zeit, Ort und Charakter des Kommerzes machen wird. Augenblicklich ist so viel als möglich anzunehmen, daß in Rücksicht auf die jüngste Wesse die Festlichkeit erst nach Beendigung derselben stattfinden wird.

* Leipzig, 23. September. Wie gefährlich es ist, sich als einzelne Person im Walde zu ergehen, beweist von Neuem ein am letzten Sonntag vorgekommenen Fall. Ein junger, und dabei sehr ruhiger Mensch, welcher in den Connewitz-Ländern Waldeswanderungen ausübt, wurde auf einmal von acht ihm begegnenden Strolchen angefallen und darunter am Kopf geschlagen, daß das linke Auge ganz blutig geschossen war und alle Regenbogenfarben zeigte, und ihm außerdem die Badezähne bluteten. Es schien, einer aufgeschlagenen Stelle unterhalb des Auges noch zu stehen, als wären die Schläge mittels eines in der Hand gehaltenen Steines ausgeführt worden. Auf Anzeige der Connewitzer Gendarmerie wurde denn kurz darauf ein dabei beteiligt gewesener "Keller" festgenommen; hoffentlich gelingt es, auch der übrigen "Herren" habhaft zu werden.

* Leipzig, 23. September. In der heutigen Hauptverhandlung des hiesigen Schössengerichts wurde der Kaufmann Hermann Greulich aus Grimmaischen von der Anklage des Vertrags freigesprochen.

* Leipzig, 23. September. Eine rechte tragische Scene spielt sich am gestrigen Abend auf dem Thüringer Bahnhof hier ab. Dasselbe war mit dem Auge auf 2 Uhr 10 Min. ein hier am Brandweg wohnhafter Privatmann, welcher zur Vollziehung seiner Bekündung ein aufwölkiges Bad beabsichtigte, auf der Rückkehr von dort wieder hier angelangt, und es hatten sich zur Feier der Empfangnahme seine Angehörigen auf dem Bahnhofe eingefunden. Leider sollte dies ein schreckliches Empfang sein, denn der arme Mann, bereits schwer leidend hier angelommen, verschaffte alsdoch noch auf dem Bahnhofe in Folge eines Schlaganfalls. Es war den Seinen nur vergönnt, seine Leiche mit nach der hiesigen Bergsteigergewinnung im Samlande zu bringen.

Am Warten, 21. September, meldet das dortige Wochenblatt: Seitens des Volksschulbaus-Ausschusses, als Vertreter der Stadtgemeinde, und der Herren Voigtländer und Blankenburg sind bereits seit einiger Zeit betreffs des Schulbaus Verhandlungen geflossen, und derselbe ist am gestrigen Tage den beiden genannten Herren definitiv übertragen worden. Nach den contractlich festgelegten Bestimmungen haben wir heraus, daß der Bau unter Leitung des von der Höhle beruhenden Baustützenkellers, des Architekten Göttsche aus Zwickau, erfolgt und bis zum 1. Juli 1881 vollendet sein soll. Die Auszahlung geschieht an Grund der von den Unternehmern festgesetzten Einzelpreise bezüglich der Erd-, Mauer-, Gas- und Walzenarbeiten, während betreffs der übrigen

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 267.

Mittwoch den 24. September 1879.

73. Jahrgang.

Volkswirtschaftliches.

Unser Erstes und Letztes.

Die „Magdeburgische Zeitung“ ordnet in einer Art Berichterstattung, daß wir gelegentlich der Kontroverse über die Köln-Windener Brämenstreite gehabt hatten; die angeregten Zweistil seien gänzlich aus der Welt gerissen. — Das könnte nur auf sie gemünzt sein. (Haben denn Andere nicht auch davon gesprochen?) Das müsse sie sich sehr energisch verteidigt haben, denn selbst vor Schred in die Arie), sonst würde sie sich zu ihrem Bedauern genötigt haben, die dem „Leipziger Tageblatt“ bisher gewisse Nachbarliche Höflichkeit und Rücksichtnahme fürtung bei Gezei zu legen. — Also der betreffende Stunt will und vermehrte, eine selbständige Meinung zu beginnen und auszuwählen, weil sie ja zufällig der jenen opponiert?

— So etwas übertrifft denn doch die allgemeine Höflichkeit! — Was duldet sich denn der Herr ein, daß er uns gewissermaßen seiner Gnade unter obiger Bedingung versichern zu können glaubt? — Was ist das für ein Los von oben herab? — Wir müssen einen entsprechenden Jargon ganz energisch verbieten.

Sollten wir das ohne Erfolg thun, so würden wir zu unserm Bedauern genötigt sein, die der „Magdeburgischen Zeitung“ bewiesene Nachbarliche Höflichkeit und Rücksichtnahme fürtung bei Seite zu lassen. —

(Der betreffende Stunt sieht, daß sein Jargon leicht nachdrückbar ist, freilich der Jargon des unabkömmlichen Feindschaftsgegners gegen den Söderjeweil im Interesse des Publikums würde ihm schwerer fallen.)

Das Blatt sagt, da es provocat sei (o. d. in seiner Ausbildung), so werde es uns vor, daß es in der

Angenommen der Köln-Windener Brämen im Jahr

1875 gegen uns recht behalten habe. (Der Jargon,

mit dem damals die „Magdeburg. Zeit.“ unserer ab-

wendenden Ansicht entgegengestellt, kreiste nahe an

dem Jurisdictio, doch nahm n. wir davon keine weitere

Notiz, da wir ganz andere Dinge als Söderjewen zu unserer Lebensaufgabe gemacht haben.) Die Sache

lag so unklar, daß die Meinungen kaum differierten

und sogar die Direction der Bahn um Aufklärung

angegangen werden mußte. — Der zweite Punkt, den

er anzählt, betrifft die Magdeburg-Weißensee-Acien,

die nicht mehr erinnert, welche Korrespondenz

damit gemeint sein könnte. — Hat das Blatt aber

vergessen, wie es vor Jahren, als die Verantwor-

tungsfahrt aufgestartet, wieviel für diese ebenso

wichtig wie in der Detailausführung schwierige Frage

erörterlich ist?

Barfrage der Handelsverträge beschloß die General-

versammlung:

1) Die vollständige Durchführung des neuen auto-

nomen Börsenvertrages unbedingt festzuhalten werden. 2) Ein etwaiges Zuspendans einer Preisabschaltung soll nur für aufländische und fiktive Freihen und nur unter den erforderlichen Vorbehalten gewährt werden. 3) Vor Abschluß der Handelsverträge sind die bestehenden Interessentreize guatachtlich zu kritisieren. 4) Begeg-

lich der bereits eingetretene Handelsvertrag mit Oesterreich ist es erforderlich, daß ein den beider-

seitigen Interessen entsprechende Verhandlungsvorlebe

aufrecht erhalten werde, ohne indessen, wie bisher,

die berechtigten Interessen einzelner Industriezweige,

im besondere der deutschen Eisenindustrie, zu opfern.

In Bezug des volkswirtschaftlichen Senates nahm

der Centralverband folgende Resolution an:

„Der in Augsburg verammelte Centralverband

deutscher Industrieller erklärt in Bezugnahme seiner

vorjährigen Beschlüsse: 1) Die Solidarität der Inter-

essen der Handelskammer des Handels- und

der Industrie (Oesterreich) eideicht eine gemeinsame Ver-

besserung der drei bis jetzt getrennten Gruppen.

Aur durch diese Vereinigung, in Verbindung mit

Vertretern der oberen Beamten, wird eine

soziale, auf das Gedeihen der gesammten wirt-

schaflichen Tätigkeit der Nation gerichtete Brüder-

lichkeit einfließenden Maßnahmen gewährleistet. 2) Dem-

gleichen erzieht die Generalversammlung die durch ein

Reichsgesetz zu bewirkende Einigung eines aus höheren

Beamten und Reichstagabordneten, sowie aus

Vertretern der genannten wirtschaftlichen Gruppen,

unter Berücksichtigung des Verhältnisses, bezeichnen

der Colleagues für erforderlich, welches als Vertrag

der Reichsregierung in allen wirtschaftlichen Fragen

festgestellt ist, es auf besondere Berücksichtigung, sei es aus

eigener Initiative. 3) In Erwahrung der Wichtigkeit

und Schwierigkeit einer solchen Einigung sieht die

Generalversammlung indeß jetzt von weiteren Er-

derungen ab und vertraut das Prädium und den

Kubus, ohne Berücksichtigung der Börsenläufe

vorbereiten und auf Dringlichkeit — womöglich in

Verbindung mit den Vertretungen der anderen wirt-

schaflichen Gruppen — der Reichsregierung vor-

zeitig zu weisen.“

Um 6 Uhr wurde die Sitzung geschlossen und fand

darauf ein Festbankett statt. Nach der Sitzung morgen

Frühs.

Das Blatt macht der betreffende Stunt in der

„Magdeburgischen Zeitung“ auf, obwohl mit seiner Angabe,

daß wir ihm Nachrichten nachgedruckt und denselben

vollständig ein Correspondenzzeichen vorgemacht

hätten. — Man hätte denn doch erwarten sollen, daß

er sich erk bei uns noch dem Stande der Sache er-

fundet hätte, da er seine Erfindung in die Welt

schaffte. Seine Angabe ist in der That vollständig

unkorrekt und liegt dem Unbedachten in dem Artikel

der „Magdeburgischen Zeitung“ die Krone auf. Die

betreffenden Notizen sind Originalberichte von

einem Herrn Paul Benz in Halle a. S., bei dem die

„Magdeburgischen Zeitung“ das Adressen erfassen mag.

Es versteht sich von selbst, daß wir mit dem Herrn

da hinten in der „Magdeburg. Zeit.“, nachdem er

voreilig eine so unbedeutende Bezeichnung gegen

und gewagt hat, nichts mehr zu thun haben und kein

etwas weiteres Geschehen gegen uns ein für alle Mal unbeachtet lassen.

Centralverband deutscher Industrieller.

Angsburg, 22. September. (S. L.-B.) Die

dritte Generalversammlung des Centralver-

bands deutscher Industrieller wurde heute Mittag

um 12^h. U. durch den Vorsitzenden Schwarzkopf

(Berlin) in dem goldenen Saale des Rathauses er-

öffnet. Der heilige Regierungsdirektor Braumont

begrüßte die Versammlung im Auftrage des Minister-

des Innern, v. Meister, der Bürgermeister Seiter im

Namen der Stadt. Hieraus referierte Director Häßler

über die Tätigkeit des Centralverbandes in dem

letzten Jahre und empfahl schließlich, dem Reichs-

kanzler, Fürstentum Sachsen, den Dank der Versammlung

auszusündern, was unter dem Beifall der Ver-

sammlung einstimmig genehmigt wurde. In Folge

dessen wurde folgende Urtheile dem Handelskammer-

tag vorgelegt:

1) Es seien keine Handelsverträge mit Börsenpulpa-

tionen mehr abzuschließen, beziehungswise zu erneuern

und demzufolge auch das vertragsmäßige Appellur-

verfahren, insofern es über das tägliche Bedürfnis

der Gewerbevölkerung hinausgeht, mit dem deutschen

Reiche nicht mehr zu erneuern und ein solches Appre-

vertrahen auch mit keinem anderen Staate einzuge-

ben.

2) Es sei der bestehende Börsenrat in der Richtung

einer Revision zu unterziehen.

3. daß auch der Uproduktion, insbesondere der

Geldwirtschaft ein angemessener Schutz zu Theil

werde,

4. daß, wo es die Erhebungen als notwendig ge-

achten, der Schutz für die Industrien, insbesondere für die Kleingewerbe und Handwerke, dem an dem Erzeugnis lebenden Staate von Arbeit entsprechen geregt werde und

c. daß endlich auch selbst dort, wo ein Schutzbedürfnis nicht in Frage kommt, durch eine dem Werthe angemessene höhere Zollbelastung der verfeindeten

Bedürfnissen dienenden, daher in einem Gegenland des Gegners der verhinderten Klasse bildenden Artikel gleich die Verhinderung des Börsenkommens beabsichtigt wird.

5) Es sei die Verhinderung des Eisenbahngesetzes

in Angrippe zu nehmen und nach Salach der sich darbietenden Mittel ohne Aufschub durchzuführen, bis dahin aber auf die Entwicklung der Schienennetzwerke zu verzichten, um auch die Eisenbahn zu fördern.

6) Es sei die Einführung der Eisenbahn auf circa 800 km auf 86 fr. mehr eingezogen.

7) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

8) Es sei die Einführung der Eisenbahn auf circa 800 km auf 86 fr. mehr eingezogen.

9) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

10) Es sei die Einführung der Eisenbahn auf circa 800 km auf 86 fr. mehr eingezogen.

11) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

12) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

13) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

14) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

15) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

16) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

17) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

18) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

19) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

20) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

21) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

22) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

23) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

24) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

25) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

26) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

27) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

28) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

29) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

30) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

31) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

32) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

33) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

34) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

35) Es sei die Bahnsteigebühr auf 20 Pf. erhöht.

1) durch das Gewicht der Güter oder sonstiger Emballage bei Gütern, welche wie Getreide, Öl, Samen, Salz u. c. Netto gehandelt werden;

2) durch den zufälligen Umstand, daß Güter, welche in schweren Säcken oder Fässer zur Beladung gelangen (Säckgüter, Rüttelstine, schwere Stoff- oder Säckengüter u. c.) nicht in Quantitäten aufgegeben werden können, deren Gewicht genau 10,000 oder 5000 Kilo. beträgt. Auch ist die Überschreitung in beiden Fällen nur soweit gefallt, als es sich bei Verladung in offenen Wagen und ausreichender Bedeckung nicht um Güter handelt, deren Gewicht durch die Butterung eine Bananthe erfordert.

— Eine Folge des Schusses aus Gießen-Völkerlingen schreibt man dem „Sauß-Denk“ zu: In den letzten Jahren wurden von Privaten und Weinbändern größere Mengen von Weintrauben aus den benachbarten Weinbau treibenden französischen Regionen eingeführt. Da diese Sendungen zollfrei sind, während der Wein am preiswerten Eingangszoll zu bezahlen hatte, so machten die Speculatori besonders in Jahrgängen, wo die einheimischen Weinberge einen ungünstigen Ertrag hielten, gute Geschäfte. Seitdem nun durch das neue Zollgesetz die Einführung geringerer Weine fast unmöglich geworden ist, der Wein durch Einfahrt der wiederum zollfrei gebliebenen Trauben noch eindämmlicher geworden. Eine Anzahl speculatorischer Hände hat daher begonnen, der Grenze entlang Weinhäuser mit Preisen anzulegen, um die in etwas kontrarierten Städten in großen Massen eingeschafften Trauben sofort ferner zu können. In Folge dessen regt sich in den Kreisen der einheimischen Weinbau, welche sich in ihren Interessen verschoben glauben, bereits eine lebhafte Agitation, welche sich die Herbeiführung einer entsprechenden Traubenzoll zum Ziel ihrer Bemühungen setzt und dabei gelernt machen will, daß das neue Zollgesetz, als es den abzufreien Eingang der Trauben verhindert, keinesfalls eine in solcher Umfang kontinuierliche Wassereinfuhr ins Auge gehabt haben kann.

— Die „Auss. Allg. Rta.“ lädt sich aus Berlin vom 20. September schreiben, daß gestern auf Initiative der nordamerikanischen Regierung ein Kommissar derselben, Herr Water, der bereits in Paris und London die Stimmung sondiert hat, in Betriff einer Konferenz in Sachen der Münz- und Währungsfrage mit höchsten beteiligten Persönlichkeiten Rücksprache genommen habe. Der Zweck sei zunächst ein Austausch rein persönlicher Ansichten, ohne Zusammenhang mit den im Reich ergriffenen Maßnahmen und der Inhaberung der Silberwährung.

— Die „National-Zeitung“ sagt dazu: Die unheimlichen Seiten, das von unkundiger Hand an unseren Wehrwirtschaftsbehörden zu rütteln versucht wird, mehren sich in bedenklicher Weise.

— Aktien-Gesellschaft der Kölner Pferdebahn. (Société anonyme du Tramway de Cologne.) Auf die 10,440 Stück Aktien, die zur Subvention des Publicums aufgelegt wurden, sind, wie die „R. A.“ vermutet, hier und in Brüssel ca. 450,000 Stück gekennzeichnet worden. Es hat somit eine 45-fache Deckung des aufgelegten Betrages stattgefunden. Die Reichen von 1 bis 50 Stück werden, wie die „Indépendance“ meldet, eine Aktie und die anderen nur 2 Prozent des Betrages ihrer Rechnungen erhalten.

— Rhein-Weier-Eise-Canal. Seitens des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Herrn v. Kühlwetter, sind die Pläne dieser für die Vorbereitung des Rhein-Weier-Eise-Canals im vorigen Jahre ernannten Commission auf den 4. Oktober nach Dortmund zu einer Versammlung eingeladen, in welcher zunächst die Bildung des Speciaalkomitees und des geschäftsführenden Ausschusses vorgenommen und außerdem über die Gestaltung der zur Bewältigung des Unternehmens in praktischer, wirtschaftlicher und technischer Beziehung erforderlichen Materialien Beschluss gefaßt werden soll. Der östliche Theil des Unternehmens, das sich bei der preußischen Regierung erhebt und gerechtfertigter Sympathien erfreut, der Weier-Eise-Canal, ist bestimmt der Überleitung des Oberpräsidenten der Provinz Hannover unterzubringen. Im Anschluß an die Hauptabschöpfung des westlichen Theils, der als Rhein-Weier-Canal unter Leitung des Herrn v. Kühlwetter steht, sollen nun 1) für die Kanalstrecke von Kubort über Münster bis Bevergern, nebst Zusammenschluß nach Dortmund, 2) die Strecke von Bevergern bis Minden, 3) die Strecke von Bevergern nach Bielefeld und weiter bis Minden drei Special-Committees gebildet werden, welche die Aufgabe jenseitlich würde, unter der Leitung eines geschäftsführenden Ausschusses das gesammte auf das Unternehmen bezügliche Material zu beschaffen und zusammenzubringen. Bei der Erledigung dieser Aufgabe werden die Comités einen von dem Minister für die öffentlichen Arbeiten, Herrn Rappach, mitgeteilten Prangebogen zu Grunde zu legen haben, in welchem alle bei dem Unternehmen zu erledigenden Fragen ins Auge gefaßt sind.

— Die Bauarbeiten hat an ihre Abnehmer von Stäben und Bleche ein Gerüste gerichtet, in welchem sie mittheilt, daß ihre Werke mit Aufträgen so stark besetzt sind, daß sich die Hütte nicht in der Lage befindet, irgendeine Borrückung befriedigter Lieferungsfristen festzuhalten. Bis auf Weiteres sollen für Stäben 4–6, für Bleche 6–8 Wochenlange Lieferungsfristminde gehalten werden.

— Ein der Ruhr wird dem „Allg. Ang. für Rheinland-Westfalen“ unter 20. d. M. berichtet: ein einiges Logen macht sich auf den Bahnen des rheinischen Reviers, sowohl auf den Rheinischen als auf der Köln-Münster und Düsseldorf-Lüdenscheider, ein für die Reichen empfindliche Wappengemangel bemerkbar, so daß letztere kaum im Stande sind, den dringendsten Anforderungen zu genügen; ebenso ist die Radfeste nach Schlesien an den Verladestellen in beständiger zunahme. Verbunden mit anderen Umständen scheint dies darauf hindeutet, daß auch endlich für den Koblenz-Band und Bergbau ein Umlaufung zum Besseren eintritt. Auch für Coal werden Bestellungen in großer Menge und aus Regionen verlangt, die bisher nicht Abnehmer für diesen Artikel waren. Der erfreuliche Aufschwung in der Koblenz-Industrie ist zum größten Theil darauf zurückzuführen, daß mit dem 1. September auf verschiedensten Bahnen eine Erhöhung der Zölle eingetreten ist. Mit den Kohlentransport nach Hamburg beträgt dieselbe 5 % per Doppelwagen.

— Kriegerbahnen. Die „M. R.“ schreibt: „Die Einbringung der Regierungsbüro in über den Bau der Kriegerbahnen wird aller Wahrscheinlichkeit nach nicht sofort bei Beginn der Reichsratsabstimmung erfolgen können, und die Schulde dieser Regierung ist es — Ungarn. Die österreichische Regierung verläßt von derjenigen als eine kaum erwähnenswerte Compensation für die immensen Opfer, welche diese vornehmlich dem ungarischen Kreideberg zu statten kommende Bahn der dis-

seitigen Reichshälfte aufzuerfordert, die endliche Begutachtung der Bahnbündnerisse bei Götz, die Regierung des österreichischen Thores und die Genehmigung der Reichsverfassung an die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft. Man sollte glauben, daß diese Wünsche, als den Interessen des Gesamtreiches entsprechend, auch in Ungarn anerkannt werden, und doch ist dem nicht so. Herr v. Beck hält sich in Schweiz aber in Ausreden. Die österreichische Regierung, aber, ist entschlossen, daß Seile über den Alpen nicht über dem Reichsgebiet zugelassen werden, als bis die Wünsche von der ungarischen Regierung erfüllt sind.“

— Luxemburgische Eisenbahnen. Die überzeuglich luxemburgische Regierung soll ihre Räume in einer außerordentlichen Session einberufen und ihr, als dringlich einen Gesetzentwurf vorlegen, der dem folgenden Vorschriften entspricht: es darf kein Weinbau treibende französische Siedler nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Staates gestattet sein soll, ihre Lizenzen an Dritte auszutreten. Die Spize dieses Gesetzes ist, daß, wie der „G. A.“ berichtet, sich augenblicklich gegen Deutschen einen Rücktritt ergebe, während die Generaldirektion der Reichsbahn einen ungünstigen Ertrag hielten, gute Geschäfte. Seitdem nun durch das neue Zollgesetz die Einführung geringerer Weine fast unmöglich geworden ist, der Wein durch Einfahrt der wiederum zollfrei gebliebenen Trauben noch eindämmlicher geworden. Eine Anzahl speculatorischer Hände hat daher begonnen, der Grenze entlang Weinhäuser mit Preisen anzulegen, um die in etwas kontrarierten Städten in großen Massen eingeschafften Trauben sofort ferner zu können. In Folge dessen regt sich in den Kreisen der einheimischen Weinbau, welche sich in ihren Interessen verschoben glauben, bereits eine lebhafte Agitation, welche sich die Herbeiführung einer entsprechenden Traubenzoll zum Ziel ihrer Bemühungen setzt und dabei gelernt machen will, daß das neue Zollgesetz, als es den abzufreien Eingang der Trauben verhindert, keinesfalls eine in solcher Umfang kontinuierliche Wassereinfuhr ins Auge gehabt haben kann.

— Die „Auss. Allg. Rta.“ lädt sich aus Berlin vom 20. September schreiben, daß gestern auf Initiative der nordamerikanischen Regierung ein Kommissar derselben, Herr Water, der bereits in Paris und London die Stimmung sondiert hat, in Betriff einer Konferenz in Sachen der Münz- und Währungsfrage mit höchsten beteiligten Persönlichkeiten Rücksprache genommen habe. Der Zweck sei zunächst ein Austausch rein persönlicher Ansichten, ohne Zusammenhang mit den im Reich ergriffenen Maßnahmen und der Inhaberung der Silberwährung.

— Die „National-Zeitung“ sagt dazu: Die unheimlichen Seiten, das von unkundiger Hand an unseren Wehrwirtschaftsbehörden zu rütteln versucht wird, mehren sich in bedenklicher Weise.

— Aktien-Gesellschaft der Kölner Pferdebahn. (Société anonyme du Tramway de Cologne.) Auf die 10,440 Stück Aktien, die zur Subvention des Publicums aufgelegt wurden, sind, wie die „R. A.“ vermutet, hier und in Brüssel ca. 450,000 Stück gekennzeichnet worden. Es hat somit eine 45-fache Deckung des aufgelegten Betrages stattgefunden. Die Reichen von 1 bis 50 Stück werden, wie die „Indépendance“ meldet, eine Aktie und die anderen nur 2 Prozent des Betrages ihrer Rechnungen erhalten.

— Rhein-Weier-Eise-Canal. Seitens des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Herrn v. Kühlwetter, sind die Pläne dieser für die Vorbereitung des Rhein-Weier-Eise-Canals im vorigen Jahre ernannten Commission auf den 4. Oktober nach Dortmund zu einer Versammlung eingeladen, in welcher zunächst die Bildung des Speciaalkomitees und des geschäftsführenden Ausschusses vorgenommen und außerdem über die Gestaltung der zur Bewältigung des Unternehmens in praktischer, wirtschaftlicher und technischer Beziehung erforderlichen Materialien Beschluss gefaßt werden soll. Der östliche Theil des Unternehmens, das sich bei der preußischen Regierung erhebt und gerechtfertigter Sympathien erfreut, der Weier-Eise-Canal, ist bestimmt der Überleitung des Oberpräsidenten der Provinz Hannover unterzubringen. Im Anschluß an die Hauptabschöpfung des westlichen Theils, der als Rhein-Weier-Canal unter Leitung des Herrn v. Kühlwetter steht, sollen nun 1) für die Kanalstrecke von Kubort über Münster bis Bevergern, nebst Zusammenschluß nach Dortmund, 2) die Strecke von Bevergern bis Minden, 3) die Strecke von Bevergern nach Bielefeld und weiter bis Minden drei Special-Committees gebildet werden, welche die Aufgabe jenseitlich würde, unter der Leitung eines geschäftsführenden Ausschusses das gesammte auf das Unternehmen bezügliche Material zu beschaffen und zusammenzubringen. Bei der Erledigung dieser Aufgabe werden die Comités einen von dem Minister für die öffentlichen Arbeiten, Herrn Rappach, mitgeteilten Prangebogen zu Grunde zu legen haben, in welchem alle bei dem Unternehmen zu erledigenden Fragen ins Auge gefaßt sind.

— Rhein-Weier-Eise-Canal. Seitens des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Herrn v. Kühlwetter, sind die Pläne dieser für die Vorbereitung des Rhein-Weier-Eise-Canals im vorigen Jahre ernannten Commission auf den 4. Oktober nach Dortmund zu einer Versammlung eingeladen, in welcher zunächst die Bildung des Speciaalkomitees und des geschäftsführenden Ausschusses vorgenommen und außerdem über die Gestaltung der zur Bewältigung des Unternehmens in praktischer, wirtschaftlicher und technischer Beziehung erforderlichen Materialien Beschluss gefaßt werden soll. Der östliche Theil des Unternehmens, das sich bei der preußischen Regierung erhebt und gerechtfertigter Sympathien erfreut, der Weier-Eise-Canal, ist bestimmt der Überleitung des Oberpräsidenten der Provinz Hannover unterzubringen. Im Anschluß an die Hauptabschöpfung des westlichen Theils, der als Rhein-Weier-Canal unter Leitung des Herrn v. Kühlwetter steht, sollen nun 1) für die Kanalstrecke von Kubort über Münster bis Bevergern, nebst Zusammenschluß nach Dortmund, 2) die Strecke von Bevergern bis Minden, 3) die Strecke von Bevergern nach Bielefeld und weiter bis Minden drei Special-Committees gebildet werden, welche die Aufgabe jenseitlich würde, unter der Leitung eines geschäftsführenden Ausschusses das gesammte auf das Unternehmen bezügliche Material zu beschaffen und zusammenzubringen. Bei der Erledigung dieser Aufgabe werden die Comités einen von dem Minister für die öffentlichen Arbeiten, Herrn Rappach, mitgeteilten Prangebogen zu Grunde zu legen haben, in welchem alle bei dem Unternehmen zu erledigenden Fragen ins Auge gefaßt sind.

— Rhein-Weier-Eise-Canal. Seitens des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Herrn v. Kühlwetter, sind die Pläne dieser für die Vorbereitung des Rhein-Weier-Eise-Canals im vorigen Jahre ernannten Commission auf den 4. Oktober nach Dortmund zu einer Versammlung eingeladen, in welcher zunächst die Bildung des Speciaalkomitees und des geschäftsführenden Ausschusses vorgenommen und außerdem über die Gestaltung der zur Bewältigung des Unternehmens in praktischer, wirtschaftlicher und technischer Beziehung erforderlichen Materialien Beschluss gefaßt werden soll. Der östliche Theil des Unternehmens, das sich bei der preußischen Regierung erhebt und gerechtfertigter Sympathien erfreut, der Weier-Eise-Canal, ist bestimmt der Überleitung des Oberpräsidenten der Provinz Hannover unterzubringen. Im Anschluß an die Hauptabschöpfung des westlichen Theils, der als Rhein-Weier-Canal unter Leitung des Herrn v. Kühlwetter steht, sollen nun 1) für die Kanalstrecke von Kubort über Münster bis Bevergern, nebst Zusammenschluß nach Dortmund, 2) die Strecke von Bevergern bis Minden, 3) die Strecke von Bevergern nach Bielefeld und weiter bis Minden drei Special-Committees gebildet werden, welche die Aufgabe jenseitlich würde, unter der Leitung eines geschäftsführenden Ausschusses das gesammte auf das Unternehmen bezügliche Material zu beschaffen und zusammenzubringen. Bei der Erledigung dieser Aufgabe werden die Comités einen von dem Minister für die öffentlichen Arbeiten, Herrn Rappach, mitgeteilten Prangebogen zu Grunde zu legen haben, in welchem alle bei dem Unternehmen zu erledigenden Fragen ins Auge gefaßt sind.

— Rhein-Weier-Eise-Canal. Seitens des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Herrn v. Kühlwetter, sind die Pläne dieser für die Vorbereitung des Rhein-Weier-Eise-Canals im vorigen Jahre ernannten Commission auf den 4. Oktober nach Dortmund zu einer Versammlung eingeladen, in welcher zunächst die Bildung des Speciaalkomitees und des geschäftsführenden Ausschusses vorgenommen und außerdem über die Gestaltung der zur Bewältigung des Unternehmens in praktischer, wirtschaftlicher und technischer Beziehung erforderlichen Materialien Beschluss gefaßt werden soll. Der östliche Theil des Unternehmens, das sich bei der preußischen Regierung erhebt und gerechtfertigter Sympathien erfreut, der Weier-Eise-Canal, ist bestimmt der Überleitung des Oberpräsidenten der Provinz Hannover unterzubringen. Im Anschluß an die Hauptabschöpfung des westlichen Theils, der als Rhein-Weier-Canal unter Leitung des Herrn v. Kühlwetter steht, sollen nun 1) für die Kanalstrecke von Kubort über Münster bis Bevergern, nebst Zusammenschluß nach Dortmund, 2) die Strecke von Bevergern bis Minden, 3) die Strecke von Bevergern nach Bielefeld und weiter bis Minden drei Special-Committees gebildet werden, welche die Aufgabe jenseitlich würde, unter der Leitung eines geschäftsführenden Ausschusses das gesammte auf das Unternehmen bezügliche Material zu beschaffen und zusammenzubringen. Bei der Erledigung dieser Aufgabe werden die Comités einen von dem Minister für die öffentlichen Arbeiten, Herrn Rappach, mitgeteilten Prangebogen zu Grunde zu legen haben, in welchem alle bei dem Unternehmen zu erledigenden Fragen ins Auge gefaßt sind.

— Rhein-Weier-Eise-Canal. Seitens des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Herrn v. Kühlwetter, sind die Pläne dieser für die Vorbereitung des Rhein-Weier-Eise-Canals im vorigen Jahre ernannten Commission auf den 4. Oktober nach Dortmund zu einer Versammlung eingeladen, in welcher zunächst die Bildung des Speciaalkomitees und des geschäftsführenden Ausschusses vorgenommen und außerdem über die Gestaltung der zur Bewältigung des Unternehmens in praktischer, wirtschaftlicher und technischer Beziehung erforderlichen Materialien Beschluss gefaßt werden soll. Der östliche Theil des Unternehmens, das sich bei der preußischen Regierung erhebt und gerechtfertigter Sympathien erfreut, der Weier-Eise-Canal, ist bestimmt der Überleitung des Oberpräsidenten der Provinz Hannover unterzubringen. Im Anschluß an die Hauptabschöpfung des westlichen Theils, der als Rhein-Weier-Canal unter Leitung des Herrn v. Kühlwetter steht, sollen nun 1) für die Kanalstrecke von Kubort über Münster bis Bevergern, nebst Zusammenschluß nach Dortmund, 2) die Strecke von Bevergern bis Minden, 3) die Strecke von Bevergern nach Bielefeld und weiter bis Minden drei Special-Committees gebildet werden, welche die Aufgabe jenseitlich würde, unter der Leitung eines geschäftsführenden Ausschusses das gesammte auf das Unternehmen bezügliche Material zu beschaffen und zusammenzubringen. Bei der Erledigung dieser Aufgabe werden die Comités einen von dem Minister für die öffentlichen Arbeiten, Herrn Rappach, mitgeteilten Prangebogen zu Grunde zu legen haben, in welchem alle bei dem Unternehmen zu erledigenden Fragen ins Auge gefaßt sind.

— Rhein-Weier-Eise-Canal. Seitens des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Herrn v. Kühlwetter, sind die Pläne dieser für die Vorbereitung des Rhein-Weier-Eise-Canals im vorigen Jahre ernannten Commission auf den 4. Oktober nach Dortmund zu einer Versammlung eingeladen, in welcher zunächst die Bildung des Speciaalkomitees und des geschäftsführenden Ausschusses vorgenommen und außerdem über die Gestaltung der zur Bewältigung des Unternehmens in praktischer, wirtschaftlicher und technischer Beziehung erforderlichen Materialien Beschluss gefaßt werden soll. Der östliche Theil des Unternehmens, das sich bei der preußischen Regierung erhebt und gerechtfertigter Sympathien erfreut, der Weier-Eise-Canal, ist bestimmt der Überleitung des Oberpräsidenten der Provinz Hannover unterzubringen. Im Anschluß an die Hauptabschöpfung des westlichen Theils, der als Rhein-Weier-Canal unter Leitung des Herrn v. Kühlwetter steht, sollen nun 1) für die Kanalstrecke von Kubort über Münster bis Bevergern, nebst Zusammenschluß nach Dortmund, 2) die Strecke von Bevergern bis Minden, 3) die Strecke von Bevergern nach Bielefeld und weiter bis Minden drei Special-Committees gebildet werden, welche die Aufgabe jenseitlich würde, unter der Leitung eines geschäftsführenden Ausschusses das gesammte auf das Unternehmen bezügliche Material zu beschaffen und zusammenzubringen. Bei der Erledigung dieser Aufgabe werden die Comités einen von dem Minister für die öffentlichen Arbeiten, Herrn Rappach, mitgeteilten Prangebogen zu Grunde zu legen haben, in welchem alle bei dem Unternehmen zu erledigenden Fragen ins Auge gefaßt sind.

— Rhein-Weier-Eise-Canal. Seitens des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Herrn v. Kühlwetter, sind die Pläne dieser für die Vorbereitung des Rhein-Weier-Eise-Canals im vorigen Jahre ernannten Commission auf den 4. Oktober nach Dortmund zu einer Versammlung eingeladen, in welcher zunächst die Bildung des Speciaalkomitees und des geschäftsführenden Ausschusses vorgenommen und außerdem über die Gestaltung der zur Bewältigung des Unternehmens in praktischer, wirtschaftlicher und technischer Beziehung erforderlichen Materialien Beschluss gefaßt werden soll. Der östliche Theil des Unternehmens, das sich bei der preußischen Regierung erhebt und gerechtfertigter Sympathien erfreut, der Weier-Eise-Canal, ist bestimmt der Überleitung des Oberpräsidenten der Provinz Hannover unterzubringen. Im Anschluß an die Hauptabschöpfung des westlichen Theils, der als Rhein-Weier-Canal unter Leitung des Herrn v. Kühlwetter steht, sollen nun 1) für die Kanalstrecke von Kubort über Münster bis Bevergern, nebst Zusammenschluß nach Dortmund, 2) die Strecke von Bevergern bis Minden, 3) die Strecke von Bevergern nach Bielefeld und weiter bis Minden drei Special-Committees gebildet werden, welche die Aufgabe jenseitlich würde, unter der Leitung eines geschäftsführenden Ausschusses das gesammte auf das Unternehmen bezügliche Material zu beschaffen und zusammenzubringen. Bei der Erledigung dieser Aufgabe werden die Comités einen von dem Minister für die öffentlichen Arbeiten, Herrn Rappach, mitgeteilten Prangebogen zu Grunde zu legen haben, in welchem alle bei dem Unternehmen zu erledigenden Fragen ins Auge gefaßt sind.

— Rhein-Weier-Eise-Canal. Seitens des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Herrn v. Kühlwetter, sind die Pläne dieser für die Vorbereitung des Rhein-Weier-Eise-Canals im vorigen Jahre ernannten Commission auf den 4. Oktober nach Dortmund zu einer Versammlung eingeladen, in welcher zunächst die Bildung des Speciaalkomitees und des geschäftsführenden Ausschusses vorgenommen und außerdem über die Gestaltung der zur Bewältigung des Unternehmens in praktischer, wirtschaftlicher und technischer Beziehung erforderlichen Materialien Beschluss gefaßt werden soll. Der östliche Theil des Unternehmens, das sich bei der preußischen Regierung erhebt und gerechtfertigter Sympathien erfreut, der Weier-Eise-Canal, ist bestimmt der Überleitung des Oberpräsidenten der Provinz Hannover unterzubringen. Im Anschluß an die Hauptabschöpfung des westlichen Theils, der als Rhein-Weier-Canal unter Leitung des Herrn v. Kühlwetter steht, sollen nun 1) für die Kanalstrecke von Kubort über Münster bis Bevergern, nebst Zusammenschluß nach Dortmund, 2) die Strecke von Bevergern bis Minden, 3) die Strecke von Bevergern nach Bielefeld und weiter bis Minden drei Special-Committees gebildet werden, welche die Aufgabe jenseitlich würde, unter der Leitung eines geschäftsführenden Ausschusses das gesammte auf das Unternehmen bezügliche Material zu beschaffen und zusammenzubringen. Bei der Erledigung dieser Aufgabe werden die Comités einen von dem Minister für die öffentlichen Arbeiten, Herrn Rappach, mitgeteilten Prangebogen zu Grunde zu legen haben, in welchem alle bei dem Unternehmen zu erledigenden Fragen ins Auge gefaßt sind.

— Rhein-Weier-Eise-Canal. Seitens des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Herrn v. Kühlwetter, sind die Pläne dieser für die Vorbereitung des Rhein-Weier-Eise-Canals im vorigen Jahre ernannten Commission auf den 4. Oktober nach Dortmund zu einer Versammlung eingeladen, in welcher zunächst die Bildung des Speciaalkomitees und des geschäftsführenden Ausschusses vorgenommen und außerdem über die Gestaltung der zur Bewältigung des Unternehmens in praktischer, wirtschaftlicher und technischer Beziehung erforderlichen Materialien Beschluss gefaßt werden soll. Der östliche Theil des Unternehmens, das sich bei der preußischen Regierung erhebt und gerechtfertigter Sympathien erfreut, der Weier-Eise-Canal, ist bestimmt der Überleitung des Oberpräsidenten der Provinz Hannover unterzubringen. Im Anschluß an die Hauptabschöpfung des westlichen Theils, der als Rhein-Weier-Canal unter Leitung des Herrn v. Kühlwetter steht, sollen nun 1) für die Kanalstrecke von Kubort über Münster bis Bevergern, nebst Zusammenschluß nach Dortmund, 2) die Strecke von Bevergern bis Minden, 3) die Strecke von Bevergern nach Bielefeld und weiter bis Minden drei Special-Committees gebildet werden, welche die Aufgabe jenseitlich würde, unter der Leitung eines geschäftsführenden Ausschusses das gesammte auf das Unternehmen bezügliche Material zu beschaffen und zusammenzubringen. Bei der Erledigung dieser Aufgabe werden die Comités einen von dem Minister für die öffentlichen Arbeiten, Herrn Rapp

Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Wechsel.	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obd.	pr. St. Thlr.
4 Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	98,50 bz u. G.	Amsterdam	100 FL	8 T.
4 do.	do.	M. 1000	98,50 bz u. G.	do.	100 FL	2 M.
4 do.	do.	M. 500-200	98,50 bz u. G.	Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	5 T.
8 Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 3000-3000	75,30 G.	do.	100 Fr.	3 M.
5 Apr. Oct.	do.	do.	75,30 G.	London	1 £	5 T.
3 Jan. Juli	do.	do.	M. 1000	75,30 G.	do.	2 1/2
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	Paris	1 £	3 M.
3 Jan. Juli	do.	do.	500	75,50 bz	do.	20,45 G.
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	Wien, östl. Währ.	100 Fr.	2 T.
3 Jan. Juli	do.	do.	300	78,50 G.	do.	20,86 G.
3 Apr. Oct.	do.	do.	do.	Petersburg	100 Fr.	3 M.
5 do.	do.	SL-Anl. v. 1830	1000 u. 500	78,25 G.	do.	173 G.
3 do.	do.	do.	200-25	97,75 G.	do.	171,90 G.
4 do.	do.	- 1847	500	98,25 G.	do.	—
4 Jan. Juli	do.	do.	500 u. 25	99,75 G.	do.	100 S.R. 21 T.
4 do.	do.	v. 1852-65	do.	Warschau	100 S.R. 3 M.	6
4 do.	do.	v. 1869	99,50 bz	do.	100 S.R. 8 T.	6
4 do.	do.	v. 1862-65	100	99,75 bz	Bank-Dicoste.	Leipzig, Wechsel 4 £, Lombards 5 £.
4 do.	do.	v. 1869	do.	Divid. pr.	1877/1878 %	Zins-T.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	Eisenb.-Stamm-Akt.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	100	pr. St. Thlr.
4 do.	do.	v. 1869	do.	11 11 4	100	98,25 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	11 11 4	Ausdg.-Teplitz
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	200 S. P.	100,25 G.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	200	92,65 G.	
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	Jan. Juli	Berlin-Anhalt
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	200	100
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Apr.	do.	5,50 G.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Apr.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Apr.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	500	99,50 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	100	99,75 bz	1. Jan.	do.
4 do.	do.	v. 1867 abg.v.	do.	1. Jan.	do.	101,50 P.
4 do.</td						